



8. Sachbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Workshops.....	3
3. Die comMIT!ment-Kurse.....	4
3.1. Kurs an der Ida Ehre Schule.....	6
3.2. BS 04-Kurs.....	8
3.3. Otto-Hahn-Schule Kurs.....	10
3.4. Fördern&Wohnen Bergstedt.....	11
3.5. Kurs Gymnasium Süderelbe.....	13
3.6. Lessing Stadteilschule.....	17
3.7. Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation.....	19
3.8. Externe Evaluation.....	26
4. Zertifikatsverleihung.....	26
5. comYOU!nity.....	26
6. Netzwerkarbeit.....	28
7. Fachbeirat.....	29
8. Beteiligung.....	29
9. Fazit und Ausblick.....	30
10. Anhang.....	31
10.1. Übersicht der Workshops.....	31
10.2. Übersicht der Kurse.....	33
10.2.1. Abgeschlossene Kurse.....	33
10.2.2. Begonnene Kurse.....	34
10.3. Aktuelle Besetzung des Fachbeirats.....	35
10.4. Statistik.....	36
10.5. Protokolle des Fachberats.....	76
10.6. Dokumentation der Instagramaktivitäten.....	89

8. Sachbericht

1. Einleitung

In unserem achten Sachbericht stellen wir dar, wie das comMIT!ment-Projekt und die damit verbundenen Aufgaben im zweiten Jahr der vierten Förderperiode umgesetzt wurden. Dabei werden wir sowohl unsere quantitativen als auch die qualitativen Ergebnisse zum Stand Ende März 2025 vorstellen und gehen außerdem auf diverse Prozesse und Veränderungen ein.

Das achte Berichtsjahr war ein ereignisreiches Jahr für das Projekt comMIT!ment. Wir haben 12 Workshops an sieben Schulen durchgeführt. Es haben 158 junge Männer teilgenommen, von denen 100 Migrationsgeschichte oder -biographie haben.

Wir haben vier Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen. Von den vier abgeschlossenen Kursen wurde einer bereits im Jahr 2023 begonnen; der Kurs an der Otto-Hahn-Schule wurde 2024 begonnen und auch im selben Jahr abgeschlossen. Die beiden anderen Kurse begannen im September 2024 und konnten im Januar und Februar 2025 erfolgreich beendet werden. Außerdem bilden die Workshops, die wir im ersten Quartal 2025 durchgeführt haben, die Grundlage für weitere, bereits [begonnene Kurse](#), aber auch für einen Kurs nach den Sommerferien 2025.

Im Berichtszeitraum gab es zwei personelle Veränderungen bei comMIT!ment. Zum 01.09.2024 ging Stefan Wehr erneut in Elternzeit und teilte uns mit, dass er sich nach seiner Elternzeit Anfang 2025 beruflich beim Träger verändern möchte, was faktisch seinen Ausstieg bei comMIT!ment bedeutete.

Deshalb erklärte sich Alan Roberts bereit, zum 01.09.2024 die zehn Stunden von Stefan Wehr zu übernehmen. Zu unserem großen Bedauern entschied sich Alan Roberts, den Verein zum 30.09.2024 zu verlassen. Deshalb führten wir Bewerbungsgespräche zur Nachbesetzung seiner Stelle. Mit Matthias Lewandowski konnten wir einen sehr qualifizierten und passenden Ersatz finden. Da er seine Tätigkeit bei uns jedoch erst zum 01.12.2024 aufnehmen konnte, mussten für die Monate Oktober und November Übergangslösungen gefunden werden.



8. Sachbericht

Für den Oktober war es leider nicht möglich, eine Vertretung zu organisieren, sodass die Kurse mit dem vorhandenen Personal fortgeführt wurden. Im November unterstützte uns Jancin Barrientos, der bereits in der Vergangenheit für comMIT!ment tätig war, mit 10 Stunden pro Woche und half damit, das Projekt erfolgreich weiterzuführen.

Nach diesem kurzen Überblick möchten wir nun vertieft in einzelne Bereiche von comMIT!ment einsteigen. Hierzu werden wir zunächst auf die von uns durchgeführten Workshops und dann auf die Kurse eingehen, welche im achten Förderjahr erfolgreich abgeschlossen wurden oder abgebrochen werden mussten. Die begonnenen Kurse, welche im März 2025 noch nicht abgeschlossen waren, werden im Abschnitt [Übersicht der Kurse](#)¹ in der Tabelle [Begonnene Kurse](#) nur kurz erwähnt. Die Auswertung dieser Kurse erfolgt im [9. Sachbericht](#).

Im vierten Abschnitt berichten wir, von der vierten [Zertifikatsverleihung](#) und stellen anschließend die Arbeit in [comYOU!nity](#) vor. Kapitel sechs beschäftigt sich mit unserer [Netzwerkarbeit](#), während im nächsten Kapitel auf unseren [Fachbereirat](#) und dessen Arbeit eingegangen wird. In Abschnitt 8 stellen wir dar, [wie wir Jungen und Mädchen an dem Projekt beteiligen](#).

Das [Fazit](#) bildet den Abschluss und liefert einen zusammenfassenden Überblick sowie einen Ausblick. Im [Anhang](#) sind schließlich die im weiteren Text erwähnten und verlinkten Anlagen zu finden.

Das comMIT!ment-Team wünscht viel Spaß beim Lesen und steht für Rückfragen gerne unter der in der Fußzeile genannten E-Mailadresse zur Verfügung.

1 Dieses Dokument verfügt über eine Vielzahl verschiedener Links, welche sowohl zu anderen Stellen dieses Dokuments führen, als auch zu Dokumenten außerhalb dieses Berichts, die sich im Internet befinden. Dadurch wollen wir das gezielte Auffinden von Informationen erleichtern. Sollten Sie einen Ausdruck dieses Berichts in Ihren Händen halten und die Links verwenden möchten, können Sie sich die PDF unter https://jungenarbeit.info/downloads/pdf/8._Sachbericht_comMIT!ment.pdf herunterladen.

2. Workshops

Im Rahmen des Projekts comMIT!ment werden vor dem Beginn eines neuen Kurses Workshops für alle jungen Männer des Jahrgangs einer Schule angeboten. Idealerweise erfolgen die Workshops zum Ende eines Schulhalbjahrs, sodass ein Kurs zum Beginn des folgenden Schulhalbjahrs gestartet werden kann. Oft ist dieser Zeitplan aus organisatorischen Gründen nicht möglich, sodass die Workshops erst zu Beginn eines neuen Schulhalbjahrs angeboten werden können.

In der Regel dauern die Workshops 90 Minuten und bieten uns die Möglichkeit, drei pädagogische Ziele zu verfolgen: Zum einen sensibilisieren wir die Teilnehmenden für die Probleme, die aus patriarchalen Strukturen und anderen Diskriminierungsformen sowie einem Mangel an Gleichberechtigung resultieren. Das zweite Ziel ist die Diskussion von Verhaltens- und Handlungsoptionen, die geeignet sind, diesen Problemen zu begegnen.

Das dritte Ziel ist die Gewinnung von interessierten und motivierten jungen Männern für die Ausbildung zum team!er². Dabei bewerben wir nicht nur die Inhalte der Ausbildung, sondern punkten auch über die Art und Weise der Bearbeitung dieser Inhalte.

In den Workshops konnten sich die Teilnehmer einen Eindruck über die Arbeitsweise von comMIT!ment verschaffen. Bei der methodischen Gestaltung wurde auf die Abwechslung zwischen theoretischen Bausteinen und bewegungsintensiven Übungen viel Wert gelegt. Die Theorieteile bauten auf Gruppendiskussionen mit der Großgruppe auf.

In diesem Berichtsjahr wurden 12 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 158 junge Männer teilnahmen, womit wir zwar unter der Zahl des vorherigen Berichtsjahrs (siehe [7. Sachbericht](#): 251 junge Männer in 16 Workshops) bleiben, aber über dem Durchschnitt der ersten sechs Jahre des comMIT!ment-Projekts liegen.

In den ersten sieben Jahren nahmen insgesamt 1698 junge Männer an unseren Workshops teil, was im Schnitt 243 junge Männer pro Berichtsjahr sind. Von den 158

2 Mit dem Begriff „team!er“ bezeichnen wir die jungen Männer, die die unter [Kapitel 3](#) beschriebene Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Ausrufezeichen im Wort dient der Herstellung eines Bezugs zum Logo von comMIT!ment und wird nicht als L mitgesprochen.



8. Sachbericht

jungen Männern des achten Berichtsjahres hatten 100 entweder selbst eine Migrationsbiografie oder Migrationsgeschichte in der Familie.

Der Workshop an der STS Altona hat zu keinem Kurs geführt, weil es zu wenig Interessierte gab und die Schule das Angebot leider nicht in ihr Kursangebot integrieren konnte. Der Workshop der BS 02 diente noch nicht der Initiierung eines Kurses, sondern ermöglichte interessierten jungen Männern, den comMIT!ment-Kurs kennenzulernen und am folgenden Tag mit ihrer Lehrerin zu erarbeiten, welche Vorteile der Kurs für andere junge Männer ihrer Schule haben könnte und wie diese Vorteile kommuniziert werden können. Als Ergebnis sind weitere Workshops für den Mai 2025 sowie ein Kurs nach den Sommerferien 2025 geplant, die Gegenstand des [nächsten Sachberichts](#) sein werden.

Aus den beiden Workshops an der Lessing Stadtteilschulen, an denen insgesamt 18 junge Männer teilnahmen, meldeten sich 14 für einen comMIT!ment-Kurs an. Aus den Workshops an der Gretel Bergmann Schule und dem ReBBZ Nord resultierten Kurse, die im Januar und März 2025 begonnen wurden, aber in diesem Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden.

Aus den insgesamt sechs Workshops an der Otto-Hahn-Schule und am Gymnasium Süderelbe, die wir im Februar 2025 durchführten, resultiert ein Kurs an der Otto-Hahn-Schule, der in Kompaktform im Rahmen von zwei Projektwochen im Juli 2025 stattfinden wird. Am Gymnasium Süderelbe werden wir einen Kurs nach den Sommerferien 2025 beginnen. Die beiden begonnenen Kurse sowie die beiden geplanten Kurse werden daher Gegenstand des [9. Sachberichts](#) sein.

Alle zeitlichen Formate der Workshops, die Kooperationseinrichtungen, mit deren Hilfe wir die Workshops anbieten konnten, die Termine, an denen sie stattfanden, sowie die Anzahl der Teilnehmer dieser Workshops können der [Tabelle im Anhang](#) entnommen werden.

3. Die comMIT!ment-Kurse

Im Berichtszeitraum haben wir vier Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen. Von den vier abgeschlossenen Kursen wurde der [Kurs an der Ida EhreSchule](#) bereits im Jahr 2023 begonnen, der Kurs an der [Otto-Hahn-Schule](#) wurde 2024 begonnen

8. Sachbericht

und auch im selben Jahr abgeschlossen. Die Kurse am [Gymnasium Süderelbe](#) und an der [Lessing Stadtteilschule](#) begannen im September 2024 und konnten im Januar bzw. Februar 2025 erfolgreich beendet werden.

Die bereits in der Einleitung erwähnte Stellenvakanz Ende 2024 führte in Kombination mit der Tatsache, dass diverse Kooperationsgespräche ohne Erfolg blieben, schließlich dazu, dass es uns nicht gelang, einen dritten Kurs für das erste Schulhalbjahr 2024/2025 zu organisieren – und das, obwohl wir mit der Ida Ehre Schule, der STS Stellingen, der BS 04 und dem Haus der Jugend Steilshoop im Gespräch waren. Der [Kurs an der BS 04](#) konnte trotz intensiver Bemühungen unsererseits nicht erfolgreich beendet werden, da immer mehr Teilnehmer aus unterschiedlichen Gründen fernblieben. Auch der Versuch, diesen Kurs in Kompaktform in den Sommerferien zu Ende zu führen, blieb erfolglos, weil wir die jungen Männer nicht zur Teilnahme motivieren konnten.

Ebenfalls erfolglos blieb unser Versuch, in einer Fördern & Wohnen-Unterkunft in der Rodenbeker Straße in Bergstedt [einen Kurs](#) zu starten. Obwohl bei einem Workshop 21 junge Männer anwesend waren, gelang es nicht, eine feste Gruppe zu etablieren und das trotz der Präsenz unseres Teams an 12 Terminen in der Unterkunft. Auch hier versuchten wir – wie an der BS 04 – einen Intensivkurs in den Sommerferien zu starten, in dem wir unsere Kursinhalte mit Ausflügen kombinieren wollten, was aber ebenfalls nicht angenommen wurde.

Auch wenn beide Kurse nicht erfolgreich beendet werden konnten, berichten wir im Folgenden über diese Kurse und unsere Bemühungen.

Zu dem Kurs an der Gretel Bergmann Schule und zu dem am ReBBZ Nord, die im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen waren, sind weitere Informationen in der Tabelle [Begonnene Kurse](#) zu finden. Die Auswertung dieser Kurse wird im [9. Sachbericht](#) erfolgen.

Wie bereits im Abschnitt [Workshops](#) dargestellt, gab es noch weitere Gründe, warum Kurse nicht zustande kamen. Die abgeschlossenen Kurse haben in vier Gruppen mit einer unterschiedlichen Anzahl von Treffen an verschiedenen Orten stattgefunden. Weitere Details können der [Übersicht im Anhang](#) entnommen werden.

8. Sachbericht

Da sich über die Praxis der Gruppenarbeit keine Pauschalaussagen treffen lassen, möchten wir im Folgenden auf einzelne Aspekte exemplarisch eingehen.

3.1. Kurs an der Ida Ehre Schule

Der Kurs startete am 09. November 2023 mit 10 interessierten Schülern und endete am 11. Juni 2024. Die Anbindung des Kurses verlief über ein Wahlpflichtmodell, was bedeutet, dass die Jugendlichen Donnerstags nach der sechsten Stunde zwei weitere Schulstunden, welche teilweise als „Nachhilfe“ betrachtet wurden, eingeplant hatten. Nach den Workshops haben sich in unserem Kurs 10 Jugendliche verbindlich angemeldet, jedoch gab es in den ersten Wochen nach wie vor Teilnehmer, die dazu stießen oder in einen anderen Kurs, meistens lehrpersonenbestimmt, wechseln mussten, sodass die Gruppe im Kursverlauf auf insgesamt 12 Personen anwuchs. Es wurde auch die Option besprochen, ob eine Teilnehmerin, Cousine eines Teilnehmers und Schülerin des gleichen Jahrgangs, am Kurs teilnimmt, die sich dann aber am Ende doch dagegen entschieden hat.

Leider war der Kurs an der Ida Ehre Schule von verschiedenen Planungsunsicherheiten geprägt, konnte aber durch das Engagement von verschiedenen Seiten stabilisiert werden. Unter anderem durch das Eingreifen unseres Vereinsmitglieds Marcus Thieme, der den Kurs zwischendurch besuchte und unsere Hauptkontaktperson ansprach, aber auch durch unsere Flexibilität, da wir den Kurs um ein halbes Jahr verlängerten und Extratermine anboten. Wir gaben zum Ende des Kurses die Möglichkeit, über eine Reflexion oder einen kurzen Bericht nicht besuchter Einheiten nachzuholen, aber nicht alle Jugendlichen bekamen ein Zertifikat, da die Teilnahme sehr unterschiedlich war.

Das lag unter anderem an den verschiedenen Lebens- und Schulrealitäten bezüglich Alter, Klasse, Fluchterfahrung, Einbindung in außerschulische sportliche Aktivitäten und Förderbedarfen. Mit der Kerngruppe, die aus sieben Jugendlichen bestand, konnten wir aber eine rege Kursdynamik und kontroverse Diskussionsrunden aufbauen. Besonders die Themen rund um Gender und der Rolle von Männlichkeit stießen auf hohes Interesse und die verschiedenen Meinungen der Jugendlichen wurden herausgefordert.

8. Sachbericht

Dabei arbeiteten wir diesmal mit neuem Material, welches sich näher an der Realität von Jugendlichen bezüglich sozialer Medien orientierte. Über das Material entschlüsselten und dekonstruierten wir verschiedene Influencer auf Tiktok, Instagram und Youtube, besprachen die Werte und den Ausdruck bzw. die Darstellung von Männlichkeiten und welche bzw. wie diese mit deren Erfolg zu tun haben. Diese Methode hatte verschiedene Vorteile, da Influencer im Alltag der Jugendlichen eine zentrale Rolle spielen, und sie durch ihre Newsfeeds automatisch auf dem neusten Stand der News rund um die Influencer sind, sodass wir daran anknüpfen konnten. Es wurde deutlich, dass die Influencer tatsächlich eine Vorbildfunktion – neben den Vorbildern in den Familien und im näheren Umfeld – für die Jugendlichen haben.

Ein weiterer einprägsamer Moment betraf eine Diskussion und eine Aufstellung als Positionsbarometer zum Thema Gewalt gegen Frauen und wann diese beginnt. Auch hier kamen sehr unterschiedliche Meinungen zusammen und wir konnten einige Vorurteile und Stigmata, wie z.B. ein angeblicher Zusammenhang zwischen Art und Weise der Bekleidung und dem Vorkommen von sexualisierter Gewalt besprechen und neue Gedankenansätze sehen. Dabei verwiesen wir unter anderem auf die sehr anschauliche Ausstellung „Was ich anhatte“ (<https://www.wasichanhatte.de>, Di.16.07.2024, 14.28 Uhr) und den Beitrag zur Ausstellung „Männerwelten“ im „Museum of Masculine Art“ (<https://www.rnd.de/medien/mannerwelten-joko-und-klaas-mit-15-minuten-gegen-sexuelle-belastigung-IANZNXDGLVF4DOVUCYF7M7BKUM.html>, 16.07.2024, 14.30 Uhr). Beide Beiträge wurden gut angenommen und haben die Diskussion bereichert.

Ein Tiefpunkt des Kurses, aus dem wir verschiedene Schlüsse gezogen haben und zwecks Aufarbeitung eng mit der Schule abstimmten, war ein Vorfall am 5. Treffen. Wir waren bei diesem Treffen noch im Themenbereich Rassismus und haben darüber gesprochen, inwiefern dieser über Sprache in der Gesellschaft weiter existiert, welche Worte nicht ausgesprochen oder nur in Momenten der Selbstbezeichnung benutzt werden.

Die Grenzen waren hier sehr klar abgesteckt und dennoch kam es dazu, dass einer der Jungs das N-Wort (falls der dahinterstehende Begriff nicht bekannt ist, hier eine Aufschlüsselung und Kontext: <https://www.demokratie-leben.de/magazin/magazin->

8. Sachbericht

[details/warum-sollte-man-das-n-wort-nicht-benutzen-60](#)), in Form eines Beispiels und in Bezug auf einen anderen, schwarzen Jungen nutzte und wir deeskalieren mussten. Die Schule hat über mehrere Gespräche, auch gemeinsam mit den Eltern und die Verpflichtung des Schülers zum Erstellen einer Hausarbeit und eines Vortrag einen Weg der Aufarbeitung gefunden. Dennoch kamen wir nicht mehr in der bisherigen Konstellation als Gruppe zusammen und müssen uns immer wieder, auch als weißes, mehrfachprivilegiertes Team, bewusst sein, in welchen sensiblen Kontexten wir arbeiten, wie schnell eine Situation Jugendliche retraumatisieren kann und welche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um das zu verhindern.

Nach diesem Vorfall haben wir auch in der Einleitung unseres Rassismuskomplexes einen Absatz hinzugefügt, der unsere Position als weiße Bildungsreferent*innen, die in dem Kursrahmen mit ihrem akademischen Wissen auf das emotionale Wissen der Jugendlichen treffen, beleuchtet. Zusätzlich dazu haben auch die Einführung zum „Gemeinschaftlichem Rahmen“ weiter ausgebaut. Das bedeutet, dass wir uns nun über 1-2 Treffen Zeit nehmen, eine gemeinsame Basis zu finden – bspw. über ein „Manifest“, in dem festgehalten wird, wie wir uns begegnen wollen und auch welche Konsequenzen Grenzüberschreitungen haben können. Diesen Ansatz werden wir auch zukünftig und abhängig von dem Kurs an der Ida Ehre Schule in anderen Kursen verfolgen.

Denn der Rahmen, in dem wir uns bewegen, stellt die Basis für den restlichen Kursverlauf dar. Daher macht es in jedem Fall Sinn, auch in homogenen oder nicht in dem Maße unterschiedlich privilegierten Gruppen, sich die Zeit zu nehmen, diesen einzuführen und genau zu besprechen. Einige Supervisionsgespräche hatten das auch nochmal verdeutlicht und klarer gemacht, dass wir als „dritter Raum“ nicht wirklich Schulort, aber auch kein Freizeitort sind und daher genau und partizipativ abstecken müssen, wie wir miteinander umgehen wollen.

3.2. BS 04-Kurs

Der Kurs startete am 12. Dezember 2023 mit 7 interessierten Schülern, die alle Fluchterfahrungen hatten und Deutsch als Zweit-, Dritt-, oder Viertsprache nutzten.

8. Sachbericht

Bei Kursen, die ausschließlich aus geflüchteten Jugendlichen bestehen, planen wir mit einer längeren Laufzeit über ein Schulhalbjahr hinaus. Auch bei diesem Kurs erwies sich das als sinnvoll. Dabei treffen die unterschiedlichen Bedingungen der Jugendlichen, wie z.B. verschiedene Sprachniveaus, Herkunftsländer, Familien- und Betreuungssituationen der Jugendlichen aufeinander und erschweren einen verbindlichen Kursbesuch.

Dennoch haben wir versucht, unsere Regelmäßigkeit aufrechtzuerhalten und ein wöchentliches Angebot, jeden Dienstag zu ermöglichen, aber auch immer wieder die Klassen 10 und 11 besucht, den Kurs beworben und über unsere Kontaktperson Petra Müller neue Strategien zur Teilnehmergeinnung ausprobiert. Das hatte mitunter Erfolg und erhöhte die Zahl der regelmäßigen Teilnehmenden auf 7 Personen. Auch der Ausflug am 18. März 2024 stärkte das Gruppengefühl und führte zwischendurch zu einer höheren Zahl von 17 Kursbesuchern.

Die bestehende Sprachbarriere zwischen Pädagog*innen und Teilnehmenden konnte teilweise dadurch gelöst werden, dass andere Teilnehmende, die dieselbe Sprache sprachen, gedolmetscht haben. An diesem Punkt haben wir wieder den großen Vorteil darin gesehen, die doppelte Kursdauer zu haben, da die Übersetzungstätigkeit viel Zeit in Anspruch nahm, aber sich so, diese auch genommen werden konnte. Neben der Übersetzungsmöglichkeit durch andere Teilnehmer, haben auch wir zusätzliche Stützen wie Vokabelzettel mit themenbezogenen Fachbegriffen angeboten, um sich besser über unsere Themen verständigen zu können.

Da die Kursbesuche unregelmäßig war und einige Teilnehmende zwischendurch den Kurs verlassen oder nicht regelmäßig genug teilgenommen haben, um ein Zertifikat zu erhalten und schließlich gar nicht mehr kamen, boten wir noch eine Intensivwoche in den Sommerferien 2024 an. Als daran auch niemand teilnahm, brachen wir den Kurs nach 16 Treffen schließlich ab.

Dennoch ist aus unserer Sicht ein positives Fazit zu ziehen. So gab es verschiedene Highlights während des Kurses und Diskussionen, die die jungen Männer sehr bewegt und sie auch sehr interessiert haben. Darunter zählen die Themen Gender, geschlechtliche Vielfalt und Sexualität, aber auch Rassismus (in Deutschland), der Umgang Deutschlands

8. Sachbericht

mit dem Nahostkonflikt und die Ereignisse rund um den 7. Oktober 2023. Themen konnten offen diskutiert werden, eine Moderationsarbeit unsererseits wurde gut angenommen und Meinungen wurden klar geäußert und geteilt. Uns war vor allem wichtig, gemeinsam zu betrachten, woher bestimmte Quellen kommen, welche Positionen welche Meinungen vertreten und wie wichtig manchmal ist „agree to disagree“ ist, sich also einigen zu können, uneinig zu sein und unterschiedliche Meinungen zu haben. Dafür waren wir innerhalb des Teams teilweise das beste Beispiel.

Sehr positiv ist uns auch aufgefallen, mit welchem Vertrauen Teilnehmer ihre eigene Geschichte und ihr eigenes Erleben mit der Gruppe geteilt haben. Sie waren dazu in der Lage, sich auch einfach nur zuzuhören, und gemeinsam den Raum zu halten. Dennoch konnten immer wieder fachliche Übertragungen von, beispielsweise persönlich erlebtem Rassismus zu struktureller und kultureller Gewalt gemacht werden.

Eine weitere sehr erfreuliche Besonderheit an diesem Kurs war, dass uns zwei Jungs des vergangenen BS04 Kurses, Adil und Ansar, als team!er, zu jeder Kurseinheit begleiteten und sehr regelmäßig, selbst wenn keine Teilnehmenden da waren, mit uns arbeiten und sprechen wollten. Wenn Teilnehmende da waren, haben Adil und Ansar eine große Vermittlungsarbeit geleistet und den Kursprozess bereichert. Wir denken auch, dass ihre Teilnahme in diesem Jahr, mit einem höheren Deutschsprachniveau zu einer Verfestigung der Themen geführt hat.

3.3. Otto-Hahn-Schule Kurs

Im zweiten Schulhalbjahr 2024 wurde der comMIT!ment Kurs in der Otto Hahn Schule durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor bestand der Kurs aus vier einzelnen Kurseinheiten sowie einem Intensivkurs im Zuge der Projektwochen der Schule. Die erste Kurseinheit fand am 24.04.2024 statt und endete mit dem Ende der Projektwochen, die vom 01.07. bis zum 12.07.24 erfolgten. Insgesamt nahmen 11 Jugendliche teil.

Der Kurs war von Beginn an von einer großen Partizipation geprägt. Die Jugendlichen besprachen intensiv und reflektiert Umgangsregeln, die sie gemeinsam festlegten. Durch die ausgeprägte Beteiligung der Jugendlichen war ein Arbeiten auf Augenhöhe möglich.

8. Sachbericht

Die ersten Treffen dienten dem Kennenlernen und der Gruppenfindung sowie der Behandlung von Grundlagen. In der Zeit der Projektwochen traf sich die Gruppe täglich von 09:00 bis 14:00 Uhr. So war ein intensives Arbeiten möglich. Die Jugendlichen waren sehr interessiert an den Inhalten des Kurses und brachten teilweise schon erweitertes Fachwissen mit. So fiel es ihnen nicht schwer ein Thema wie Rassismus im historischen Kontext zu betrachten und mit der Kolonialisierung des globalen Südens in Verbindung zu bringen.

Die Themen Männlichkeit und Geschlechterrollen wurden interessiert und lebhaft diskutiert. Bei der Behandlung des Themas geschlechtliche und sexuelle Vielfalt reagierten die Jugendlichen eher kritisch. Dies begründeten sie mit ihren unterschiedlichen Religionen. Dies machte die Auseinandersetzung etwas schwerer. Gleichzeitig zeigten sich die Jugendlichen innerhalb ihrer Perspektive offen und neugierig, wodurch ein Gespräch durchaus möglich war.

Im Kontext der Projektwochen machten wir mit der Gruppe zusammen zwei Ausflüge. Zum einen besuchten wir die Beratungsstelle „i.bera – Interkulturelle Beratungsstelle für Betroffene von häuslicher Gewalt und Zwangsheirat“. Hier stellten die Jugendlichen viele interessierte Fragen. Zum anderen besuchten wir das Projekt Soorum im Magnus Hirschfeld Zentrum. Hier erschien nur etwa die Hälfte der Kursteilnehmer. Die Anwesenden stellten diverse Fragen, wirkten im Vergleich zu den anderen Kurstagen etwas zurückhaltender. Gleichzeitig spiegelten sie im Anschluss an den Ausflug, dass es für sie eine wertvolle Lernerfahrung war.

Die Jugendlichen hatten insgesamt großen Spaß an der Auseinandersetzung mit den Kursinhalten. Die Gruppendynamik war positiv und kollegial. Zum Abschluss der intensiven Wochen veranstalteten wir ein Grillfest, an dem alle teilnahmen.

3.4. Fördern & Wohnen Bergstedt

Der Versuch, das Projekt comMIT!ment in der Wohnunterkunft Rodenbeker Straße 32 von Fördern & Wohnen zu integrieren, begann bereits im Jahr 2023. Im Sommer hatte die Unterkunftsleitung eine Mitarbeiterin von comMIT!ment auf einen möglichen Kurs



8. Sachbericht

angesprochen, da bei den männlichen Jugendlichen Verhaltensweisen beobachtet wurden, die als problematisch wahrgenommen wurden.

Am 30. Oktober 2023 fand der erste Workshop statt. Hier waren 21 Jugendliche anwesend. Von den Anwesenden äußerten zwei Jugendliche Interesse. Grundsätzlich war der Workshop von starker Unruhe geprägt, was unter anderem möglicherweise durch einen sehr kleinen Gruppenraum ausgelöst wurde. Aufgrund des geringen Interesses wurde von der Etablierung eines Kurses vorerst abgesehen.

Am 08.04.2024 wurde ein erneuter Versuch gemacht, einen Kurs an der Unterkunft zu etablieren. Zum neuen Workshop kamen etwa 10 Personen, von denen aber niemand größeres Interesse zeigte. Im Zuge dessen aufgrund der Betonung des Bedarfs seitens der Unterkunftsleitung entschieden sich die Pädagog*innen, weitere Bemühungen zu unternehmen, um einen Kurs zu etablieren.

In den darauffolgenden Wochen sollten die Pädagog*innen die Unterkunft in der Rodenbeker Straße 32 besuchen und die Jugendliche aufsuchen, um sie zur Kursteilnahme zu motivieren. Es kamen hierbei vereinzelt unterschiedliche Jugendliche, jedoch ließen sie sich nicht zu einer regelmäßigen Teilnahme motivieren. Bei den Treffen wurden in einem lockeren Umfeld inhaltliche Themen besprochen. Diese waren zum Beispiel Integration in Deutschland und das Erfahren von rassistischer Diskriminierung auf der Straße, an der Schule oder auf der Arbeit. Außerdem wurden Geschlechterrollen und -zuschreibungen besprochen, sowie LGBTIQ* Themen. Diese Themen konnten jedoch nicht angemessen vertieft werden, da die Jugendlichen nicht regelmäßig kamen und keine Kontinuität im Kurs entstand.

Nach dem erfolglosen Versuch, einen regelmäßigen Kurs zu etablieren, versuchten die Pädagog*innen als letzte Möglichkeit einen Kurs in Form einer Intensivwoche während der Schulferien durchzuführen. Hierbei bestand die Hoffnung, Jugendliche durch attraktive Angebote wie z.B. Kanufahren verbunden mit ganztägigen Workshops und Ausflügen zu Beratungsstellen anzusprechen. Auch hierbei fanden sich in der Vorbereitungsphase 6 Jugendliche mit der Perspektive auf weitere. Leider war am ersten Tag der Intensivwoche nur ein Jugendlicher anwesend, und am zweiten Tag blieb ebendieser nach Rücksprache

8. Sachbericht

mit den Pädagog*innen zu Hause. Somit musste auch die Intensivwoche abgesagt werden.

Der Prozess der Zusammenarbeit mit der Unterkunft von Fördern&Wohnen offenbarte verschiedene Neuheiten hinsichtlich der Strukturen der Einrichtung und der Zugänge zu den Jugendlichen. Diese werden im Team des Projektes comMIT!ment aktuell reflektiert und diskutiert.

3.5. Kurs Gymnasium Süderelbe

Der Kurs am Gymnasium Süderelbe fand im Zeitraum vom 16. September 2024 bis zum 17. Februar 2025 statt. Die wöchentlichen Sitzungen wurden montags in der 7. und 8. Stunde durchgeführt. Der Kurs war Teil des Wahlpflichtbereichs und wurde durch eine konstant teilnehmende Kerngruppe von etwa 6 bis 9 Jugendlichen getragen. Die Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft Steffen Karger war durchweg verlässlich, engagiert und sehr förderlich für den Kursverlauf. Ab Dezember 2024 gab es ein Wechsel in der Zuständigkeit: Da Alan Roberts das Projekt verließ, übernahmen Matthias Lewandowski und Sarah Just die pädagogische Betreuung des Kurses.

Ein zentraler Bestandteil des Kurses war die enge Anbindung an das Projekt comYOU!nity, durch das die Jugendlichen auch über die Schule hinaus Verantwortung übernahmen und sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse einbrachten.

Ein besonders prägendes Erlebnis war die Mitgestaltung der Veranstaltung „Who cares? – verschiedene Perspektiven auf Sorgearbeit II“, die am 1. März 2025 im RIA in Wilhelmsburg stattfand. Im Rahmen dieser öffentlichen, auf Spendenbasis organisierten Veranstaltung übernahmen die Jugendlichen teilweise die Leitung des Gesprächskreises zu „Sorgearbeit und Männlichkeit“. Sie bereiteten die Inhalte mit vor, strukturierten den Ablauf und moderierten gemeinsam mit uns die Diskussion mit Teilnehmenden unterschiedlichster Hintergründe.

Darüber hinaus engagierten sie sich beim Aufbau, Ablaufmanagement und der Betreuung einzelner Programmpunkte. Die Teilnahme ermöglichte ihnen einen Perspektivwechsel

8. Sachbericht

und stärkte ihr Bewusstsein für Geschlechterverhältnisse, gesellschaftliche Verantwortung und Fürsorgearbeit, insbesondere in Bezug auf männliche Sozialisation.

Ein weiteres Highlight war die Inszenierung eines Jugendwahlbüros im Gloriatunnel. Drei Jugendliche aus verschiedenen Jahrgängen des comMIT!ment-Kurses, unterstützt von unserem Praktikanten Ahmad und Teammitglied Sarah, organisierten diese öffentlichkeitswirksame Aktion. Ziel war es, mit Jugendlichen unter 18 Jahren ins Gespräch zu kommen und ihre Meinung zur anstehenden Hamburger Bürgerschaftswahl einzuholen. In knapp zwei Stunden wurden insgesamt 80 Stimmen abgegeben – ein tolles Zeichen für das politische Interesse in Harburg und Umgebung sowie die Bereitschaft junger Menschen, ihre Einstellungen transparent zu machen.

Die Aktion fand im und vor dem Kulturwohnzimmer statt, das Interesse an einer weiteren Kooperation auch in Verbindung mit dem Magazin „unartig.harburg“ zeigte.

Im Kurs selbst standen Themen wie Männlichkeiten, Queerness, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus im Zentrum. Dabei wurde zudem Raum für aktuelle Entwicklungen und jugendkulturelle Ereignisse geschaffen.

Ein wiederkehrendes Thema war Sexismus, der sowohl im Alltagsverhalten als auch in Online-Räumen reflektiert wurde. Einzelne Teilnehmer bezogen sich in Diskussionen explizit auf Inhalte von Andrew Tate, die von unserer Seite aus kritisch analysiert wurden. Dabei ging es vor allem um Narrative der Objektifizierung von Frauen, männliche Dominanzfantasien und Doppelmoral in Bezug auf Sexualität: Während sexuelle Aktivität bei Jungen positiv bewertet wurde, galt sie bei Mädchen häufig als „schmutzig“ oder „unpassend“. Diese internalisierten Bilder wurden gemeinsam hinterfragt und durch alternative Perspektiven ergänzt.

Ebenfalls wurden antisemitisch geprägte Verschwörungsmythen aufgegriffen, die durch gezielte Workshopanpassungen thematisch eingebunden wurden. Die Jugendlichen lernten, wie solche Narrative entstehen, welche historischen Bezüge sie haben und warum sie gefährlich sind. Dabei wurde auf eine sensible, kontextualisierende Arbeitsweise geachtet.

8. Sachbericht

Das Forumtheater wurde in diesem Durchgang für das Thema Rassismus genutzt. In interaktiven Szenen entwickelten die Jugendlichen Szenarien, die rassistische Dynamiken sichtbar machten und zur Diskussion stellten. Das Format wurde gut angenommen und förderte vor allem das Verständnis für personelle Gewalt sowie strukturelle Diskriminierung. Im Gegensatz dazu fanden klassische Warm-up-Spiele weniger Anklang, was in der methodischen Gestaltung berücksichtigt wurde.

Ein besonders eindrücklicher Moment im Kurs war der gemeinsame Besuch der Beratungsstelle i.bera, die Menschen unterstützt, die in ihren Beziehungen oder Familien Gewalt erleben oder von Zwangsverheiratung betroffen sind. In einem Gespräch vor Ort wurden den Jugendlichen die Arbeit der Beratungsstelle sowie deren Grundprinzipien vorgestellt: Vertraulichkeit, Freiwilligkeit und lösungsorientierte Begleitung. Die Information, dass Beratung anonym, telefonisch oder per E-Mail möglich ist – etwa montags zwischen 13 bis 16 Uhr oder donnerstags zwischen 10 bis 13 Uhr – eröffnete den Jugendlichen einen neuen Zugang zu dem Hilfsangebot.

Besonders hervorzuheben ist, dass durch diesen Besuch das Thema Gewalt gegen Männer erstmals explizit von mehreren Jugendlichen eingebracht wurde. Es entstanden intensive Gespräche darüber, wie Gewalt in Paarbeziehungen unterschiedlich wahrgenommen wird, wie Männer mit Scham, Sprachlosigkeit oder gesellschaftlichen Erwartungen umgehen und welche strukturellen Barrieren es für betroffene Jungen und Männer geben kann. Der Kurs nahm dies zum Anlass, den Blick zu weiten und sowohl männliche Verletzlichkeit als auch die Notwendigkeit niedrigschwelliger, geschlechtssensibler Hilfsangebote zu thematisieren. Fernerhin wurde der Blick für das eigene Umfeld geschärft und das Stigma besprochen, dass Männer/Jungen keine Gewalt durch Frauen/Mädchen erleben könnten. Gewalt in der Erziehung und adultistische Verhaltensweisen fanden innerhalb der Auseinandersetzung ebenso Platz wie die eigene Betroffenheit.

Die Gruppe war trotz kleinerer Altersunterschiede sehr stabil. Diese Unterschiede konnten im Lauf der Zeit durch gemeinsame Erfahrungen und eine wachsende Gesprächskultur überwunden werden. Zentral dafür war der zu Beginn gemeinsam erarbeitete

8. Sachbericht

Verhaltensrahmen – ein „Manifest“, das Regeln des Miteinanders, Umgang mit Grenzen und mögliche Konsequenzen bei Überschreitungen formulierte. Diese Vereinbarungen wurden während des Kursverlaufs immer wieder thematisiert und angepasst.

Die Rückmeldungen der Jugendlichen zum Kurs waren größtenteils positiv. Sie beschrieben den Kurs als interessant, thematisch vielseitig und bereichernd, vor allem im Vergleich zu klassischen Schulformaten. Betont wurde innerhalb des Feedbacks der Umgang mit Differenz in den Haltungen. Einige Teilnehmende äußerten, dass sie bestimmte Inhalte und persönliche Einstellungen im regulären Schulunterricht nicht ansprechen würden, aus Sorge, dies könnte sich negativ auf ihre Noten auswirken. Im Rahmen des Kurses erfolgte jedoch keine Leistungsbewertung, was es ihnen erleichterte, ihre Sichtweisen offen und ehrlich zu teilen. Aus Sicht des Projektteams ist dieser geschützte Raum, insbesondere im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Verschwörungsmysmen und Desinformation, ein zentraler Bestandteil wirkungsvoller Bildungsarbeit.

Zu Beginn zeigten sich bei einigen Jugendlichen Unsicherheiten, ob der Kurs queere Lebens- und Lebensweisen in einer Weise thematisieren würde, die sie als belehrend oder einseitig empfinden könnten. Diese Sorge bestätigte sich im Laufe des Kurses nicht.

Auch von Lehrerseite wurde geäußert, dass die Teilnehmer durch den Kurs mit Perspektiven in Berührung kamen, die ihnen im regulären Schulkontext so nicht vermittelt werden.

Ein Fazit ziehend, kann festgehalten werden, dass der Kurs am Gymnasium Süderelbe eine gelungene Kooperation mit der Schule mit einer aktiven und interessierten, wenn auch sehr unterschiedlichen Gruppe von Jungs war. Die Verbindung aus wöchentlichem Austausch und schulischer Verbindlichkeit sowie außerschulischem Engagement im Rahmen von comYOU!nity und konkreter gesellschaftlicher Beteiligung (z. B. bei der Veranstaltung „Who Cares?“ oder dem Jugendwahlbüro) brachte den Kurs zu einem gelungenen Abschluss. Er zeigt, wie politische Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und demokratische Teilhabe Hand in Hand gehen können, wenn entsprechende Räume,



8. Sachbericht

Vertrauen und Unterstützung vorhanden sind und die Kooperation mit der Schule und der Lehrperson eine entsprechende Basis und Stabilität dafür bieten.

3.6. Lessing Stadteilschule

An der Lessing Stadteilschule wurde erstmalig ein Kurs des Projekts comMIT!ment angeboten. Im Rahmen der Schule wurde der comMIT!ment-Kurs als Wahlpflichtkurs angeboten, zu dem sich die Schüler nach der Teilnahme am Schnupperworkshop anmelden konnten.

Aufgrund personeller Veränderungen im Team gab es in den ersten Sitzungen eine hohe Fluktuation der Mitarbeitenden. Eine Mitarbeiterin blieb über den gesamten Kurszeitraum als konstante Ansprechperson dabei. Zum Ende des Kurses begann ein neuer Mitarbeiter im comMIT!ment-Team, der dann kontinuierlich dabei war.

Die Ansprechperson der Schule war die Lehrkraft Elias Constantin, der sich um die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Betreuung des Kurses von schulischer Seite aus kümmerte. Herr Constantin war über den gesamten Zeitraum des Kurses auch für etwaige Gespräche mit dem Team und/oder den Teilnehmenden ansprechbar. Zudem lief die Kommunikation zwischen der Schulleitung und dem comMIT!ment-Projekt über Elias Constantin.

Nach jeder Sitzung fand ein Reflexionsgespräch mit Herrn Constantin zu der jeweiligen Sitzung statt, um etwaige Bedarfe, Inhalte und/oder relevante Informationen nachzubesprechen.

Die Teilnehmer waren vierzehn Jungen aus den 10. Klassen, und der Kurs fand donnerstags von 8:00 Uhr bis 9:30 Uhr an der Lessingschule statt. Er begann in der zweiten Septemberwoche und wurde am 30.01.2025 abgeschlossen. Insgesamt war eine konstante Teilnehmerzahl von mindestens sieben Personen pro Sitzung zu verzeichnen.

Es wurde auch eine Signalgruppe mit den Jugendlichen erstellt, um den Schülern wichtige Informationen und Inhalte vermitteln zu können, aber auch, um einen weiteren Raum zu eröffnen, in dem sie ihre Wünsche oder Fragen äußern können.

8. Sachbericht

Die Gruppendynamik war insgesamt partizipativ und kooperativ. Die Schüler waren offen für neue Inhalte und Impulse sowie für herausfordernde Themen (wie z.B. Gewalt).

Im Großen und Ganzen hatten die Jugendlichen keine größeren Probleme bei der Auseinandersetzung mit den Themen während der Sitzungen.

Ein wichtiger Aspekt, den das Team feststellte, war die emotionale Dimension, die von den Kursteilnehmern gezeigt wurde. Viele der Teilnehmer waren bereit, die eigene Zerbrechlichkeit und Unsicherheit in Bezug auf manchmal komplexe Themen wie Männlichkeit und Gefühle, zu zeigen. Dank dieser persönlichen Offenheit und den vertrauensvollen Beziehungen untereinander war es möglich, gemeinsam zu arbeiten und zu den behandelten Themen in den Austausch zu gehen.

Der Kurs zeichnete sich durch die aktive Beteiligung aller Teilnehmer aus, wobei die persönlichen Meinungen der Einzelnen respektiert wurden.

Die Themen, die bei den Jugendlichen auf die größte Beteiligung und das größte Interesse stießen, drehten sich um Männlichkeit(en).

Arbeitsmethoden:

- Aktive Kommunikation,
- Filme und Videos,
- Rollenspiele und Forumtheater,
- Gruppenarbeiten und
- Positionsbarometer.

Die Arbeitsmethodik im Kurs beinhaltete eine aktive und offene Kommunikation, mit anfänglichen Input-Fragen und offenen Diskussionen der Teilnehmer.

Manchmal wurde das Positionsbarometer zu den angesprochenen Themen eingesetzt, um bei den Jugendlichen Fragen und Denkanstöße zu erzeugen und ihnen die Möglichkeit zu geben, einen persönlichen Standpunkt zu äußern und verschiedene Perspektiven zu beobachten.



8. Sachbericht

Anschließend wurden kleine Kooperationsspiele eingeführt, um die Zusammenarbeit in der Gruppe zu fördern.

Bei der Arbeit mit den Teilnehmern wurden diese bei breit angelegten Themen manchmal in Gruppen aufgeteilt, mit dem Ziel, das Thema zu vertiefen und gemeinsam zu reflektieren.

Sehr nützlich waren auch Übungen, die mit den Emotionen der Teilnehmern zu tun hatten. Zum Thema Männlichkeit und Gefühle wurden Emotionskarten eingesetzt.

Andere Inhalte, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stießen, waren Themen wie Politik, der Nahostkonflikt, ökologische Nachhaltigkeit sowie der Aspekt der Bildung und Gleichberechtigung.

Diese Themen tauchten während der verschiedenen Sitzungen auf und wurden manchmal von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen.

Am Ende des Kurses wurde eine Sitzung dem Projekt comYOU!nity gewidmet, in der das Team ein Brainstorming für eine mögliche künftige Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Bezug auf die von ihnen vorgeschlagenen Themen durchführte. Auch hier gab es eine rege Beteiligung und die beiden Hauptthemen, auf die sich die Jugendlichen konzentrierten, waren Politik (Nahostkonflikt) und Tierschutz für eine gewaltfreie Behandlung.

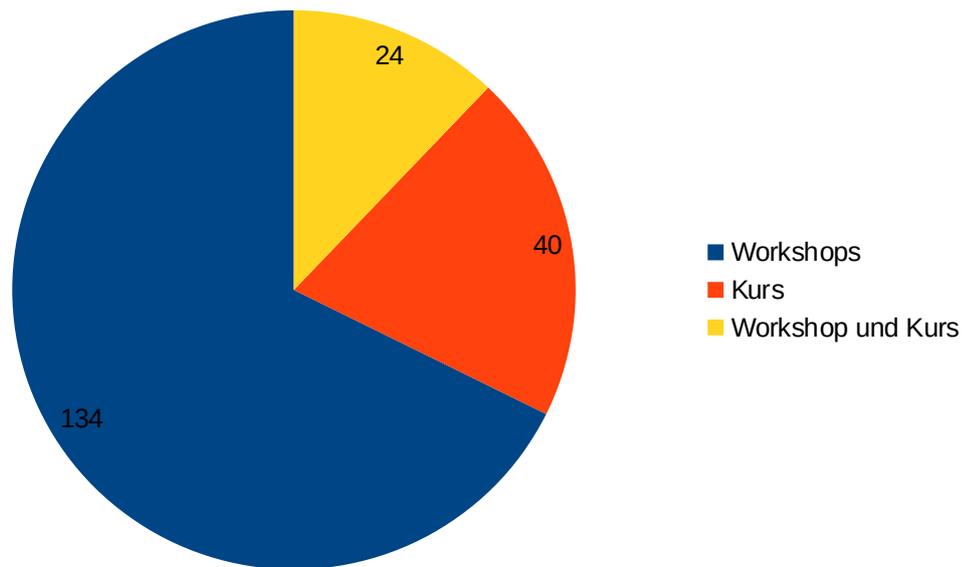
3.7. Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation

In diesem Abschnitt untermauern wir die inhaltlichen Beobachtungen mit ausgewählten statistischen Daten, da das comMIT!ment-Konzept eine inhaltliche Befragung der Kursteilnehmer zu Beginn und am Ende des Kurses vorsieht. Ein eigens dafür entwickelter Fragebogen wird zu beiden Zeitpunkten eingesetzt, sodass Veränderungen in den Einstellungen und Haltungen der team!er darstellbar sind.

8. Sachbericht

Abbildung 1

Anzahl der erreichten jungen Männer April 2024 – März 2025: insgesamt 198



Die Abbildung 1 zeigt, dass wir vom 01.04.2024 bis zum 31.03.2025 insgesamt 287 junge Männer durch comMIT!ment erreicht haben. Von den 158 jungen Männern (siehe [Übersicht der Workshops](#)), die im Berichtszeitraum einen Workshop besucht haben, haben sich 24 entschieden, an einem comMIT!ment-Kurs teilzunehmen; 134 Teilnehmer nahmen nur an einem Workshop teil. Weitere 40 junge Männer besuchten im Berichtszeitraum ebenfalls einen Kurs, hatten aber bereits an einem Workshop im vorherigen Berichtszeitraum teilgenommen und sind deshalb nicht in den 158 jungen Männern inbegriffen, die zwischen dem 01.04.2024 bis zum 31.03.2025 an einem Workshop teilnahmen.

In diesem Sachbericht differenzieren wir zum zweiten Mal zwischen den jungen Männern, die im vorherigen Berichtszeitraum an einem Workshop teilgenommen haben und denen, die im aktuellen Berichtszeitraum an einem Workshop teilnahmen. Erstere werden nur als Teilnehmer der Kurse ausgewiesen (oranges Tortendiagrammstück), letztere als

8. Sachbericht

Teilnehmer an „Workshop und Kurs“ (gelbes Tortenstück). Zur Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieses Vorgehens siehe die Erklärungen im [7. Sachbericht](#), Abschnitt 3.6.

Während wir die absolute Zahl von 287 jungen Männern im vorherigen Berichtszeitraum dieses Mal nicht erreichen konnten, ist es uns gelungen, unsere Quote der jungen Männer, die an einem Workshop teilnahmen und sich dann für einen Kurs anmeldeten, von 6,8% im vorherigen Zeitraum auf 15,2% mehr als zu verdoppeln. An dieser Stelle muss betont werden, dass eine Nichtteilnahme an einem Kurs nicht immer mit fehlendem Interesse gleichzusetzen ist. In der Vergangenheit ist es bei comMIT!ment immer wieder dazu gekommen, dass Kurse nicht zustande gekommen sind, weil es zu wenig Anmeldungen oder nicht die passenden zeitlichen Strukturen gab, auch wenn interessierte junge Männer vorhanden waren.

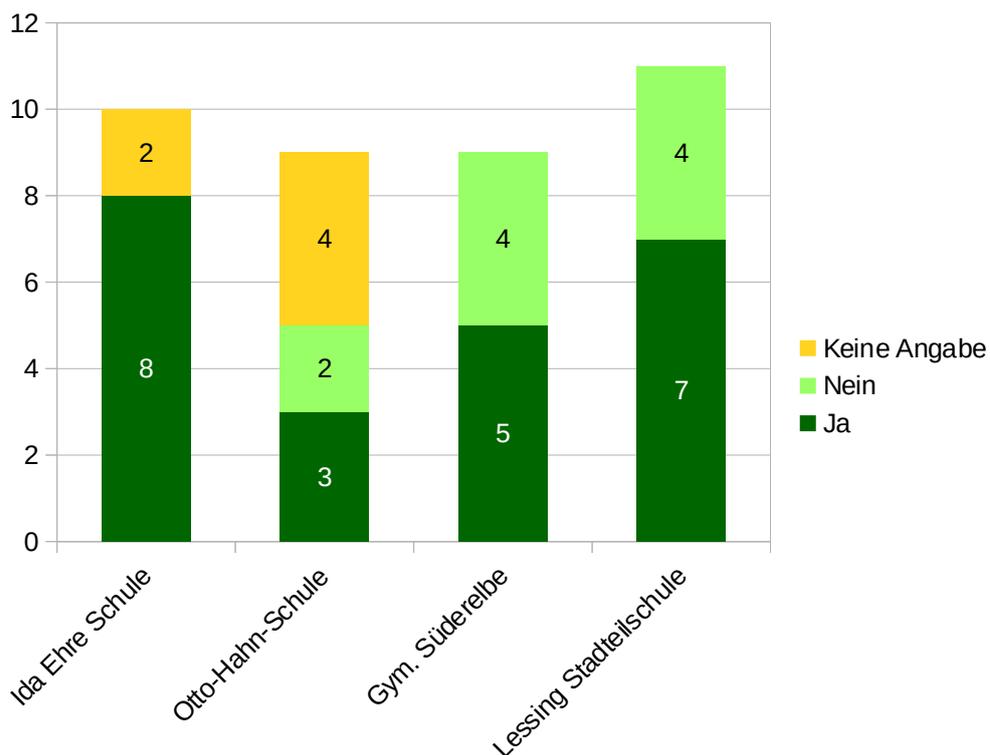
In absoluten Zahlen ausgedrückt, nahmen im vorherigen Berichtszeitraum 251 junge Männer an unseren Workshops teil, von denen sich nur 17 für die Teilnahme an einem Kurs entschieden. Wie das gelbe Tortenstück der Abbildung 1 zeigt, entschieden sich dieses Mal von den 158 Workshopteilnehmenden 24 Personen für eine Kursteilnahme.

Und auch die Tatsache, dass wir 40 junge Männer in unseren Kursen hatten, die bereits im vorherigen Berichtszeitraum einen Workshop besucht haben, stellt eine leichte Steigerung zu den 36 jungen Männern im vorherigen Berichtszeitraum dar.

8. Sachbericht

Abbildung 2 / Fragestellung:

Ich und / oder ein Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.



Die Abbildung 2 zeigt, dass 58,97 Prozent unserer Zielgruppe entweder selber nicht in Deutschland geboren sind oder ein beziehungsweise beide Elternteile nicht in Deutschland geboren sind, während 15,38 Prozent keine Angabe machten. Die restlichen 25,65 Prozent sind aus der unmittelbaren Peergroup der Ersteren. Damit erreichen wir unsere definierte Zielgruppe mit beiden Anteilen, wobei unsere primäre Zielgruppe überdurchschnittlich repräsentiert ist.

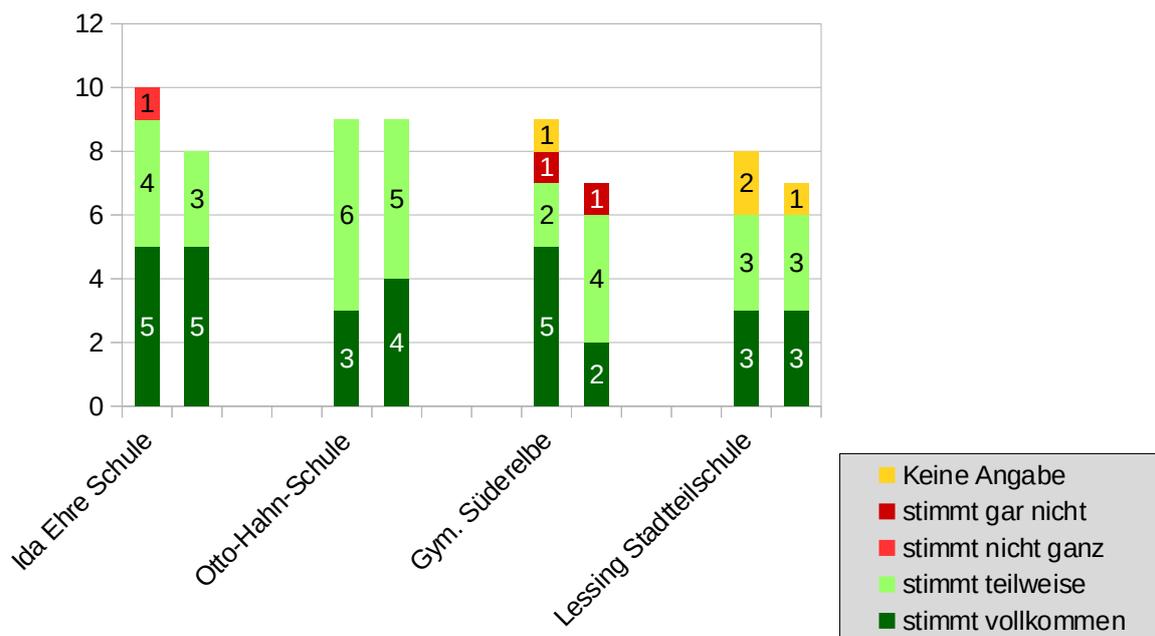
8. Sachbericht

Die Fragestellungen 12 bis 16 (siehe [Statistik](#) im Anhang) zeigen, dass die jungen Männer Gewalt überwiegend ablehnend gegenüberstehen. Lediglich bei Fragestellung zwölf – „Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen“ – gab es bei der Gruppe am Gymnasium Süderelbe zu Beginn des Kurses eine Gruppe von vier Personen, die dieser Aussage nicht ganz zustimmte und sich zum Ende des Kurses in der Größe halbierte.

Abbildung 3 zeigt, dass alle Teilnehmer auch aktiv werden würden, wenn eine Frau von Gewalt betroffen ist, mit der Ausnahme einer Person.

Abbildung 3 / Fragestellung:

16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist



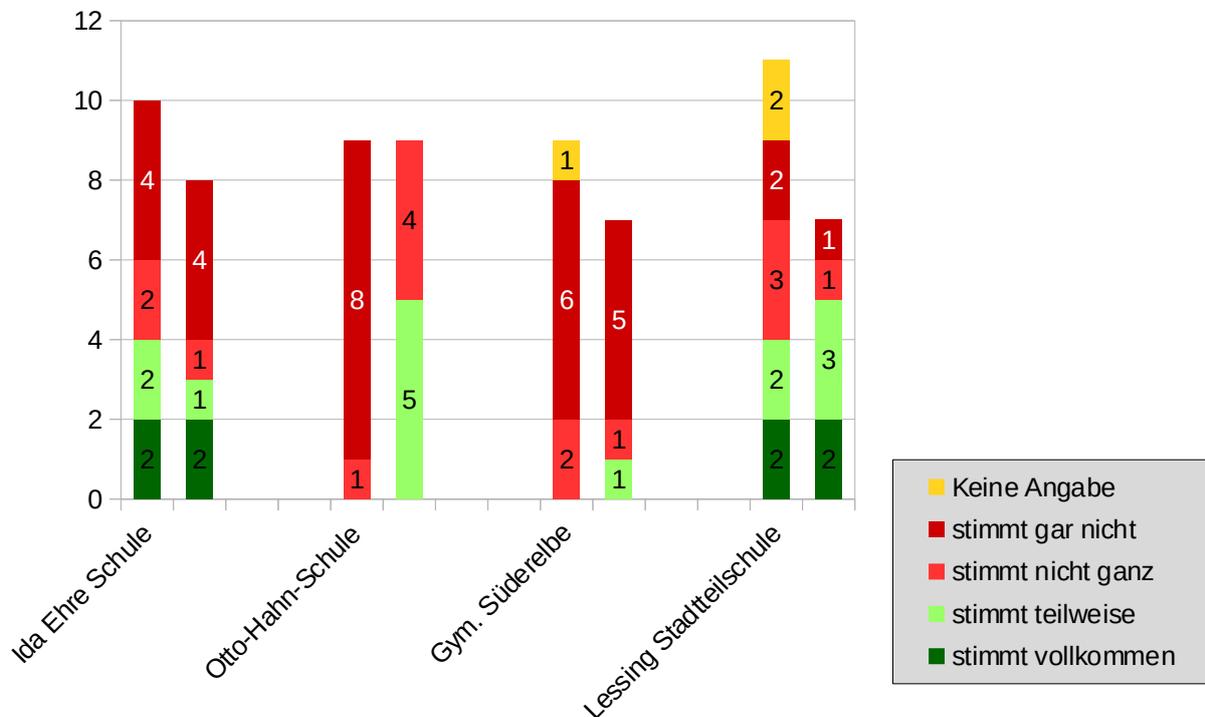
Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

8. Sachbericht

Die Abbildung 4 zeigt, dass mehr als zwei Drittel der jungen Männer (71,79%) aller vier Kurse einen homosexuellen Freund nicht oder nur sehr eingeschränkt unterstützen würden. Zum Ende der Kurse waren es nur noch 54,84%, was zeigt, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema sexuelle Vielfalt dazu beigetragen hat, dass ein Teil der jungen Männer ihre Meinung geändert hat.

Abbildung 4 / Fragestellung:

25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen



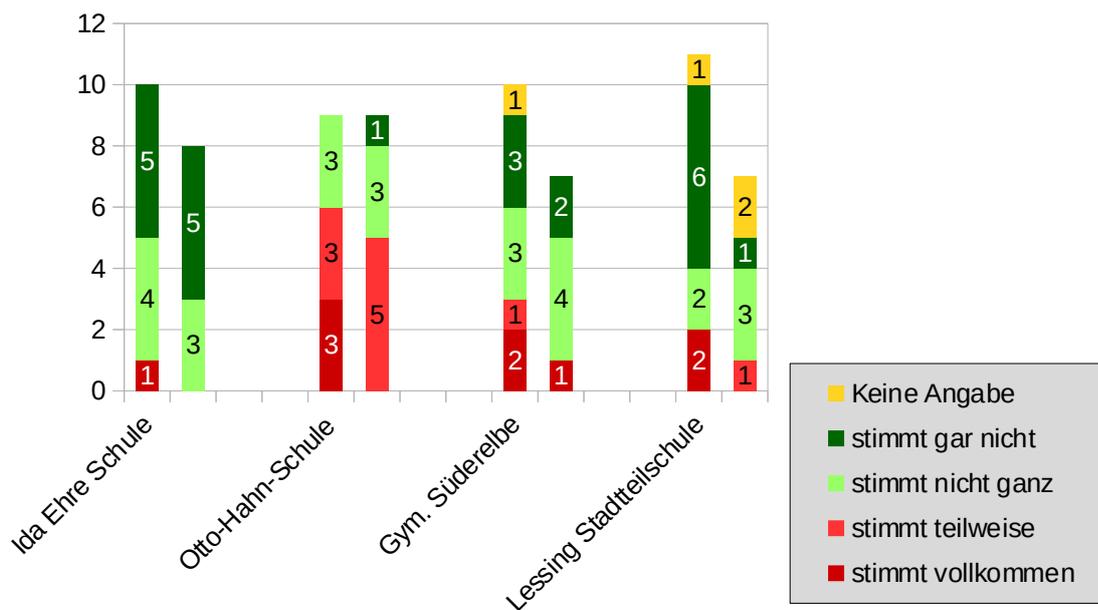
Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

8. Sachbericht

Die Abbildung 5 zeigt deutlich, dass mehr Teilnehmer zu Beginn der Kurse der Meinung waren, dass es ein Idealbild eines "richtigen" Mannes gibt, mit dem es nicht vereinbar ist, zu Hause zu bleiben und Carework zu leisten. Die rechten Säulen, die Meinungen zum Ende der Kurse repräsentieren, zeigen deutlich eine Verbesserung durch die kritische Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Männlichkeiten. So hat sich die Zahl derer, die zu Beginn der Aussage noch vollkommen zustimmten, von acht auf eine Person verringert.

Abbildung 5 / Fragestellung:

31. Wenn Männer zu Hause bleiben, sind sie keine wirklichen Männer



Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Kurse, die rechte den Wert zum Ende der Kurse.

3.8. Externe Evaluation

Der Bericht der zweiten externen Evaluation durch die Universität Flensburg, der zum Ende des letzten Sachberichts noch in der Feinabstimmung befand, ist mittlerweile fertig und kann auf unserer [Website](#) gefunden werden.

Der Evaluationsbericht wurde von Prof. Dr. Jürgen Budde, Erik Theuerkauf und Carolina Claus erstellt und zeigt, „dass das Bildungsangebot comMIT!ment reflexiv und handlungskompetenzerweiternd genutzt wird und damit eine Bereicherung für die eigensinnigen Bildungsprozesse der jungen Menschen darstellt.“ (s. S. 4 des Berichts)

Des Weiteren enthält kritische Anmerkungen und Handlungsempfehlungen, welche in unsere konzeptionelle Weiterentwicklung einfließen.

4. Zertifikatsverleihung

Am 11.09.2024 wurde die 5. comMIT!ment-Ehrung im Museum der Arbeit durchgeführt. Dazu luden wir zusammen mit der Sozialsenatorin Frau Melanie Schlotzhauer 31 team!er und 65 Gäste ein. Am Tag der Ehrung vertrat die Staatsrätin Frau Lotzkat die Senatorin. Leider war die Veranstaltung mit nur 5 team!ern sehr schlecht besucht, sodass wir nicht nur das geplante Programm abändern mussten, sondern aktuell überlegen, ob ein anderes Format der Zertifikatsverleihung attraktiver sein kann. Dennoch fand die Veranstaltung bei einem geselligen Zusammensein mit Getränken und Fingerfood für die Anwesenden einen schönen Abschluss.

Parallel zu diesen Bemühungen arbeiteten wir konzeptionell an einer Kurseinheit zur Partizipation an der Vorbereitung zukünftiger Zertifikatsverleihungen, mit dem Ziel, diese niedrigschwelliger und attraktiver zu gestalten.

5. comYOU!nity

Am 15.05.2024 gab es einen Treboot-Ausflug mit einem Videointerview, welches wir auf Instagram veröffentlichten. Ende Mai gab es eine Kooperation von comYOU!nity und unserem Kochprojekt com!Büse, im Zuge dessen vier junge Männern von comMIT!ment

8. Sachbericht

die Kochgruppe im JuBa besuchten und sich austauschten. Am 11.07.2024 fand schließlich das comYOU!nity-Sommerfest im Moorpark statt. Nach dem gemeinsamen Grillen gab es einen informellen Austausch zu den Themenbereichen *Flirten*, *Liebesbeziehungen* und *Gleichberechtigung*.

Es gab aber auch geplante Aktivitäten, die wir nicht realisieren konnten. So erschien zum geplanten Besuch der Ausstellung „Gefährdet Leben. Queere Menschen 1933-1945“ kein team!er und auch für unsere Instagram-Videointerview-Serie zu der Fragestellung „Was ist Männlichkeit für Dich?“ konnten bisher nur Fachkräfte, aber keine jungen Männer gewonnen werden.

Des Weiteren bereiteten drei team!er im Rahmen von comYOU!nity ein Angebot für den Jungenaktionstag am 23. Oktober 2024 vor, das die Jungen zur Auseinandersetzung mit dem Thema Junge-Sein animieren sollte. Am Tag selbst war schließlich einer von ihnen erkrankt, sodass das Angebot am Tag selber dann nur von zwei team!ern durchgeführt wurde.

Am 01. März 2025 fand die Veranstaltung „Who Cares – verschiedene Perspektiven auf Sorgearbeit“ im RIA in Wilhelmsburg mit Beteiligung von team!ern statt. Die Veranstaltung bestand aus zwei Teilen: einem Gesprächskreis zu kritischen Männlichkeiten und einem Talk basiert auf dem Text „Ein Zimmer für uns alle“ von Sara Sobhe. Ursprünglich hatten vier team!ern für die Veranstaltung zugesagt, am Tag selbst waren leider zwei von ihnen erkrankt.

Zu dem Gesprächskreis kamen 6 Besucher*innen und zum anschließenden Talk 25 Zuschauer*innen. Die gemeinsamen Vorbereitungen mit den team!ern und die Gespräche waren sehr erfolgreich. Ein team!er hat schließlich selbst eine Frage im Gesprächskreis eingebracht und moderiert.

Am 26.02.2025 veranstalteten wir ein Jugendwahlbüro im Gloriatunnel in Harburg in Kooperation mit dem Kulturwohnzimmer. Vier team!er sprachen Menschen unter achtzehn an und fragten, welche Partei sie bei der kommenden Bürger*innenschaftswahl in Hamburg wählen würden. Insgesamt wurden 80 Stimmen abgegeben. Die Ergebnis der Umfrage sind:



8. Sachbericht

BSW: 7 Stimmen,

SPD 20 Stimmen,

AfD 8 Stimmen,

Grüne 4 Stimmen,

FDP 6 Stimmen,

CDU 5 Stimmen,

Sonstige 7 Stimmen,

Linke 23 Stimmen,

Auf konzeptioneller Ebene haben wir damit begonnen, eine zusätzliche Kurseinheit für den besseren Übergang zu comYOU!nity zu konzipieren. Das Ziel dieser Einheit ist es, die Potenziale von comYOU!nity aufzuzeigen, potenzielle Interessen der jungen Männer abzufragen und sie bereits während des laufenden Kurses ins Engagement zu bekommen.

Darüber hinaus nutzen wir unseren [Instagram-Kanal](#), um Bildungsimpulse zu setzen und uns an Gender-Diskursen zu beteiligen.

6. Netzwerkarbeit

Wir nehmen regelmäßig am „Runden Tisch gegen häusliche (Männer-)Gewalt“ teil. Außerdem ist comMIT!ment bei der LAG Jungenarbeit S.-H. und im Bundesnetzwerk „Männlichkeiten Migration Mehrfachzugehörigkeiten“ vertreten.

Im November startete schließlich die Social-Media-Kampagne „[600 Minuten Nachspielzeit](#)“ der Sozialbehörde, an der sich comMIT!ment umfangreich beteiligte. So steuerten wir einen [Beitrag zum Thema toxische Männlichkeit](#) bei, beworben auf der [Landingpage](#) und unseren [offenen Kurs](#), den wir für diesen Zweck konzipiert hatten und nahmen am 05.11.24 an der zugehörigen Landespressekonferenz teil, welche gutes mediales Echo nach sich zog (siehe bspw. [hamburg 1](#) und [sat 1 regional](#)). Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass von der Sensibilisierung für häusliche Gewalt hin zur präventiven Anmeldung

8. Sachbericht

zu einem comMITment-Kurs für junge Männer ein weiter Weg ist: Bisher gab es erst eine Anmeldung, sodass wir uns entschlossen haben, unseren offenen Kurs im Rahmen anderer Veranstaltungen weiter zu bewerben.

Über unseren Fachbeirat, welchen wir im Folgenden beschreiben werden, sind wir mit dem Landesinstitut für Lehrer*innenbildung und Schulentwicklung, Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention, mit den interkulturellen Beratungsstellen i.bera-verikom und LÂLE sowie dem Soorum-Projekt des MHC vernetzt.

7. Fachbeirat

Im zweiten Förderjahr der aktuellen Zuwendung fanden drei Beiratssitzungen statt. Das lag daran, dass – wie bereits im [7. Sachbericht](#) beschrieben, die für Januar 2024 vorgesehene Sitzung aus terminlichen Gründen zweimal verschoben werden musste und deshalb am 22. April 2024 stattfand.

Die 14. Beiratssitzung fand schließlich am 07.10.2024 genauso wie die 15. Beiratssitzung am 27.01.2025 turnusgemäß statt. Das Schwerpunktthema der 13. Sitzung war die Diskussion der Frage: "Reproduzieren unsere statistischen Erhebungen Rassismuserfahrungen und was könnten ggf. Lösungen sein?" Auf der 14. Sitzung widmete sich der Beirat der Frage, wie eine zielgruppenadäquatere Zertifikatsverleihung aussehen könne und im Rahmen der 15. Beiratssitzung der Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung besprochen.

Die Protokolle der Sitzungen sind im Anhang dieses Berichts zu finden, ebenso, wie die [aktuelle Zusammensetzung](#) des Fachbeirats.

8. Beteiligung

Die Beteiligung von Mädchen und Jungen erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise. In dem oben genannten Fachbeirat sind Frauenprojekte vertreten, die comMITment aus fachlicher Perspektive hinsichtlich seiner Wirksamkeit beurteilen und in dieser Weise die Beteiligung von Mädchen und Frauen gewährleisten.

8. Sachbericht

Die jungen Männer, die an den Kursen teilnehmen, können über die am Ende eines jeden Treffens angebotene Feedbackmöglichkeiten direkt sowohl auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung als auch auf die methodische Umsetzung der vorgesehenen Inhalte im Rahmen der von uns gebotenen Möglichkeiten Einfluss nehmen.

Bei der Planung von Exkursionen und vor allem im Rahmen von comYOU!nity-Angeboten werden ihnen stets unterschiedliche Optionen vorgeschlagen und Meinungen und Ideen erfragt, sodass auch in diesem Punkt eine Beteiligung stattfindet. Und auch beim Einsatz der ausgebildeten team!er ist eine Beteiligung in Bezug auf die Art und Weise sowie die Intensität des Einsatzes gegeben.

9. Fazit und Ausblick

Das achte Berichtsjahr war ein ereignisreiches Jahr für das Projekt comMIT!ment. Wir haben 12 Workshops an sieben Schulen durchgeführt. Es haben 158 junge Männer teilgenommen, von denen 100 Migrationsgeschichte oder -biographie haben.

Wir haben vier Kurse erfolgreich abgeschlossen und zwei neue Kurse begonnen. Von den vier abgeschlossenen Kursen wurde einer bereits im Jahr 2023 begonnen, der Kurs an der Otto-Hahn-Schule wurde 2024 begonnen und auch im selben Jahr abgeschlossen. Die beiden anderen Kurse begannen im September 2024 und konnten im Januar und Februar 2025 erfolgreich beendet werden. Außerdem bilden die Workshops, die wir im ersten Quartal 2025 durchgeführt haben, die Grundlage für weitere, bereits begonnene Kurse, aber auch für einen Kurs nach den Sommerferien 2025.

Die Ergebnisse der internen, wie auch der externen Evaluation, das Feedback der jungen Männer und das wachsende Engagement in comYOU!nity bestätigen die Qualität und den Erfolg unserer Arbeit.

Wir werden im nächsten Berichtsjahr nicht nur die beiden Kurse abschließen, sondern auch einen Intensivkurs an der Otto-Hahn-Schule durchführen und sind für neue Kurse mit neun Schulen und Einrichtungen in Kontakt. Die Ergebnisse der externen Evaluation werden im nächsten Zuwendungsjahr die Grundlage für die Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts bilden.

10. Anhang

10.1. Übersicht der Workshops

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	07.09.2024	1,5	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	8	4
2	07.09.2024	1,5	Lessing-Stadtteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	10	7
3	06.12.2024	1,5	Stadtteilschule Altona, Recha-Ellern-Weg 1, 22765 Hamburg	24	19
4	08.01.2025	1,5	Gretel Bergmann Schule, Margit-Zinke-Straße 7-11, 21035 Hamburg	9	9
5	10.01.2025	1,5	ReBBZ Nord, Sengelmannstraße 50, 22297 Hamburg	7	4
6	03.02.2025	1,5	Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel (BS 02), Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg	5	1
7	03.02.2025	1,5	Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg	27	14
8	20.02.2025	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	13	8
9	20.02.2025	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	17	14

8. Sachbericht

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
10	20.02.2025	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	12	7
11	20.02.2025	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	14	8
12	20.02.2025	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	12	5
Summe:				158	100

8. Sachbericht

10.2. Übersicht der Kurse

Wie bereits im [7. Sachbericht](#) dargestellt, haben wir Ende 2023 zwei Kurse begonnen, die planmäßig in diesem Förderjahr hätten abgeschlossen werden sollen. Das ist uns beim Kurs an der Ida Ehre Schule gelungen, an der BS 04 nicht (siehe dazu: [3.2 BS04-Kurs](#))

Die Kurse an der Otto-Hahn-Schule, am Gymnasium Süderelbe und an der Lessing-Stadteilschule konnten wir sowohl in diesem Berichtszeitraum beginnen als auch erfolgreich abschließen.

Zum Ende des achten Berichtsjahres waren zwei Kurse nicht abgeschlossen, da diese erst zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres starteten. Die abgeschlossenen und begonnenen Kurse sind in den folgenden Tabellen abgebildet.

10.2.1. Abgeschlossene Kurse

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	09.11.2023 - 11.06.2024	Ida Ehre Schule, Lehmweg 14, 20251 Hamburg	10. Klasse	12	10
2	24.04. - 12.07.2024	Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg	11. Klasse	11	10
3	16.09.2024 - 17.02.2025	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	9. und 10. Klasse	9	6
4	19.09.2024 - 30.01.2025	Lessing-Stadteilschule, Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg	10. Klasse	14	11
Summe:				46	37

8. Sachbericht

10.2.2. Begonnene Kurse

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	Start: 22.01.2025	Gretel Bergmann Schule, Margit-Zinke-Straße 7-11, 21035 Hamburg	10. Klasse	4	4
2	Start: 24.03.2025	ReBBZ Nord, Sengelmanstraße 50, 22297 Hamburg	9. und 10. Klasse	6	3
Summe:				10	7

8. Sachbericht

10.3. Aktuelle Besetzung des Fachbeirats

Name	Funktion / Profession / Einrichtung
N.N.	Sozialbehörde / Referat Opferschutz
Dr. Ayhan Taşdemir / Marcus Thieme	BSB/LI Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention
Anne Rocher	interkulturelle Beratungsstelle i.bera-verikom
Suzana Kamperidis	interkulturelle Beratungsstelle LÂLE in der IKB e.V.
Dr.in Rosa Fava	
Anne Feldmann	Soorum / Magnus-Hirschfeld-Centrum

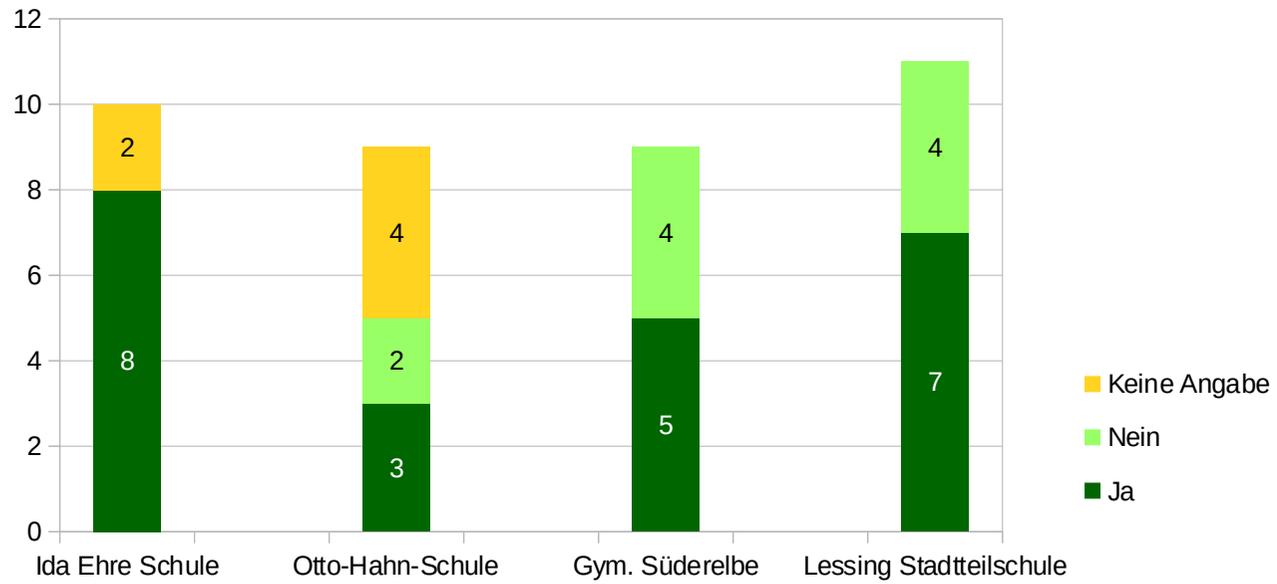


8. Sachbericht

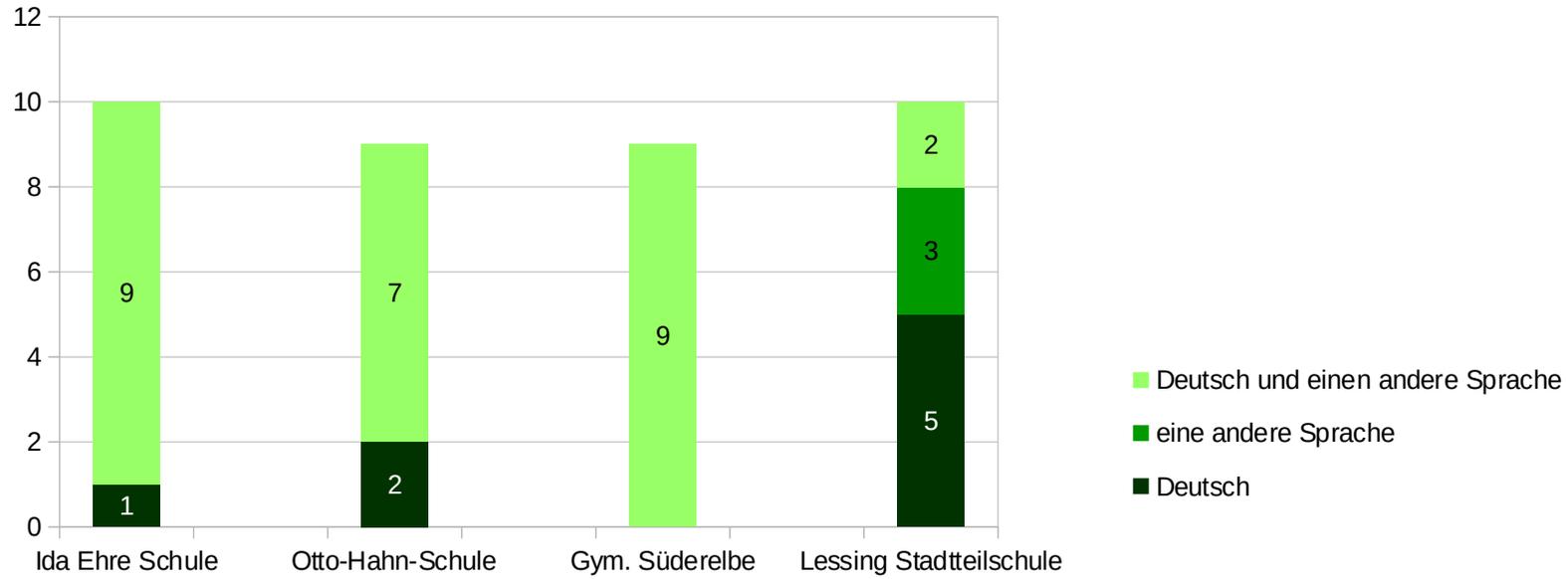
10.4. Statistik

Auf den folgenden Seiten befindet sich die Auswertung der statistischen Daten von den vier Kursen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden.

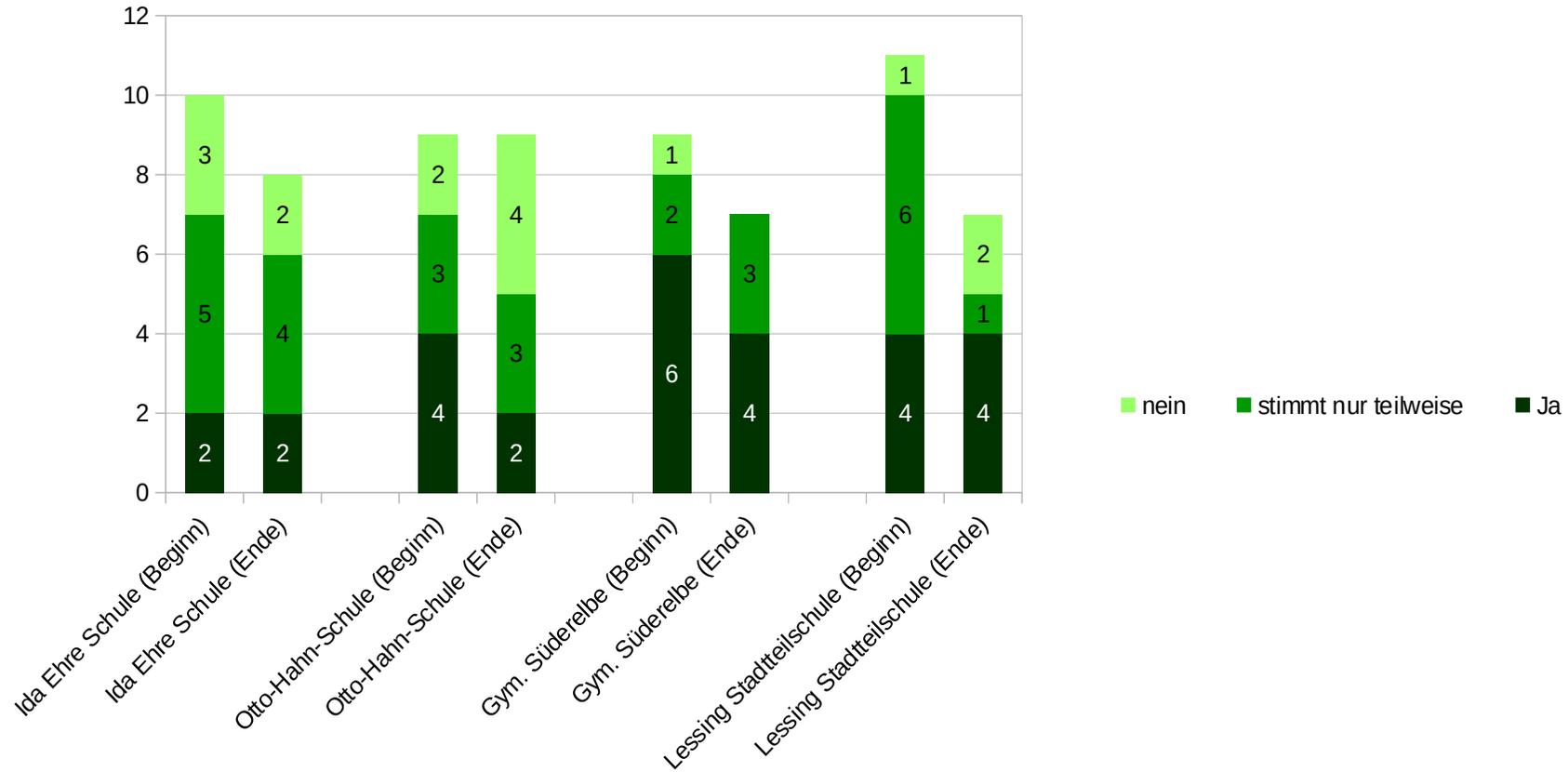
Ich und oder einen Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.



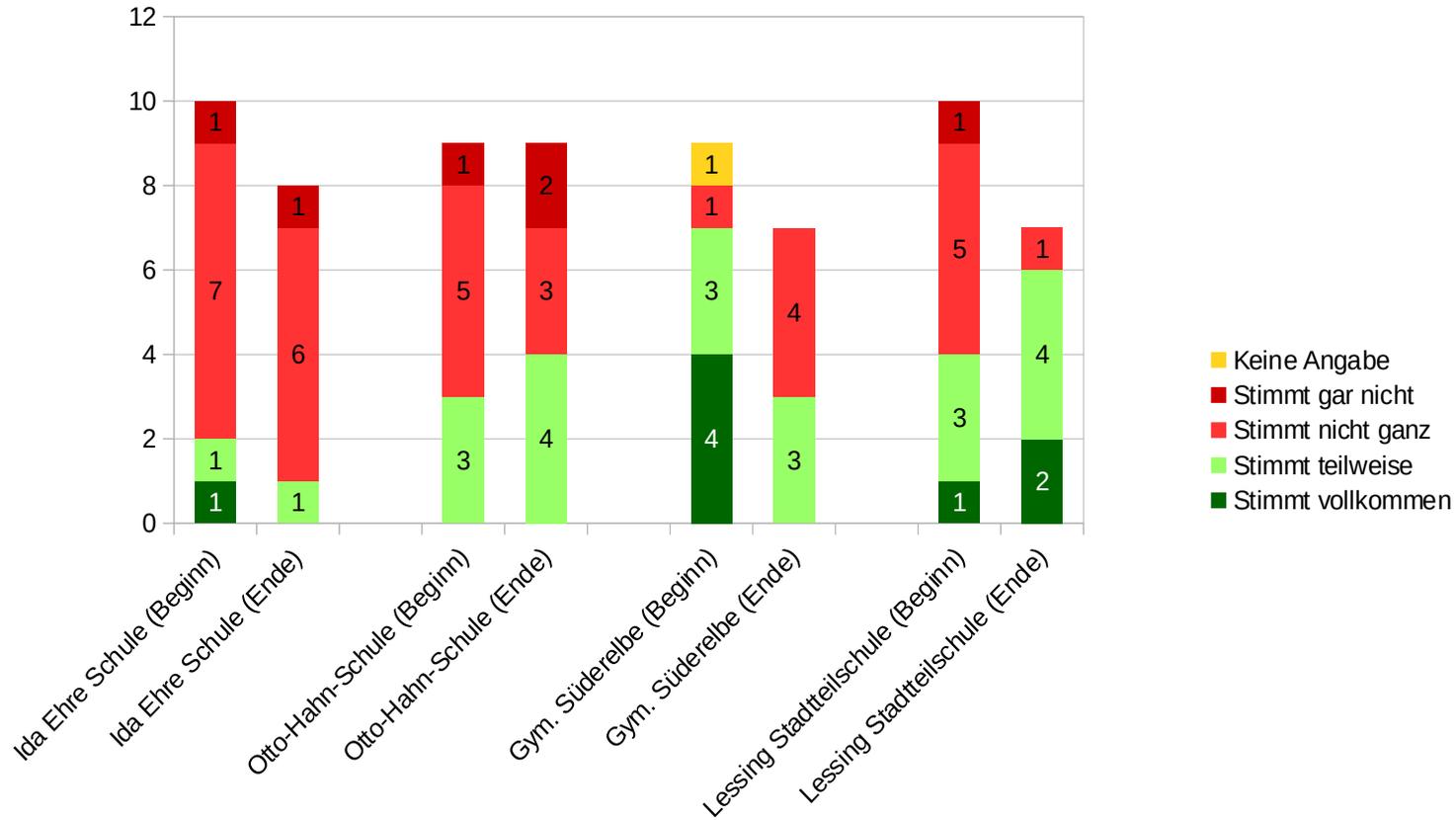
Bei mir zu Hause sprechen wir die folgende(n) Sprache(n) miteinander:



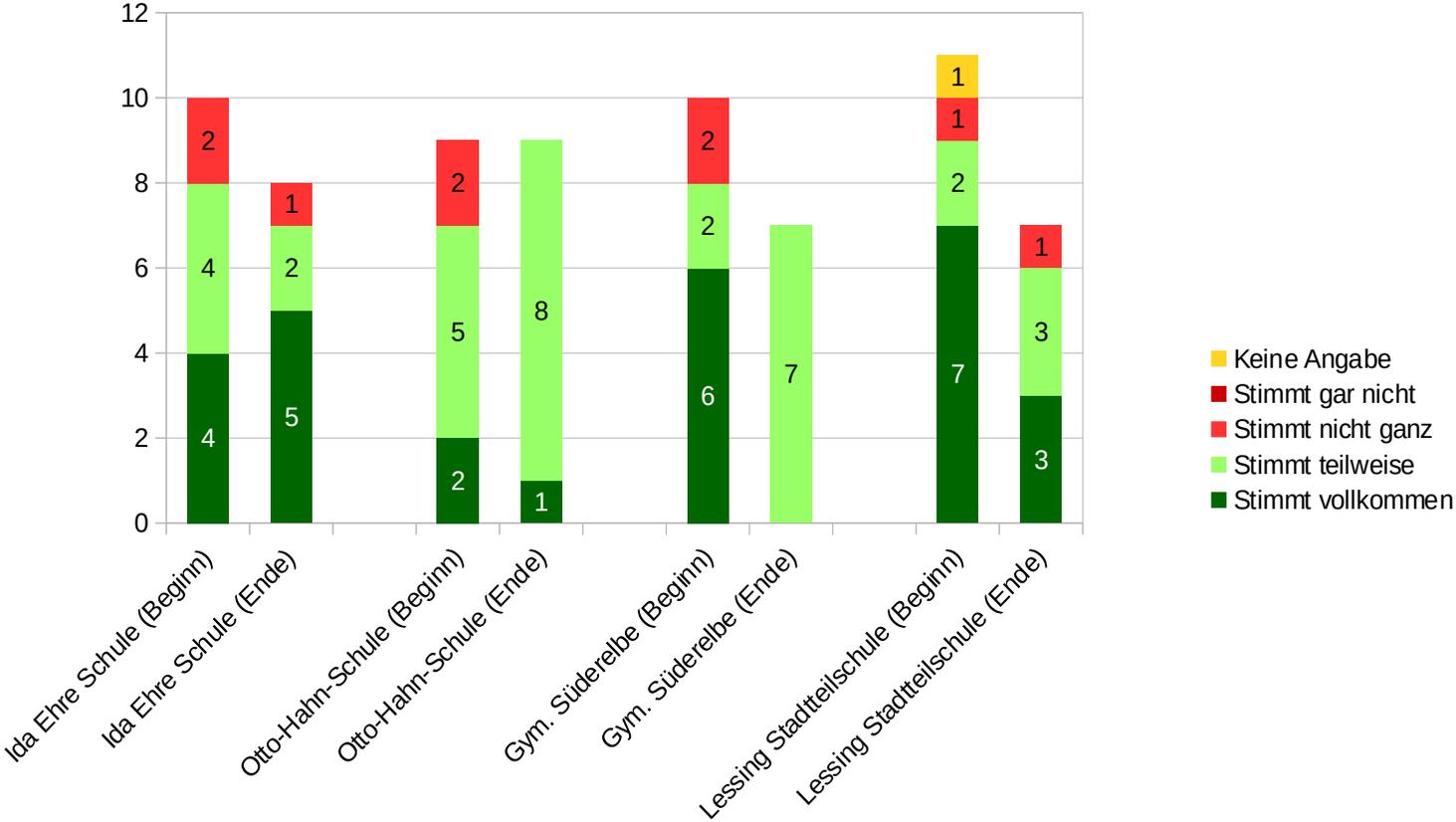
Ich fühle mich in der deutschen Gesellschaft als gleichberechtigt anerkannt



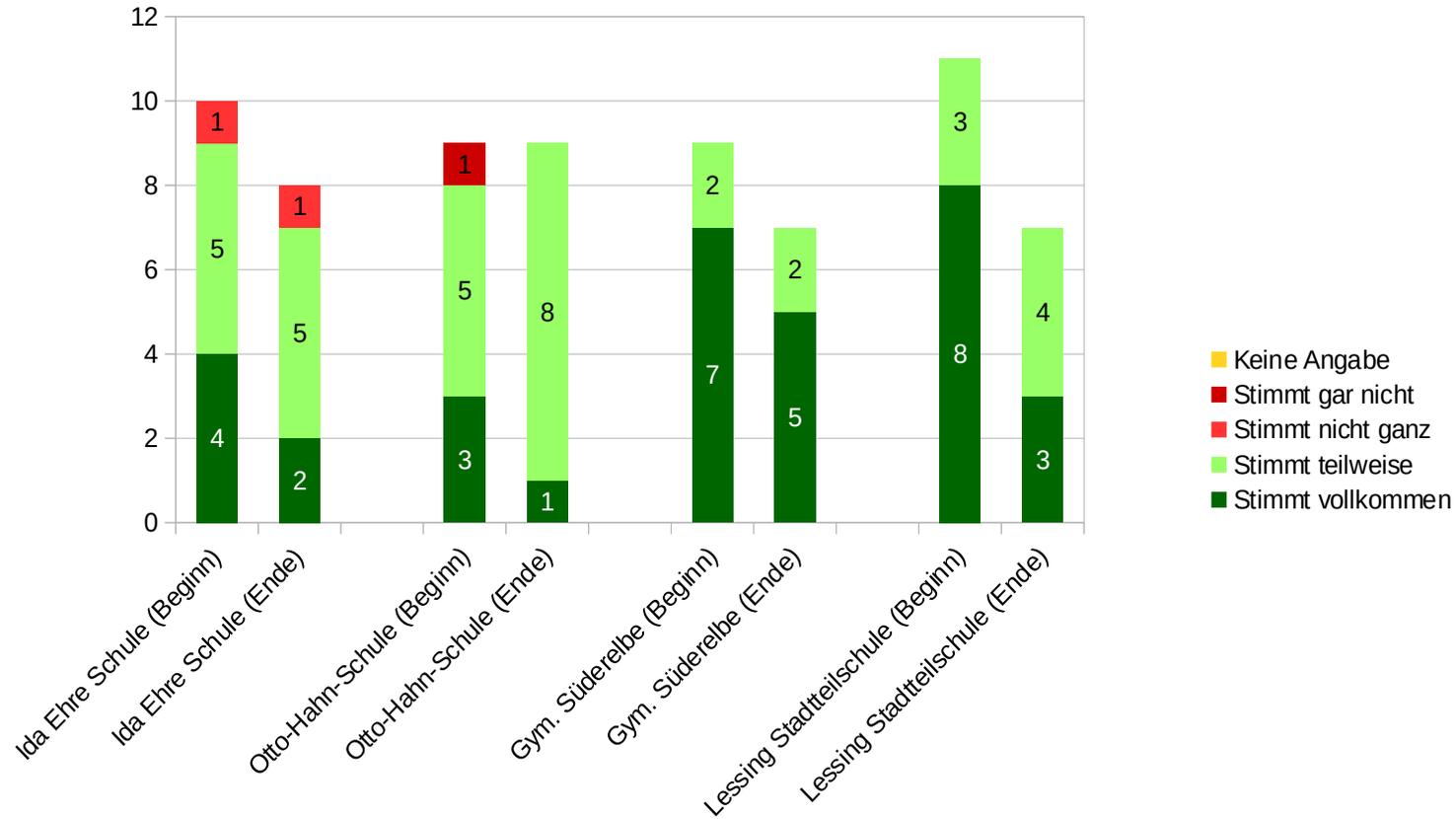
1. Menschen ausländischer Herkunft sind in Deutschland gleichberechtigt und anerkannt.



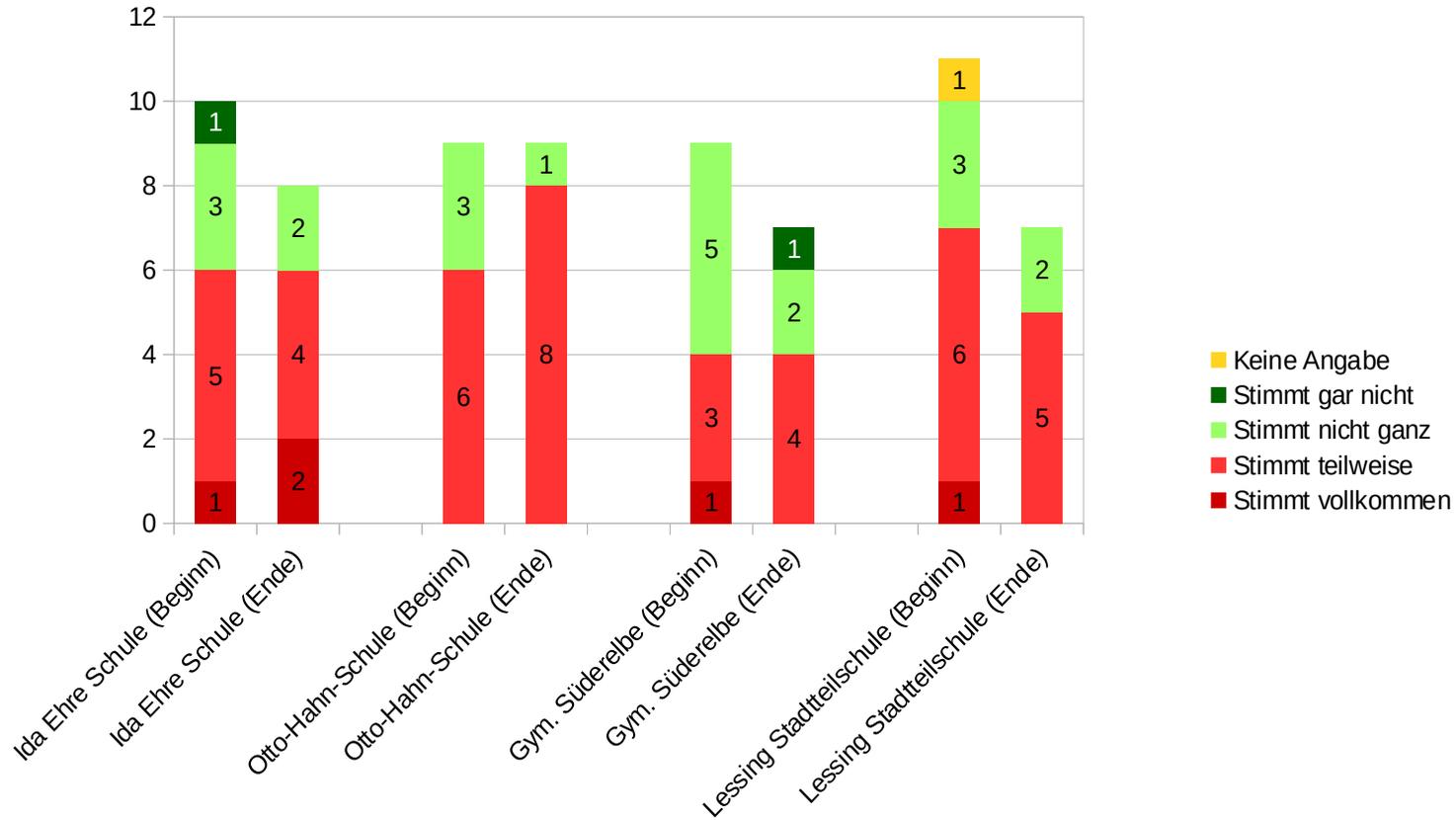
2. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich mehr für ihre Rechte und gegen Diskriminierung einsetzen



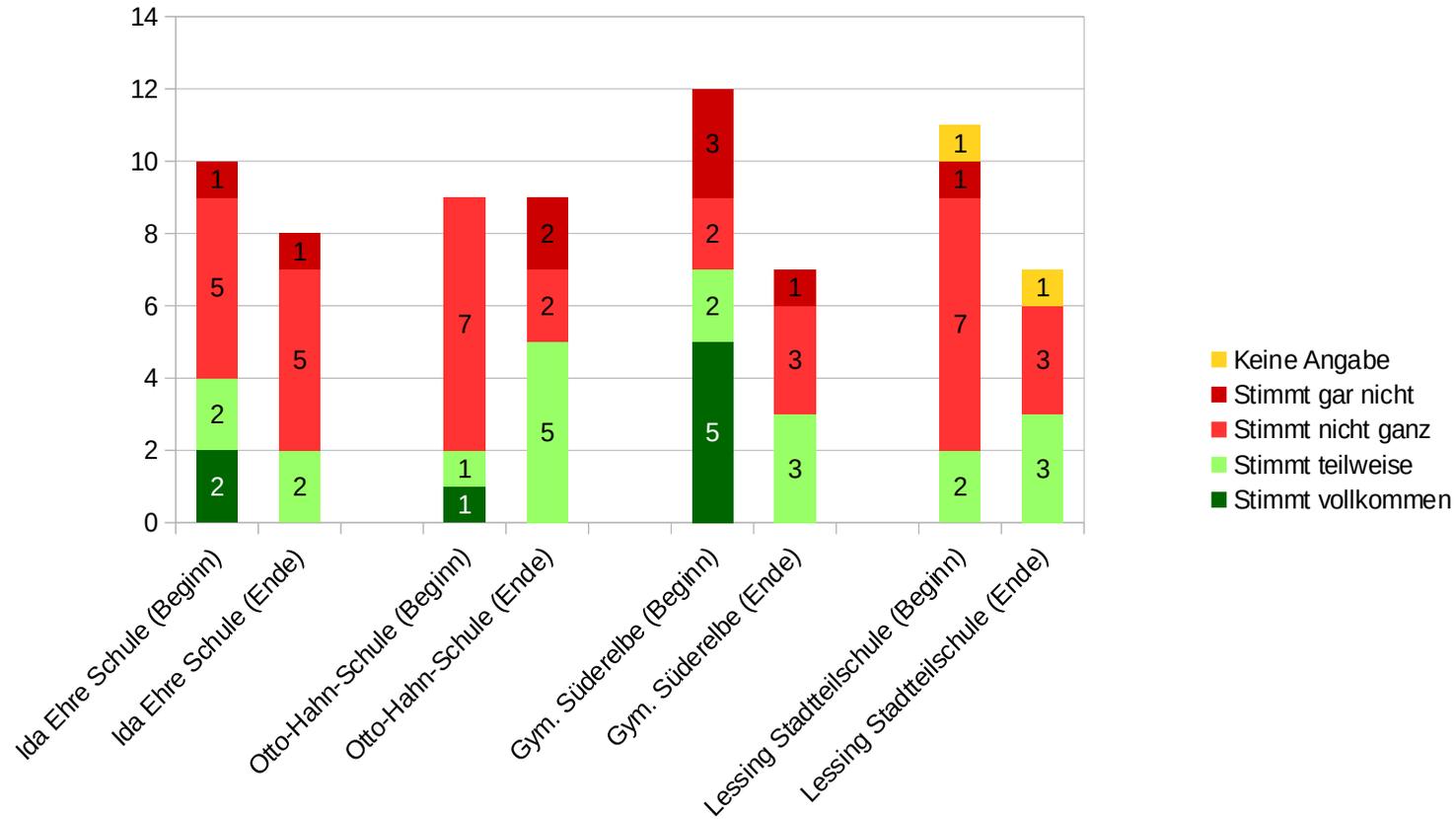
3. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich den Regeln und demokratischen Grundwerten der Gesellschaft anpassen.



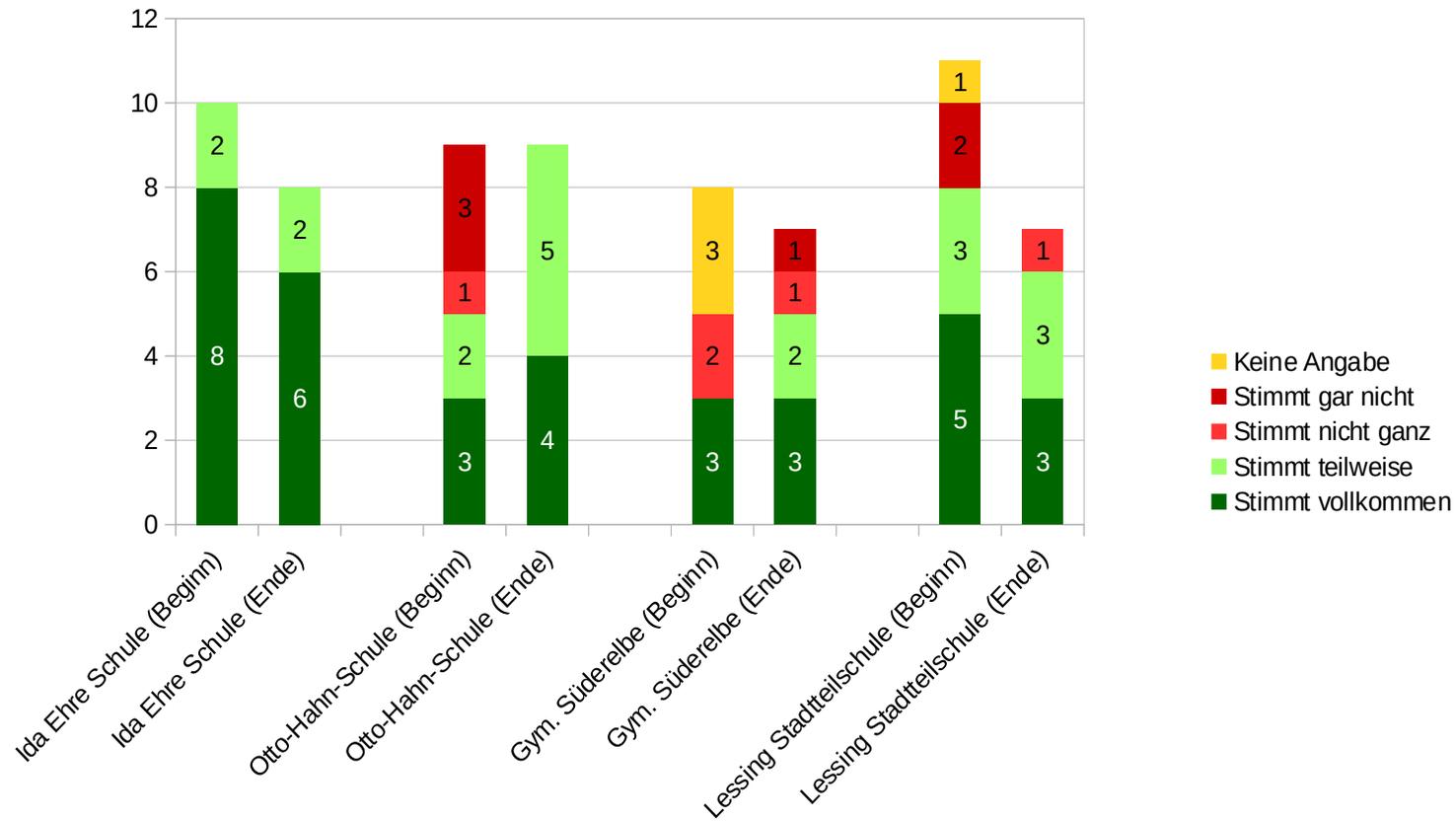
4. Menschen ausländischer Herkunft oder ihre Kinder wollen sich in die deutsche Gesellschaft integrieren, wissen aber nicht wie



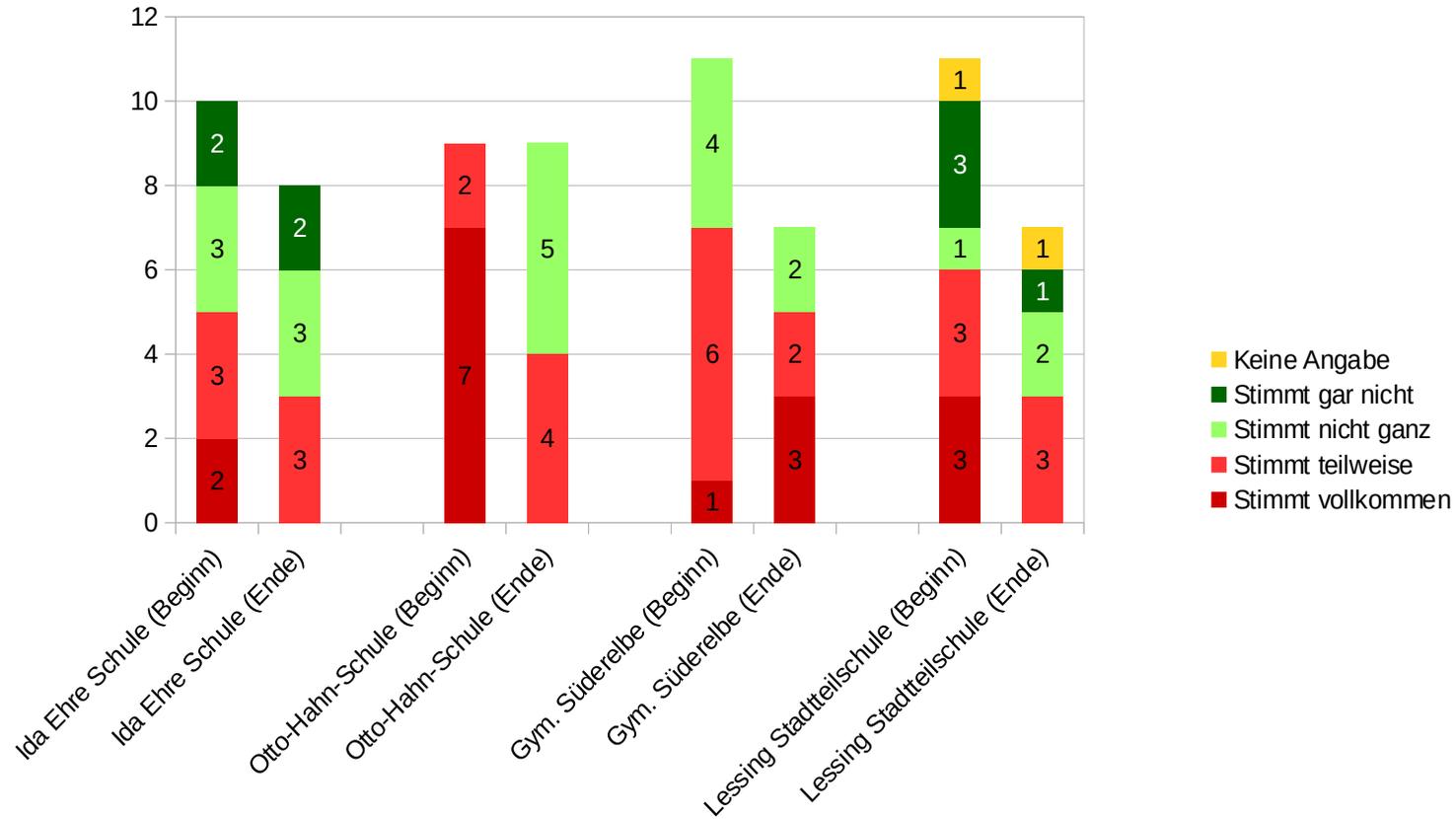
5. Menschen ausländischer Herkunft haben in Deutschland die gleichen Chancen genauso wie Deutsche



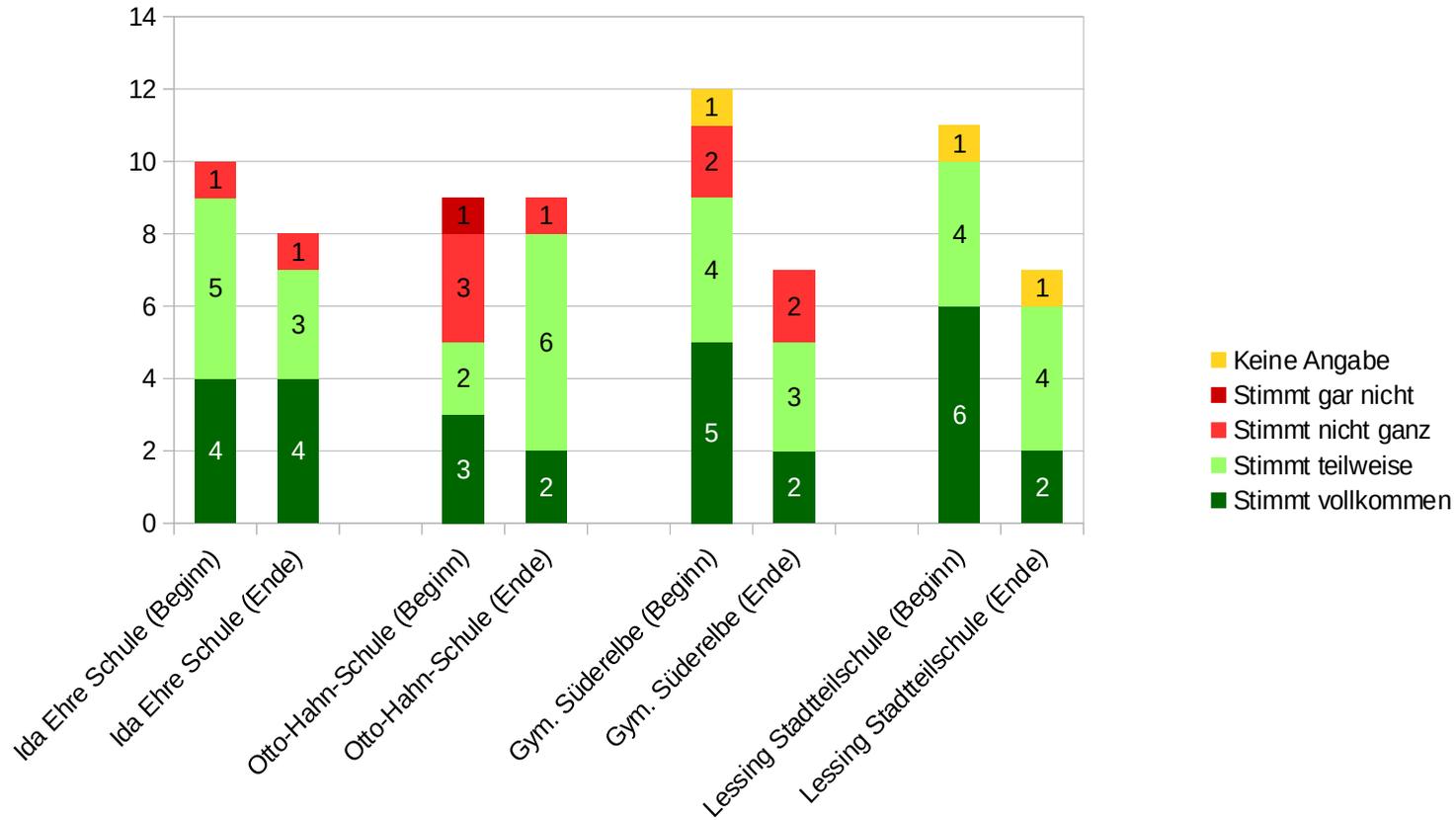
6. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen ausländischer Herkunft in meinem Umfeld nicht abgelehnt werden



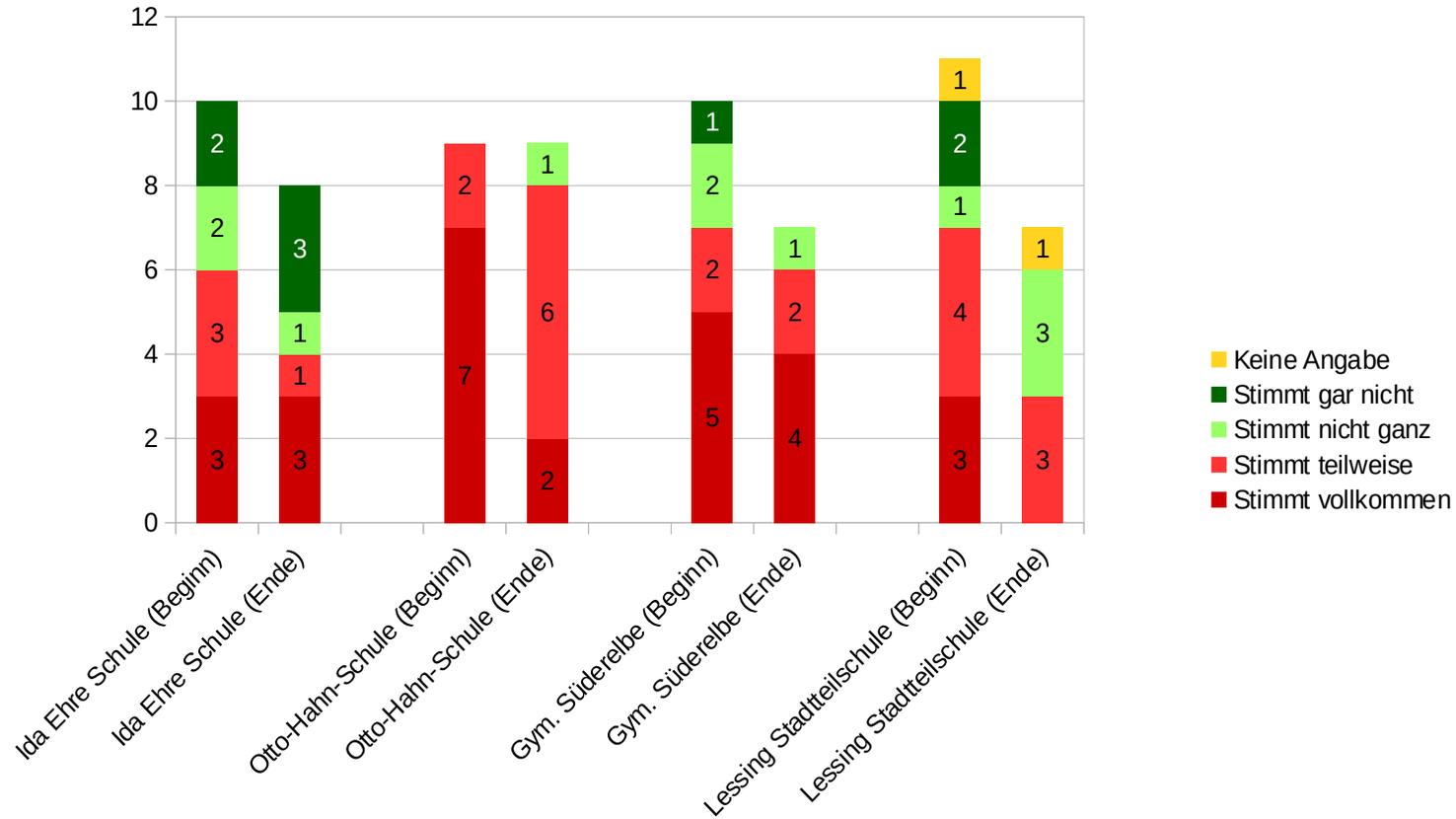
7. Frauen sollten die Hausarbeit erledigen und sich um die Familie/Kinder kümmern



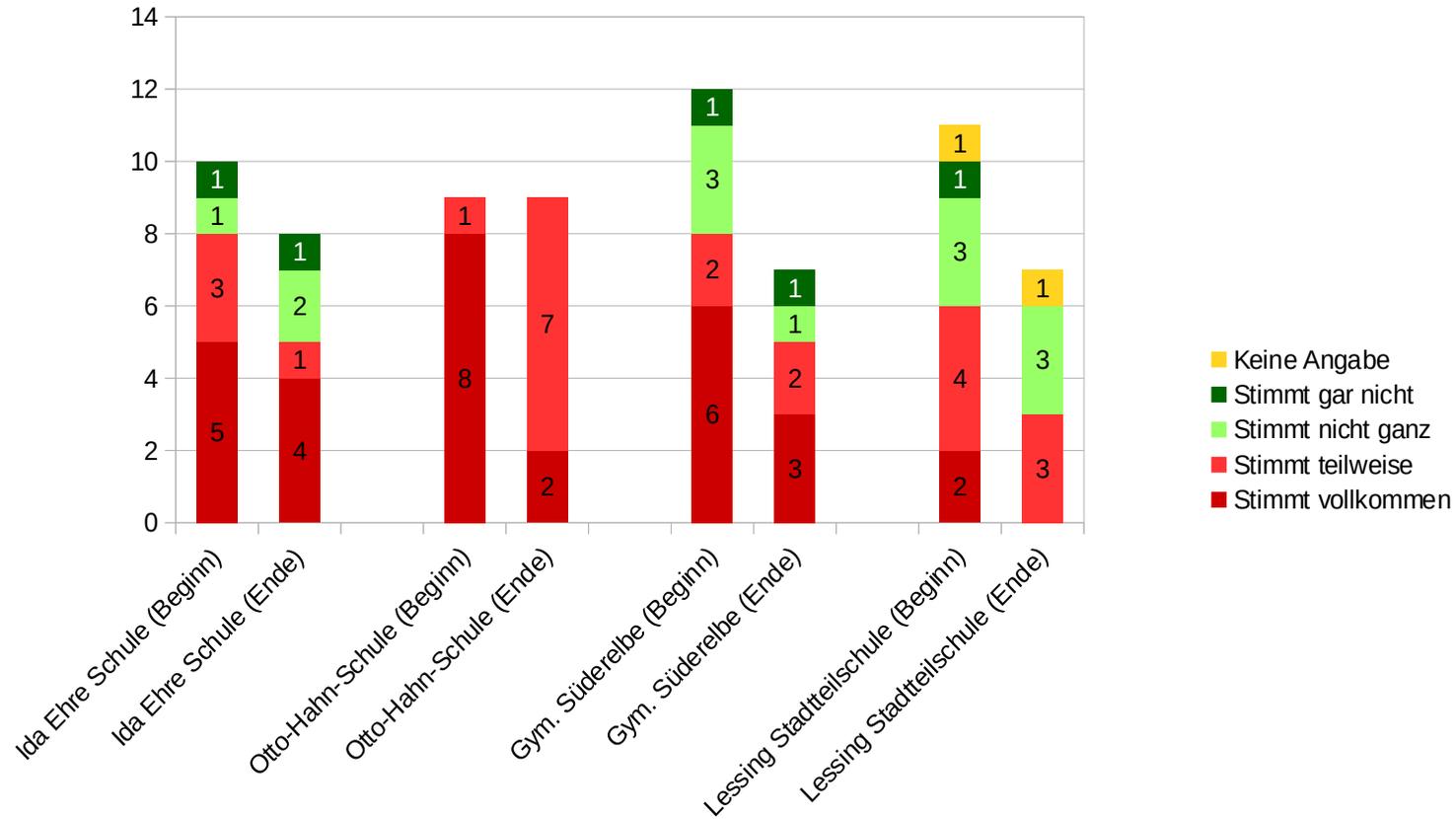
8. Es ist für Frauen wichtig, eine Ausbildung und ein eigenes Einkommen zu haben



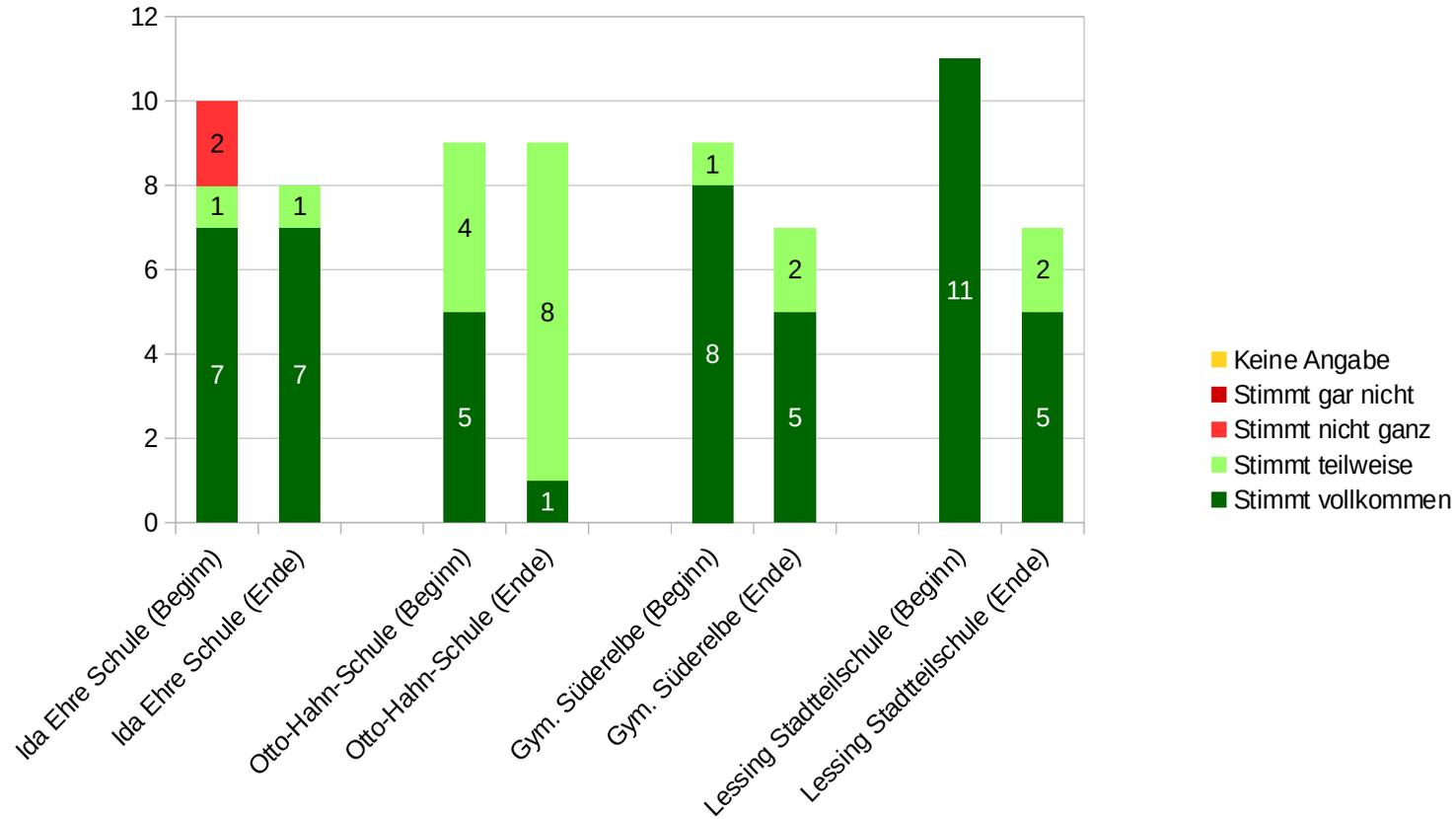
9. Männer sollten Dinge im Haushalt reparieren



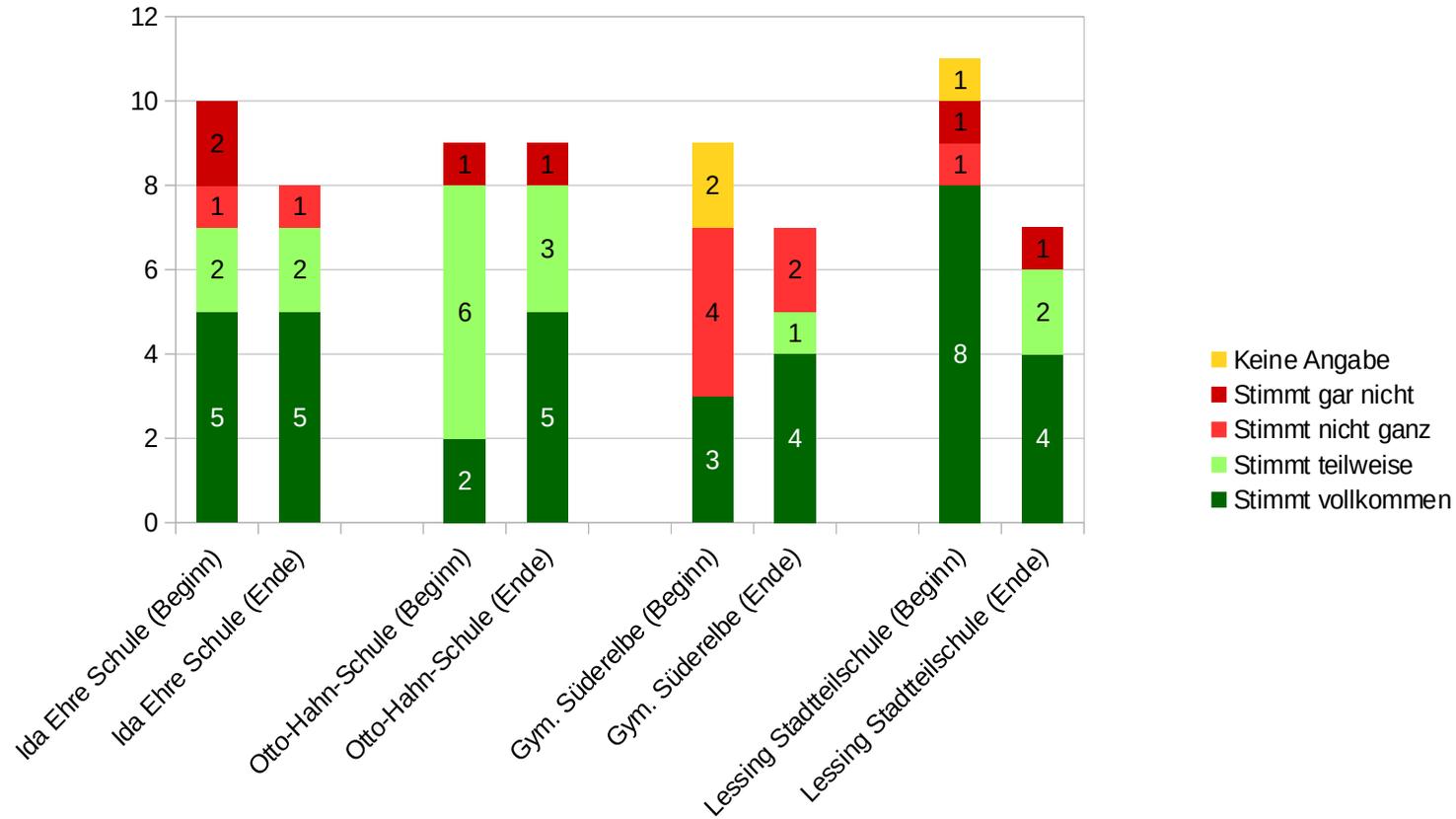
10. Männer sind hauptsächlich verantwortlich für das Familieneinkommen



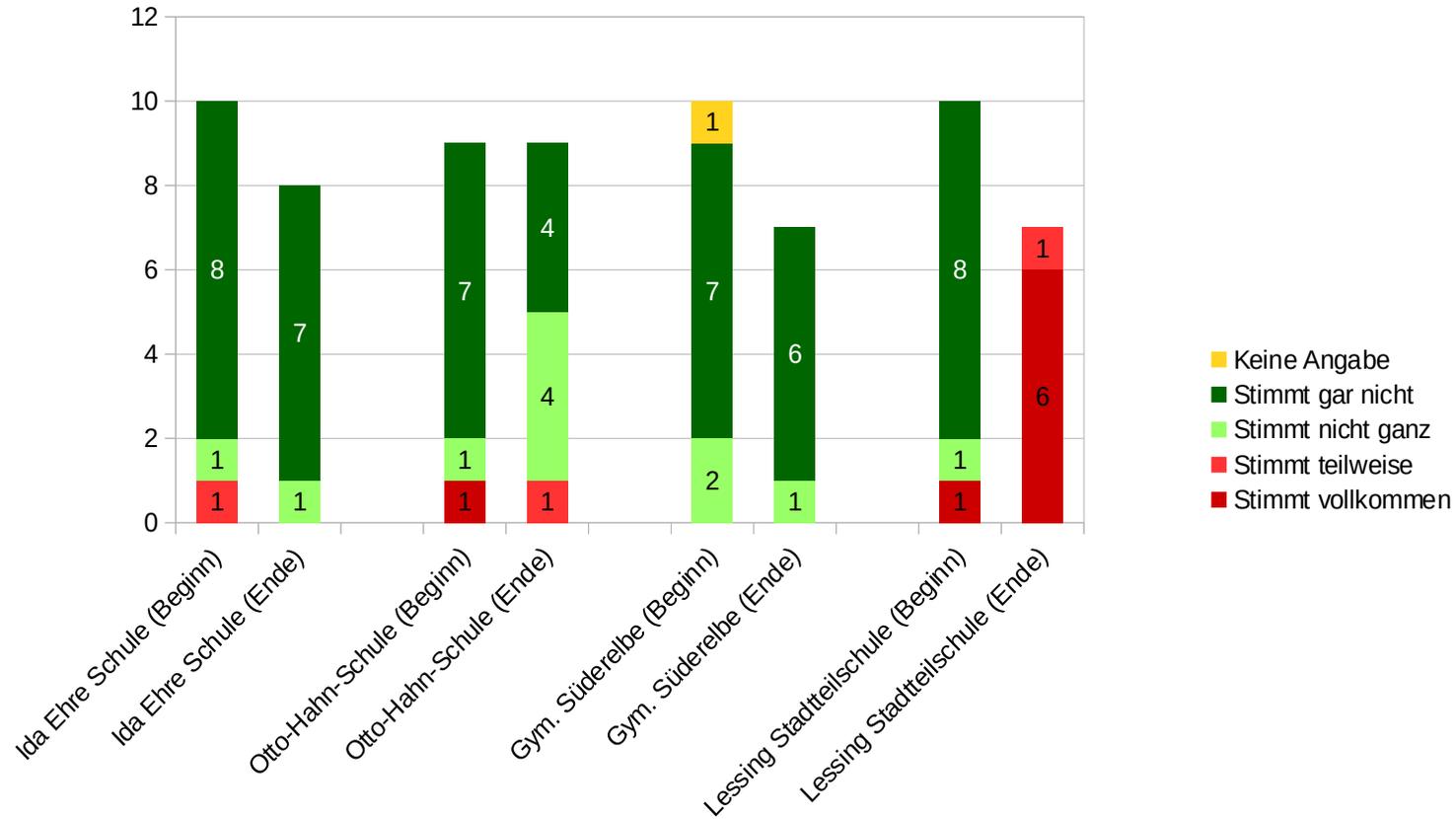
11. Wichtige Entscheidungen sollten Männer und Frauen gemeinsam treffen



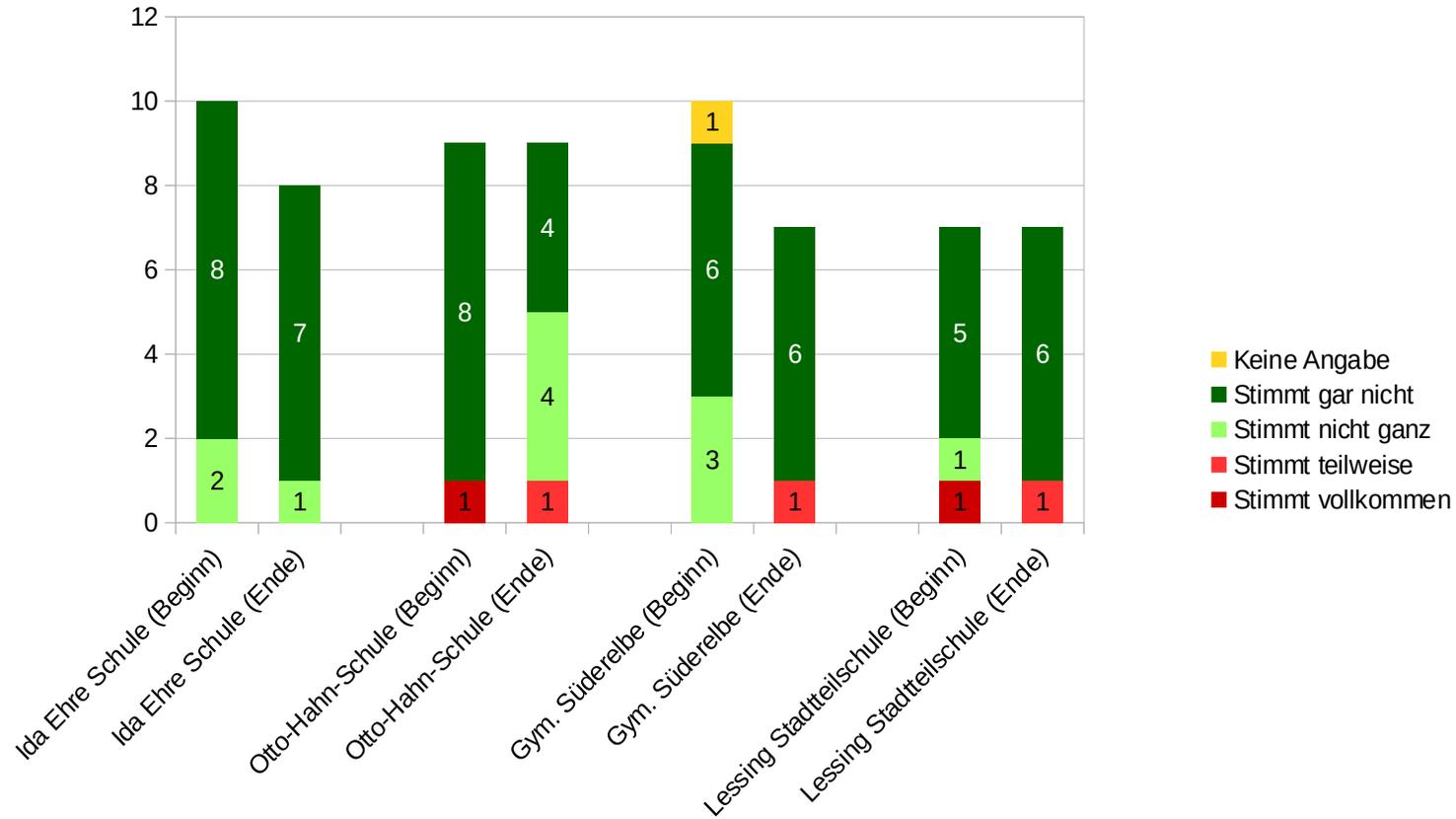
12. Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen



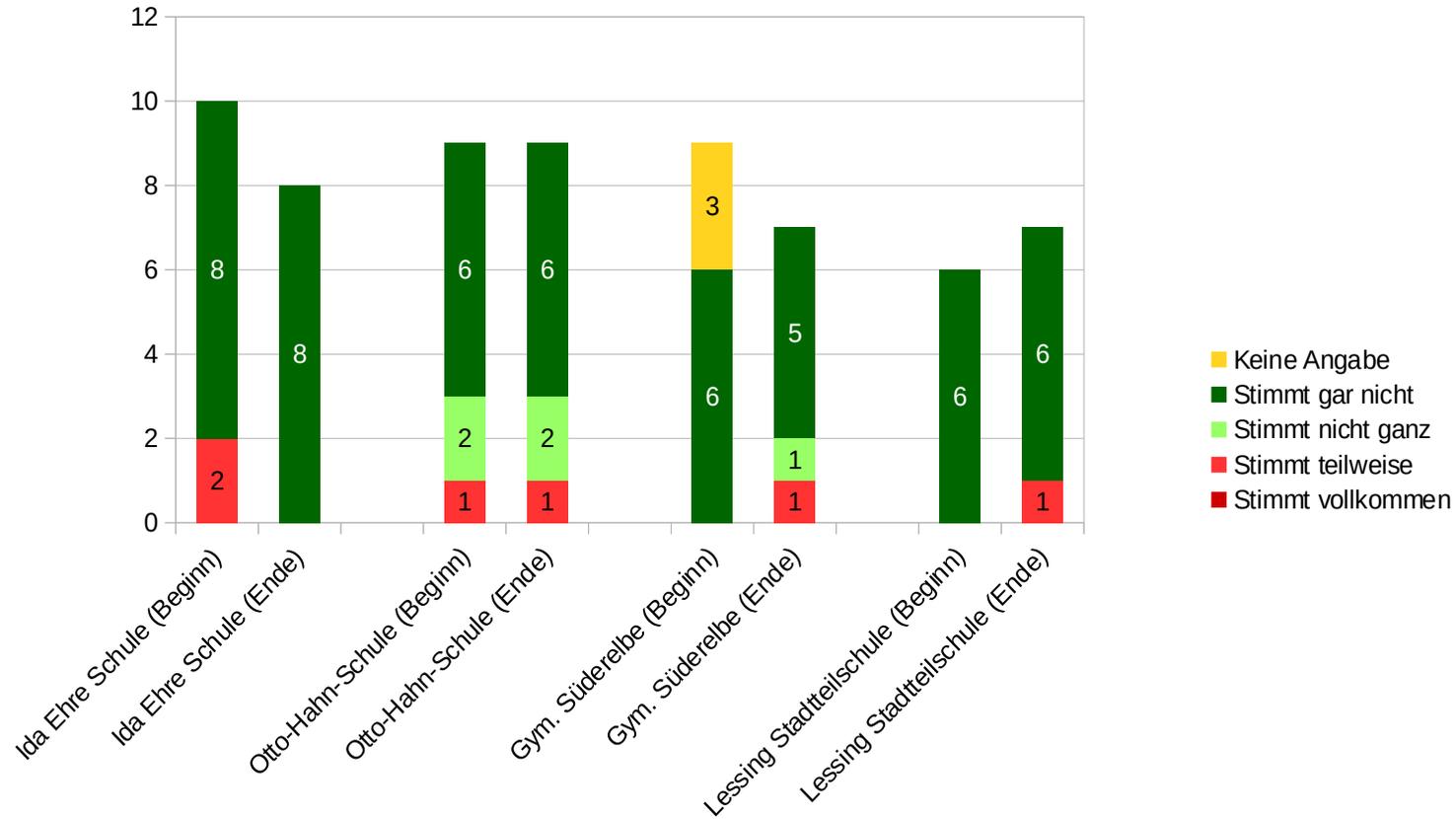
13. Es gibt Situationen, in denen Männer Frauen schlagen sollten



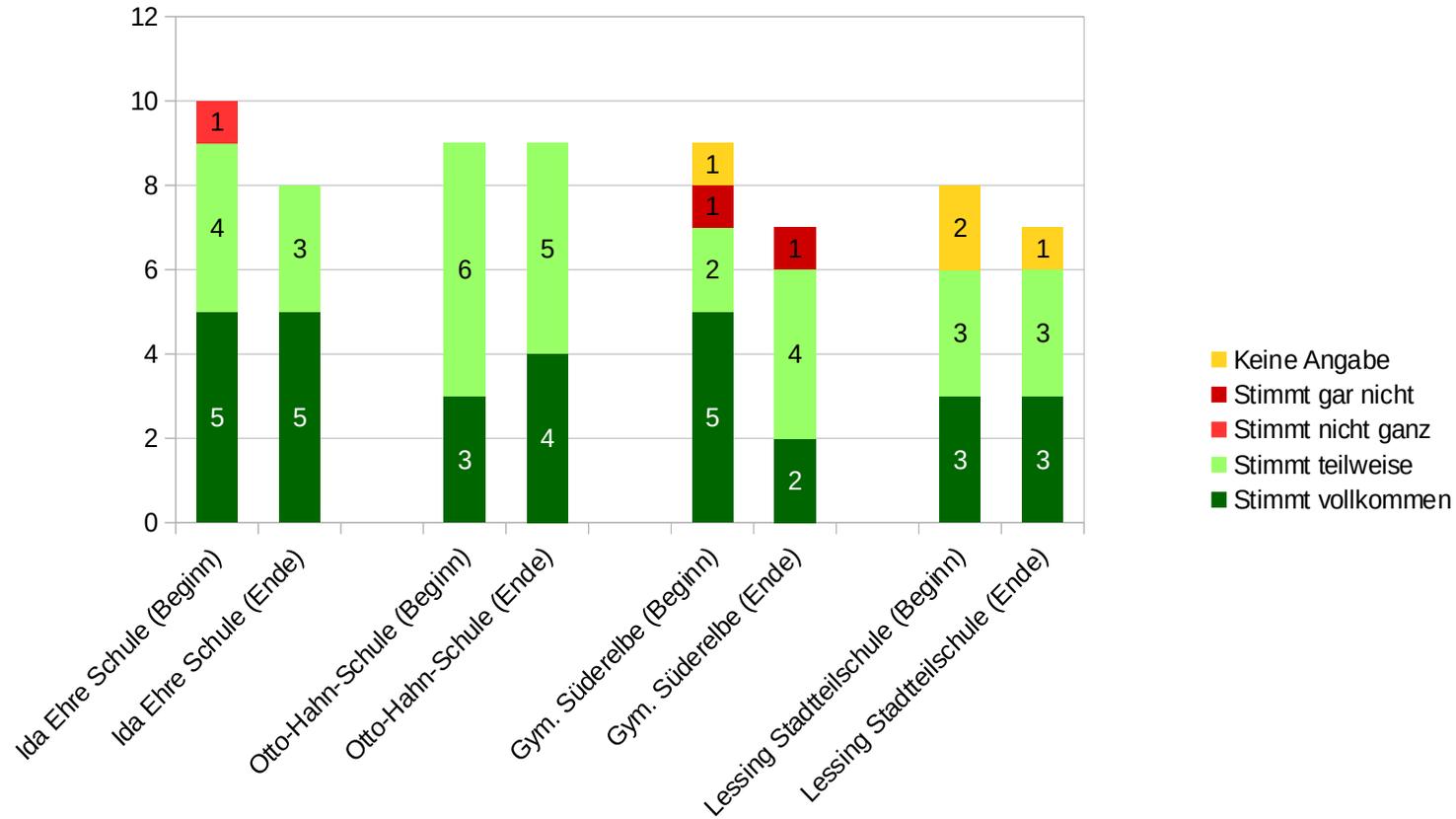
14. Es gibt Situationen, in denen Frauen Männer schlagen sollten



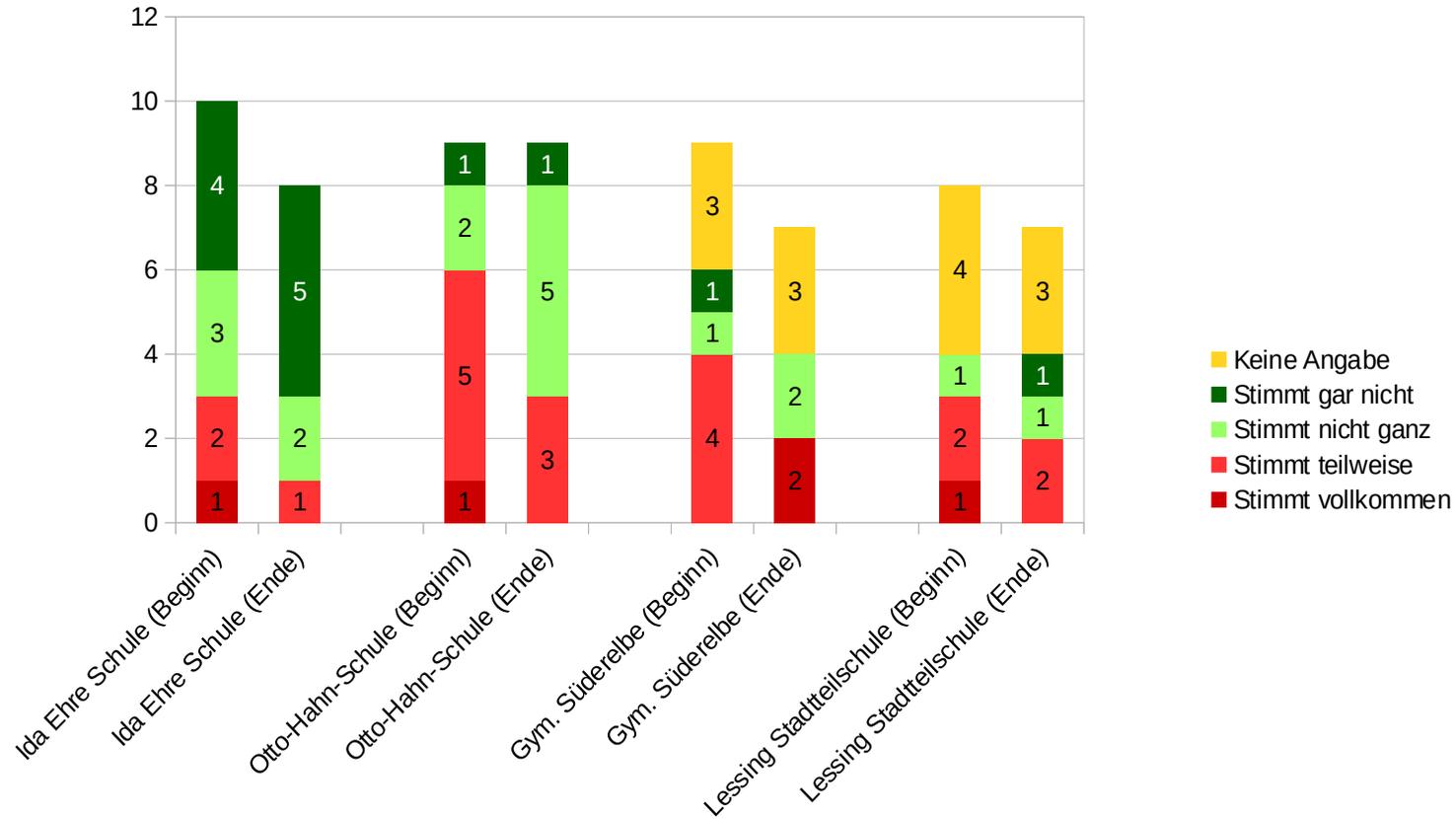
15. Eine Frau sollte Gewalt ertragen, um die Familie zusammen zu halten



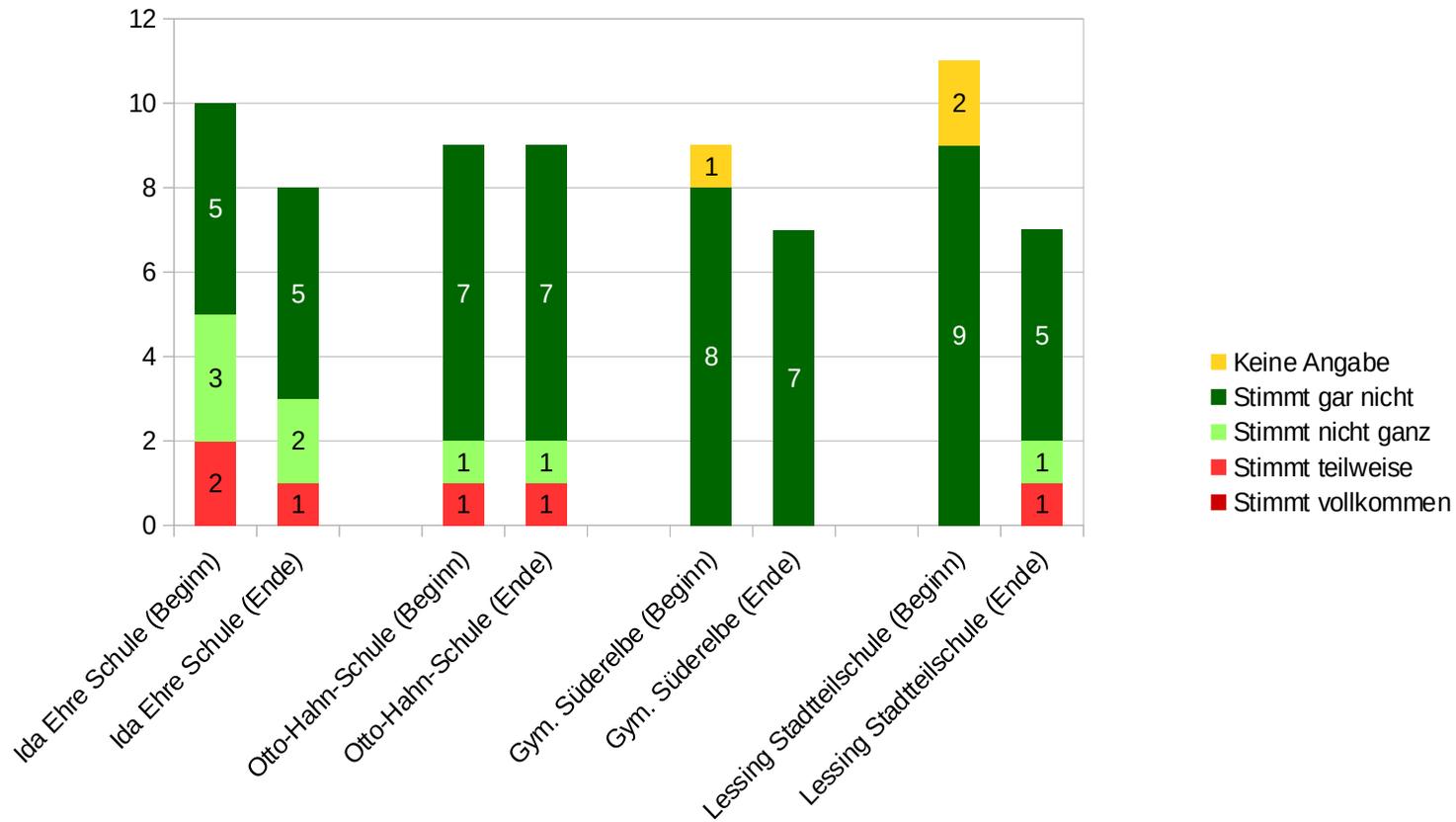
16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist



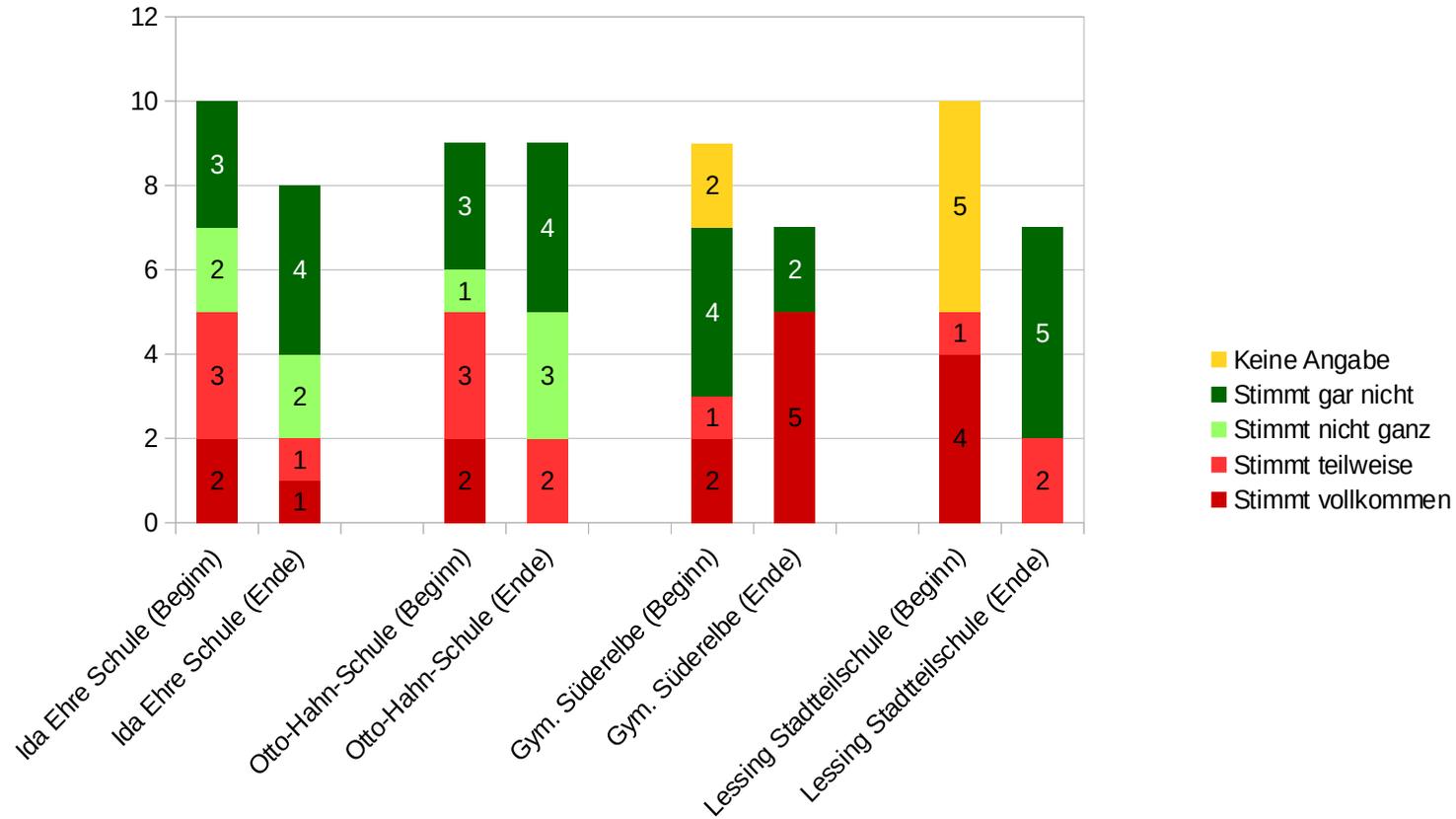
17. Frauen haben mehr Lust auf Sex als Männer



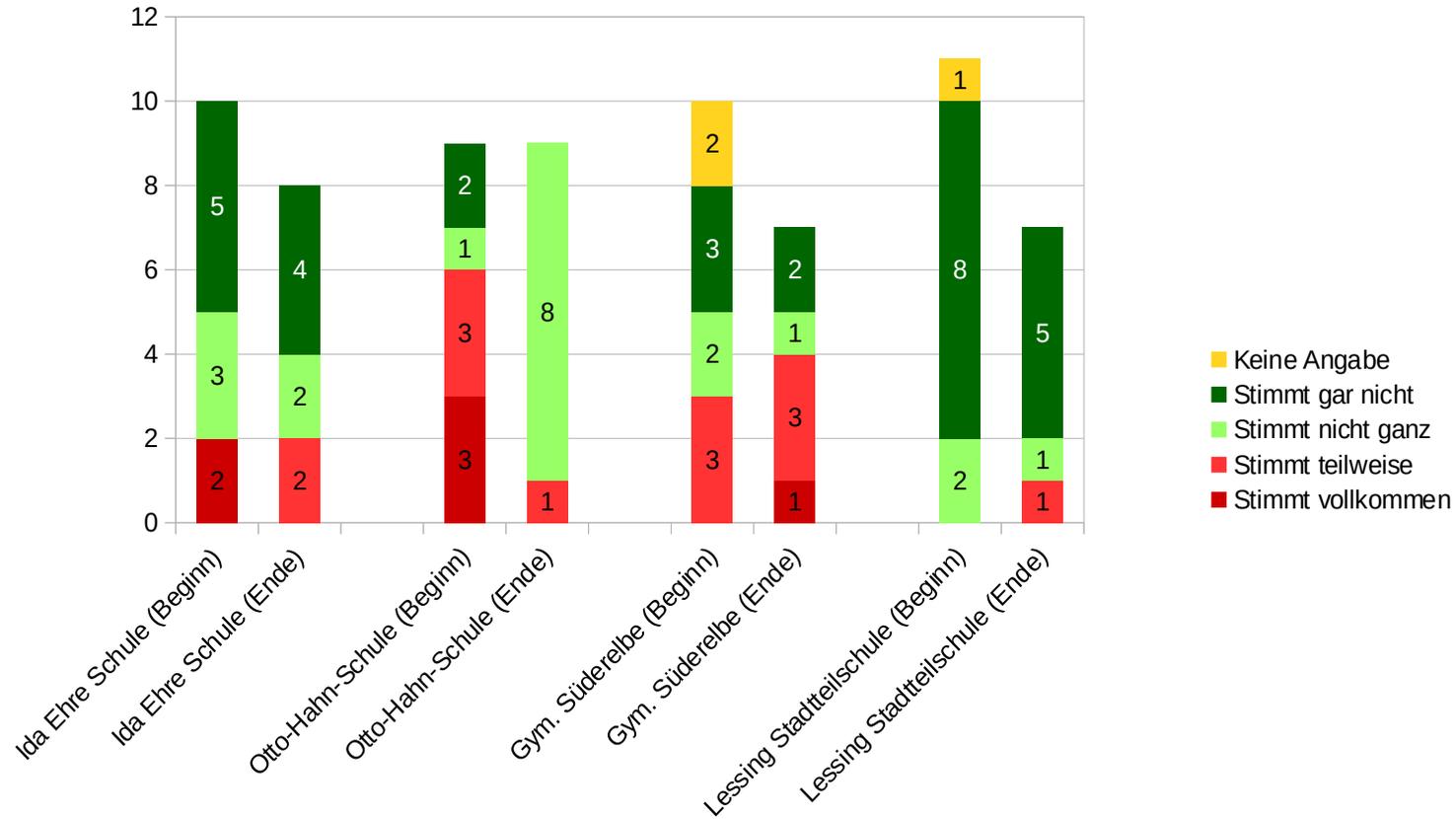
18. Männer sind berechtigt Sex zu erzwingen, auch wenn ihre Partnerin das nicht möchte



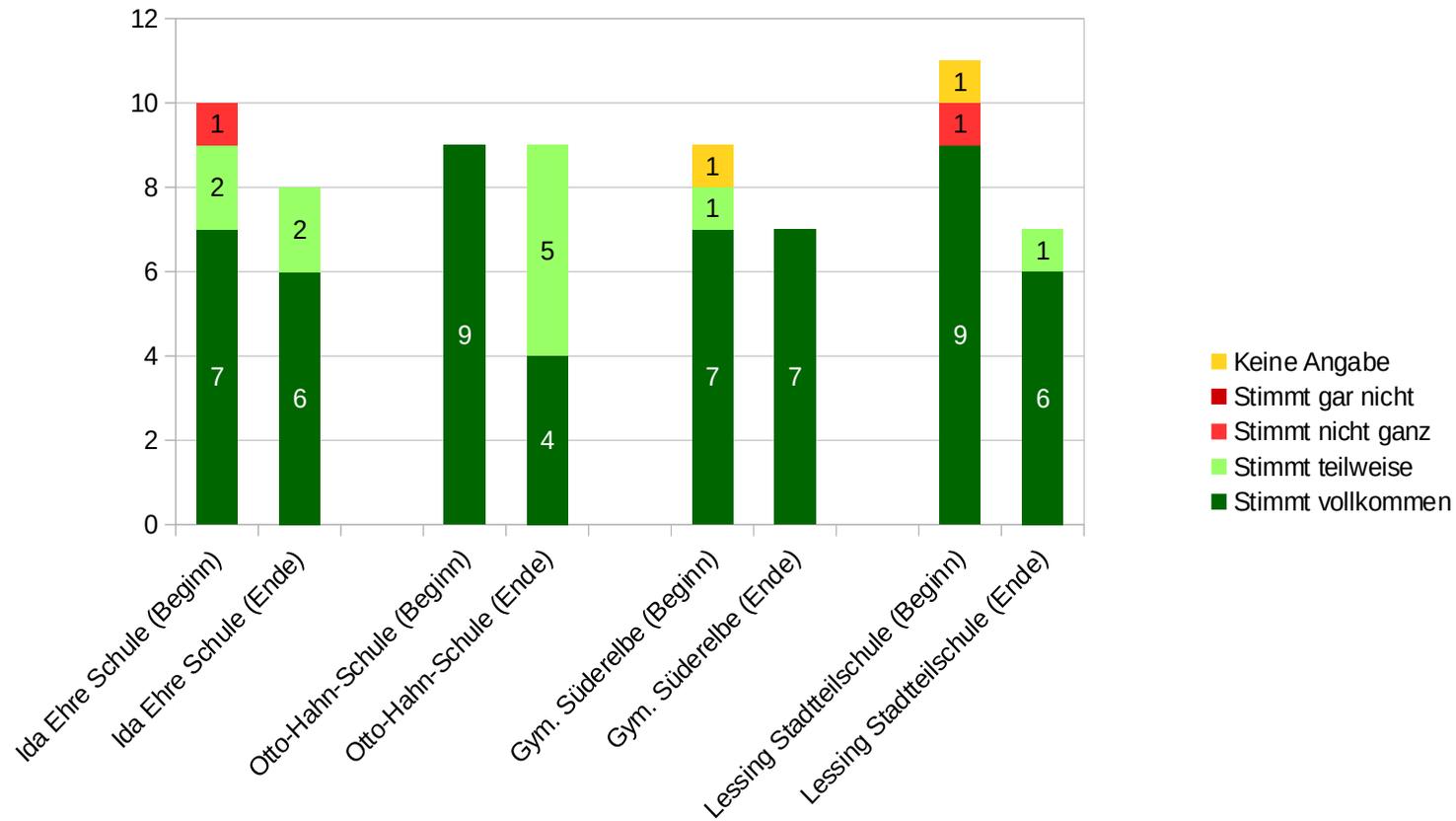
19. Frauen können Druck auf Männer ausüben, um Sex zu haben



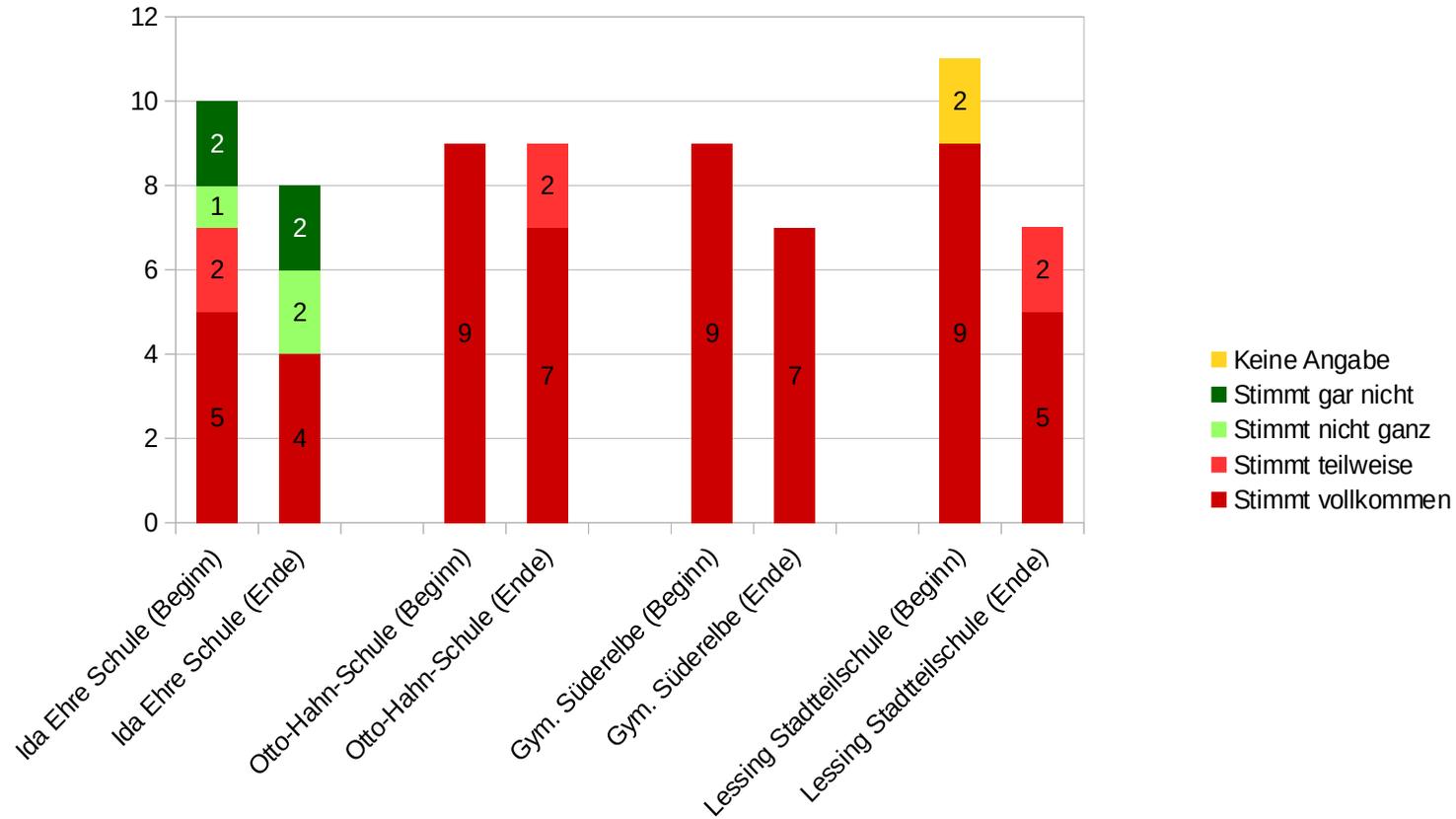
20. Es liegt in der Verantwortung der Frau nicht schwanger zu werden



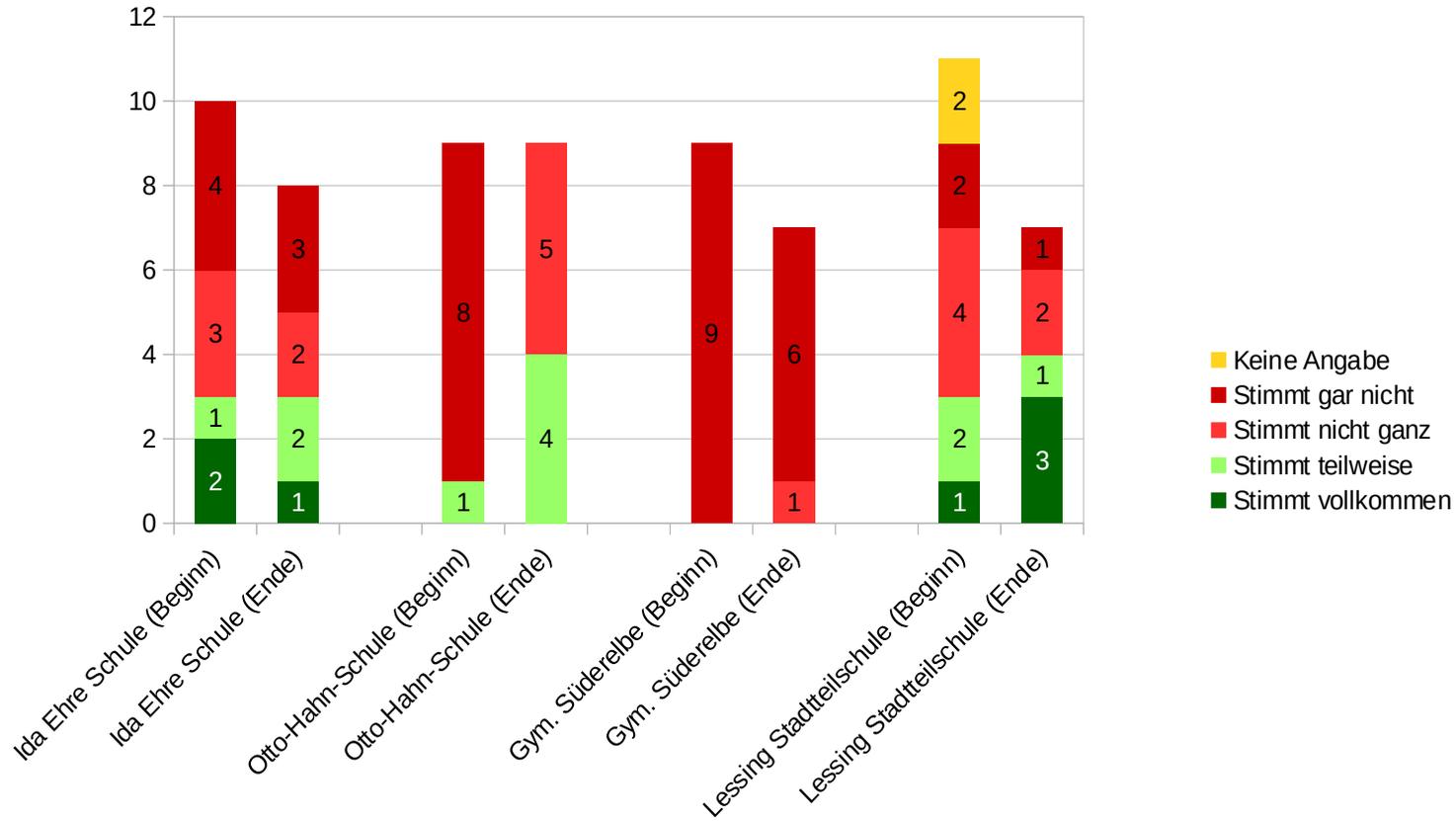
21. Über Verhütung sollten Männer und Frauen gemeinsam entscheiden



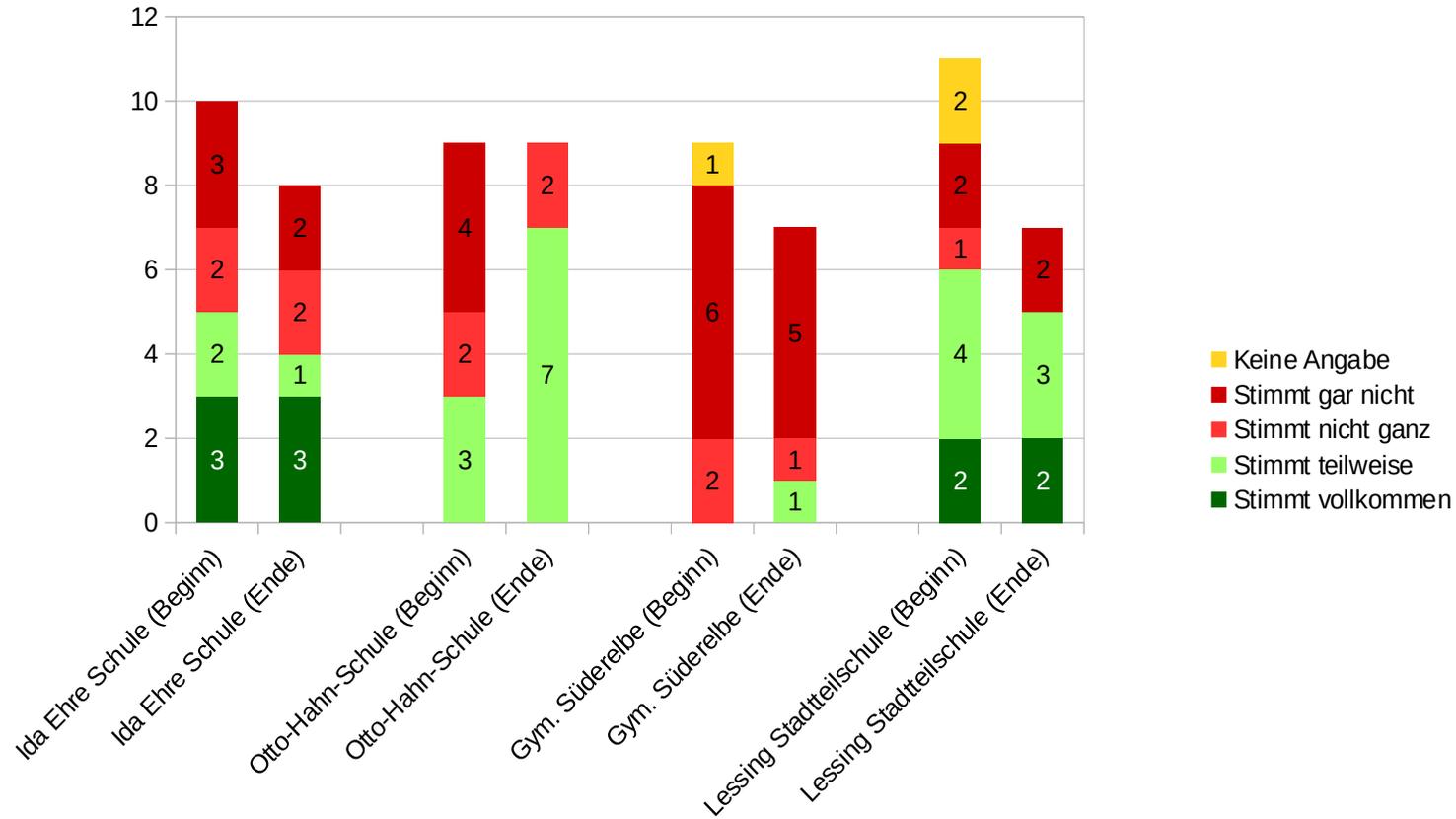
22. Heterosexualität ist natürlich



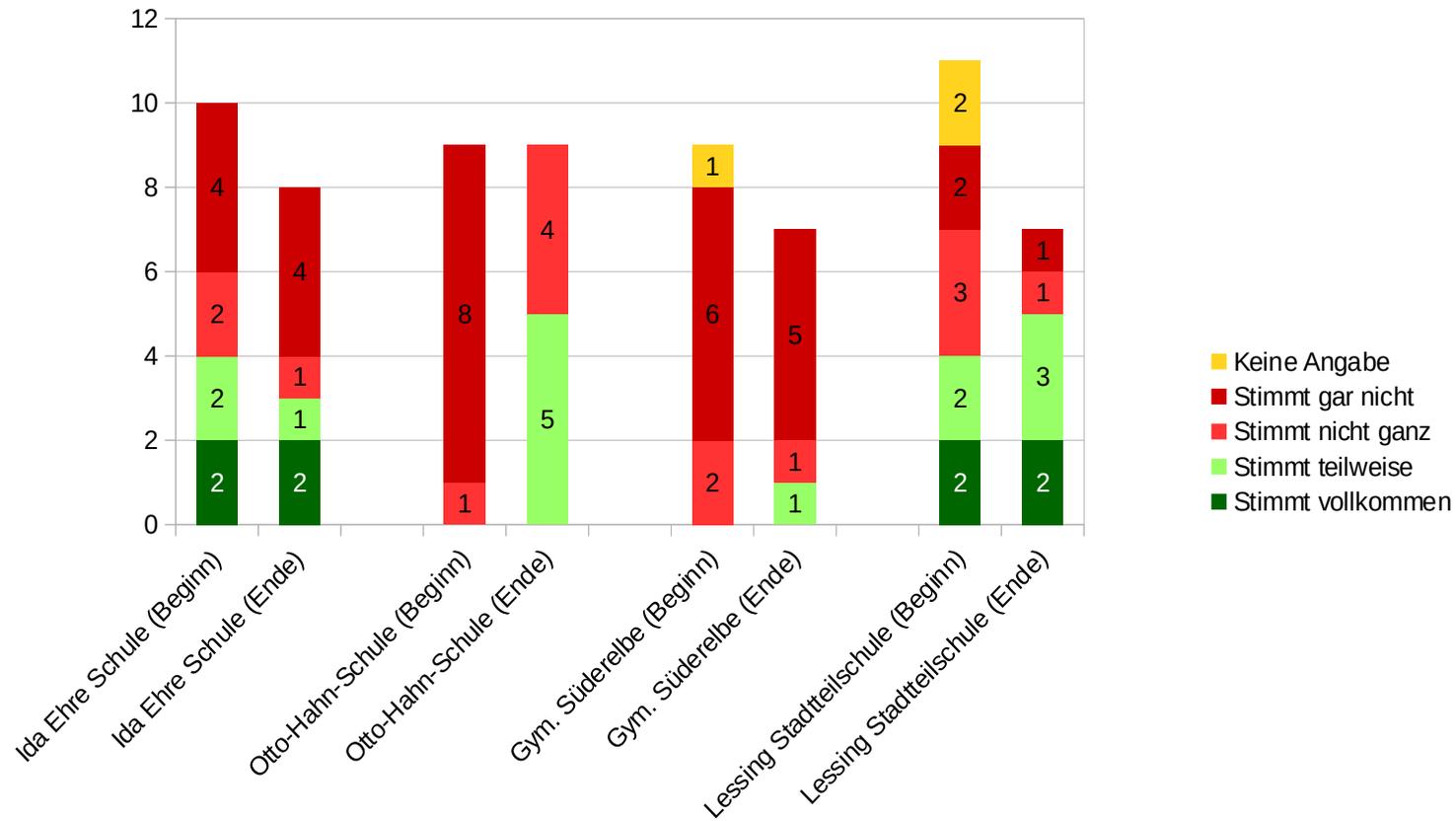
23. Homosexualität ist auch natürlich



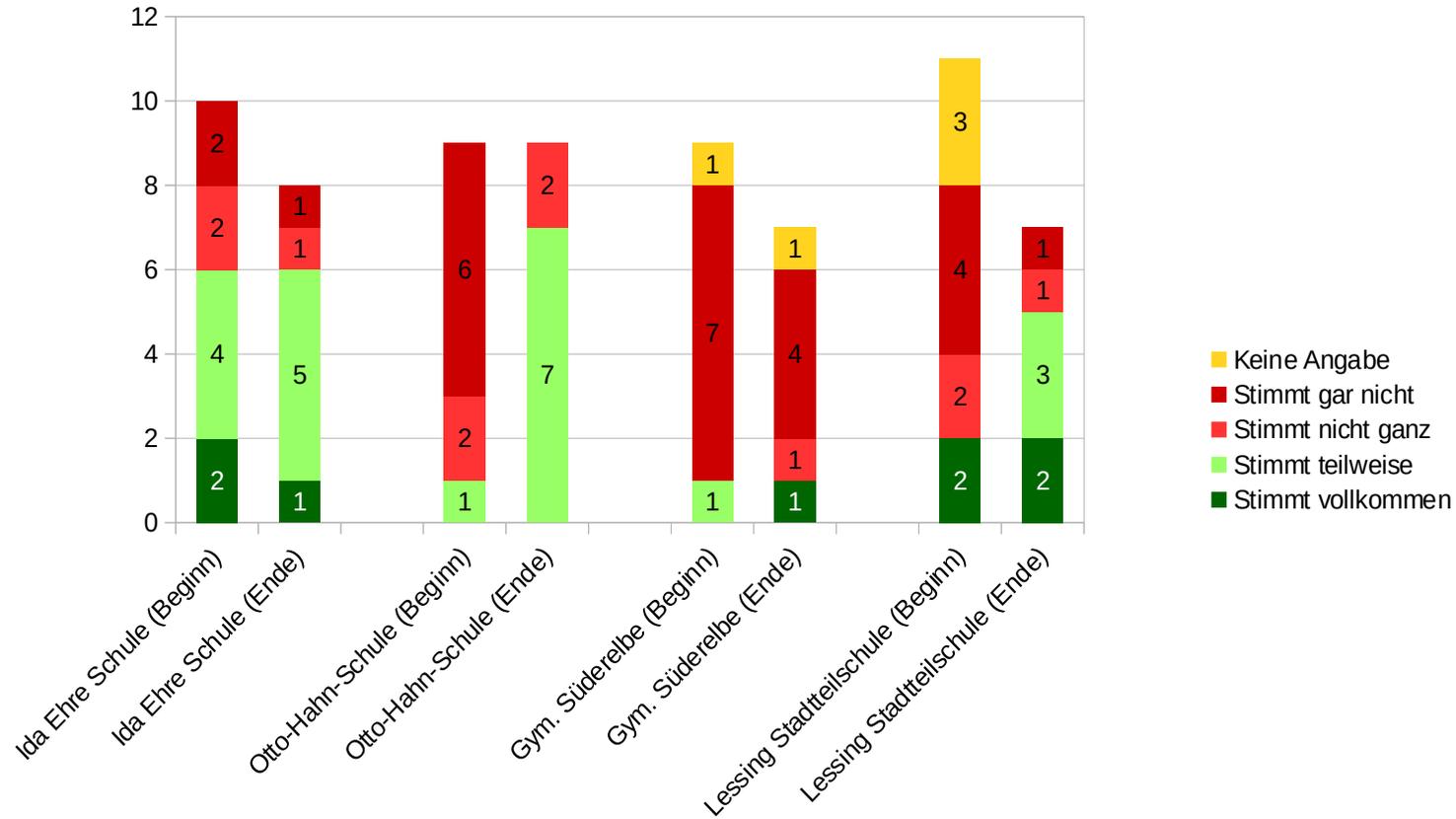
24. Ich würde meine homosexuelle Freundin unterstützen



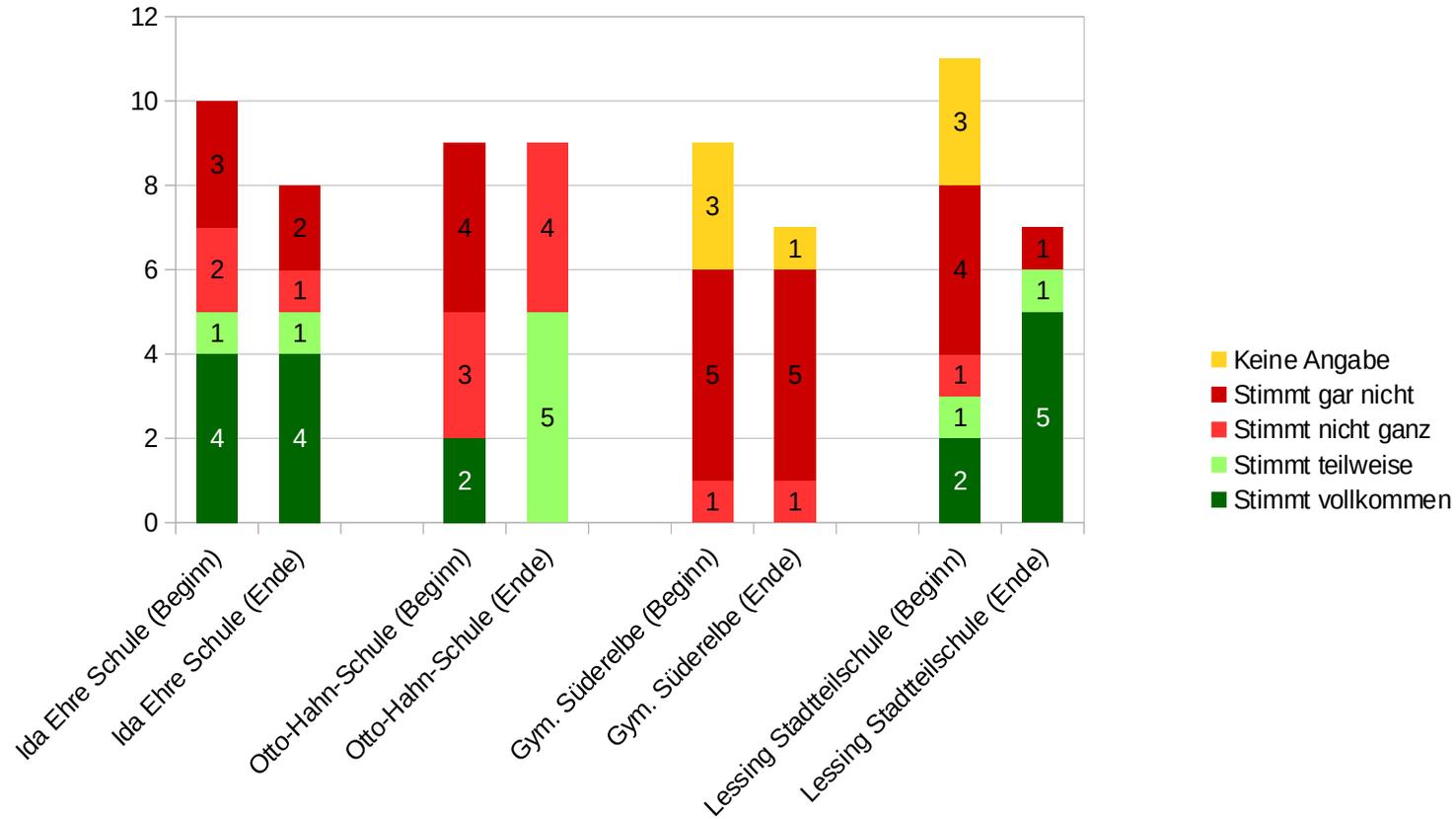
25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen



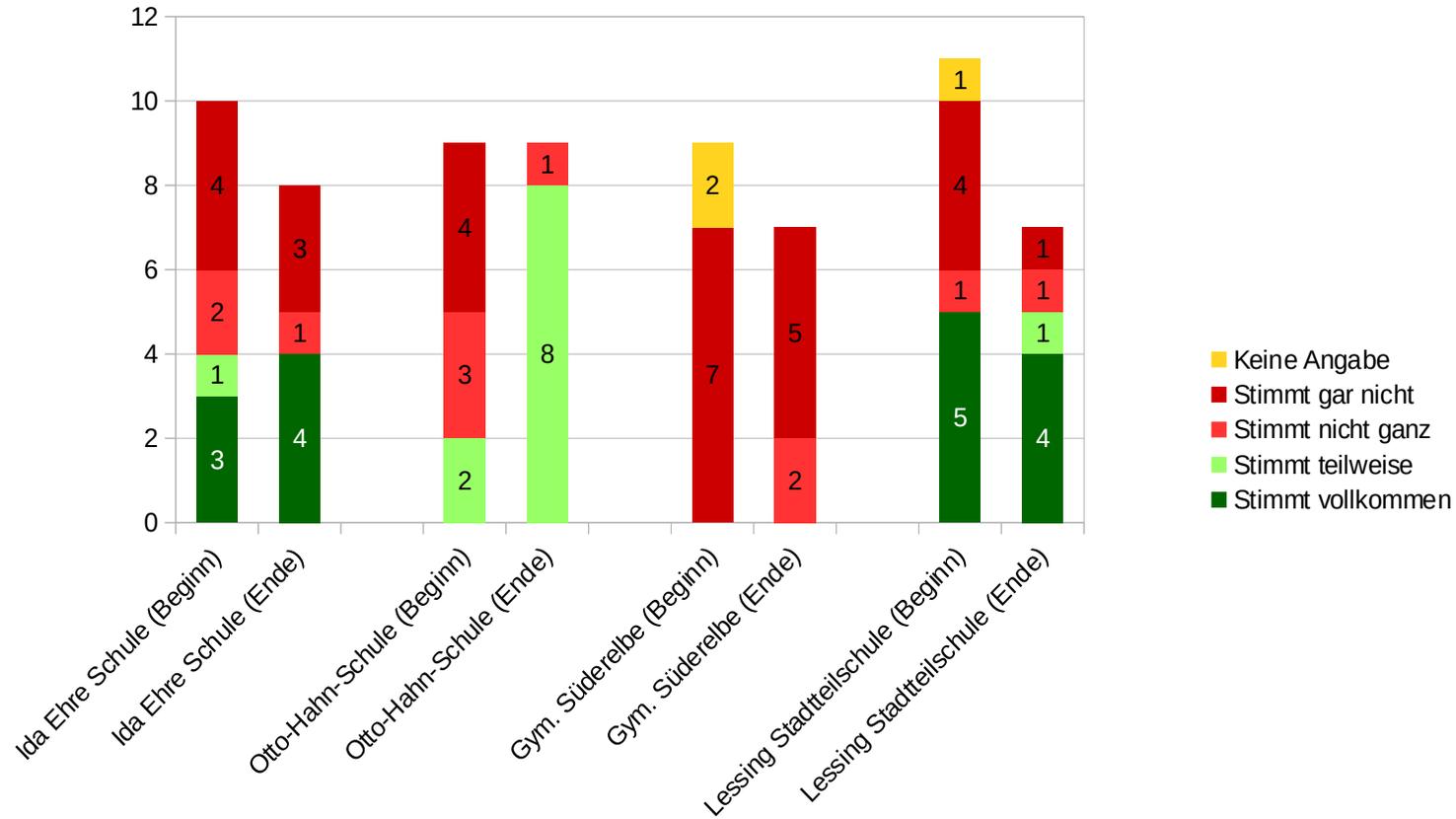
26. Ich würde meinem homosexuellen Sohn bzw. meine Tochter unterstützen



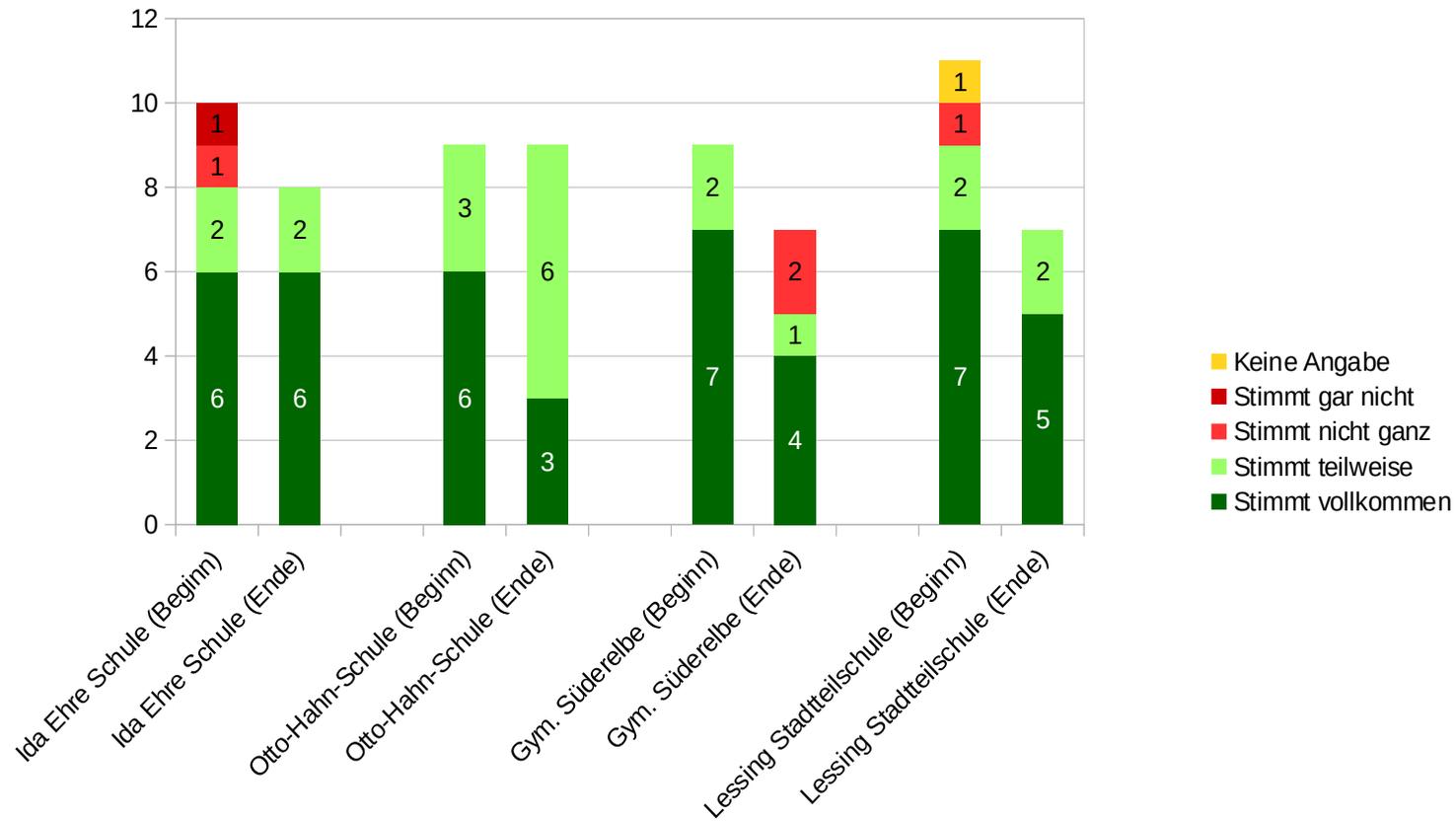
27. Ich befürworte, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen



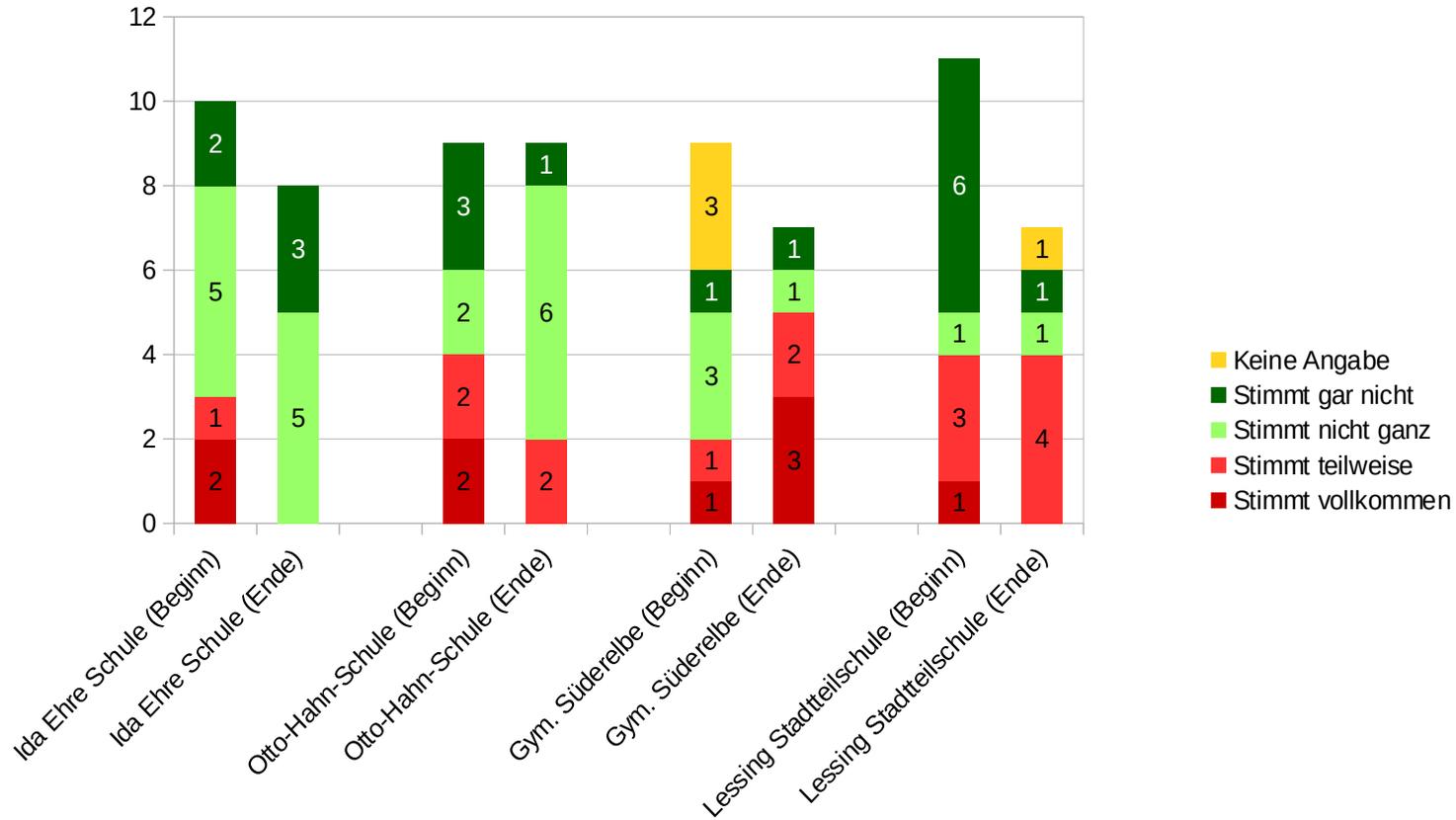
28. Ich bin für mehr Rechte und Offenheit für homosexuelle Menschen



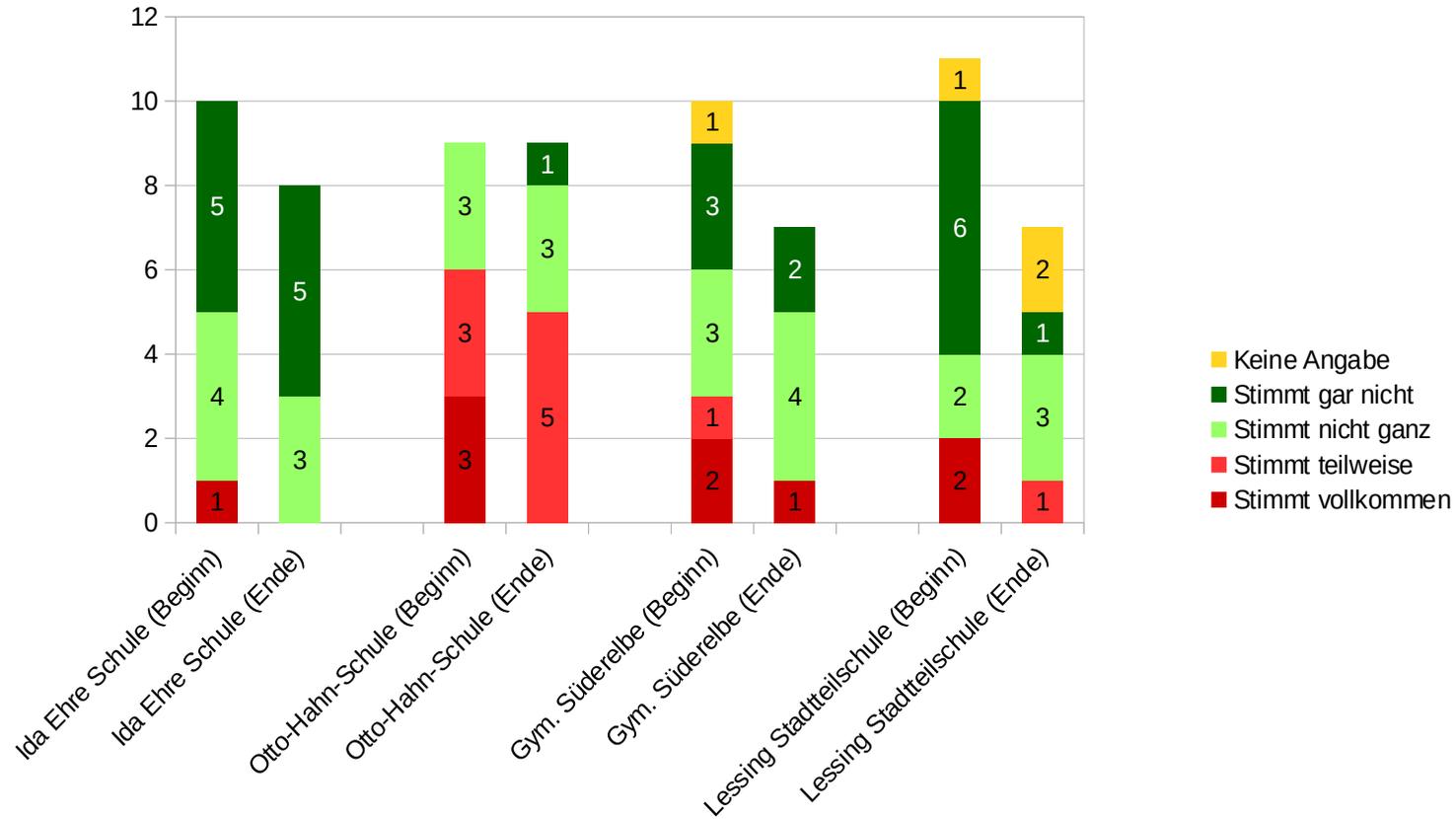
29. Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist wichtig



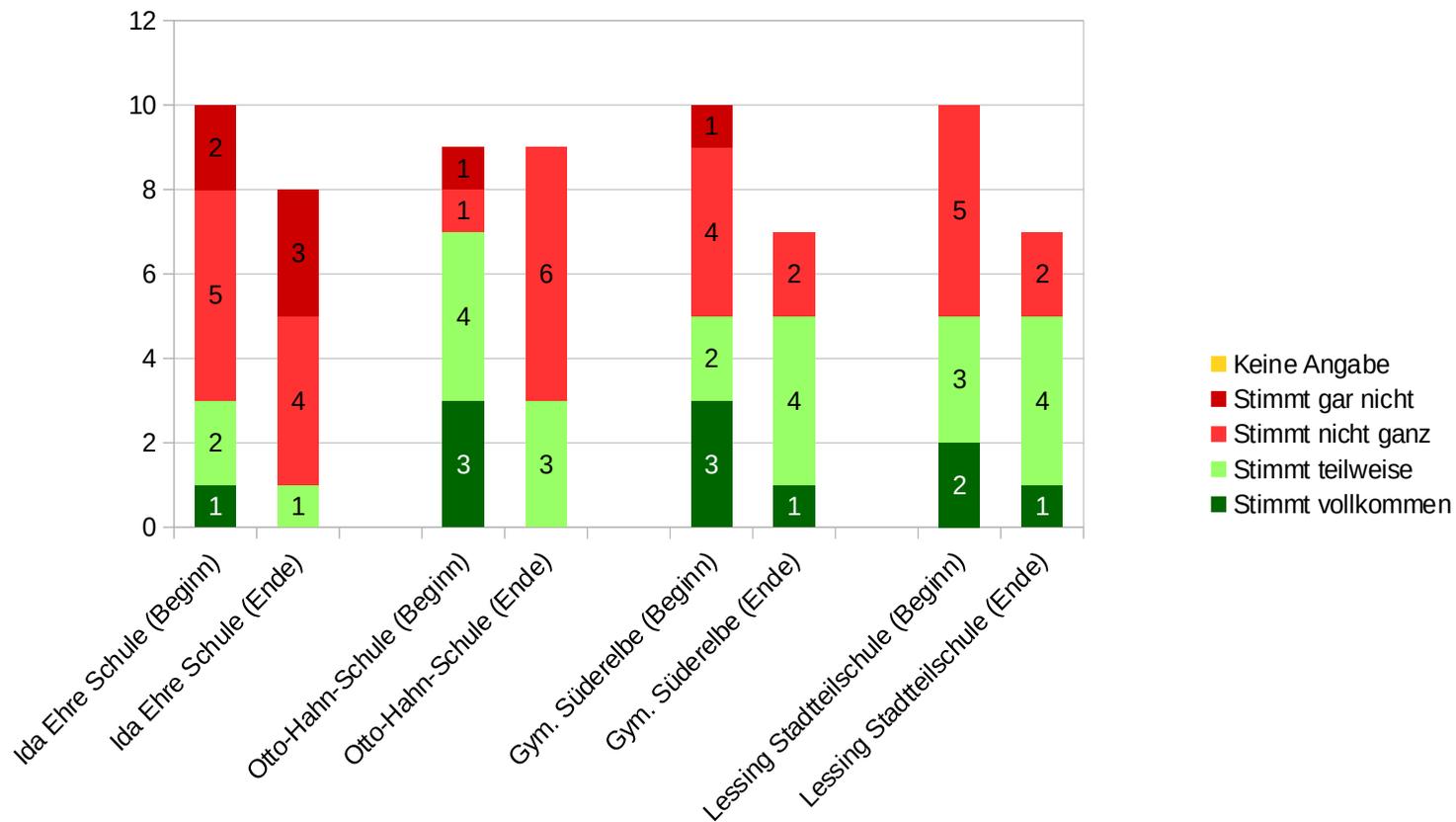
30. Wenn Frauen mehr Rechte haben, heißt das, dass Männer weniger Rechte haben



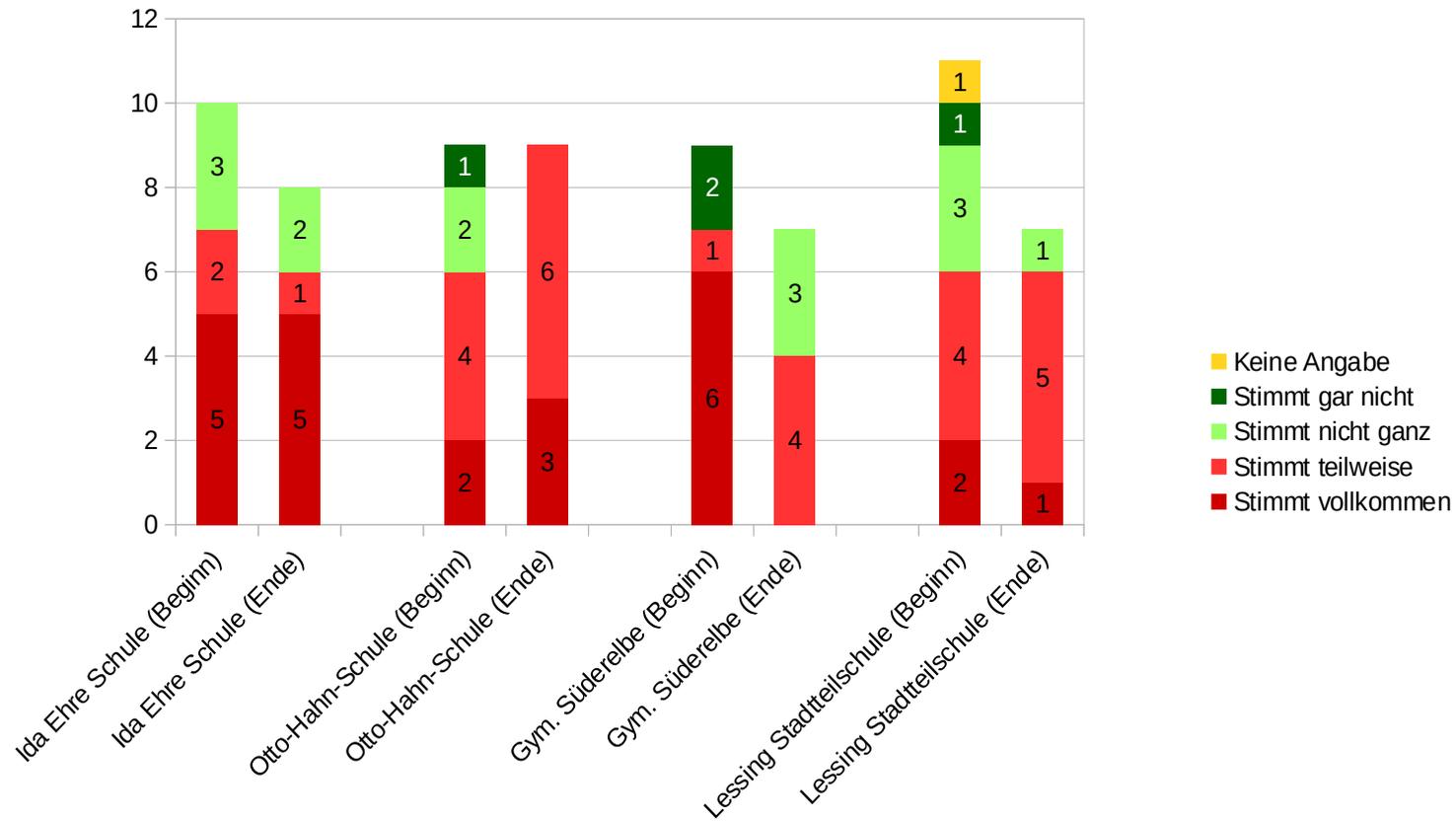
31. Wenn Männer zu Hause bleiben sind sie keine wirklichen Männer



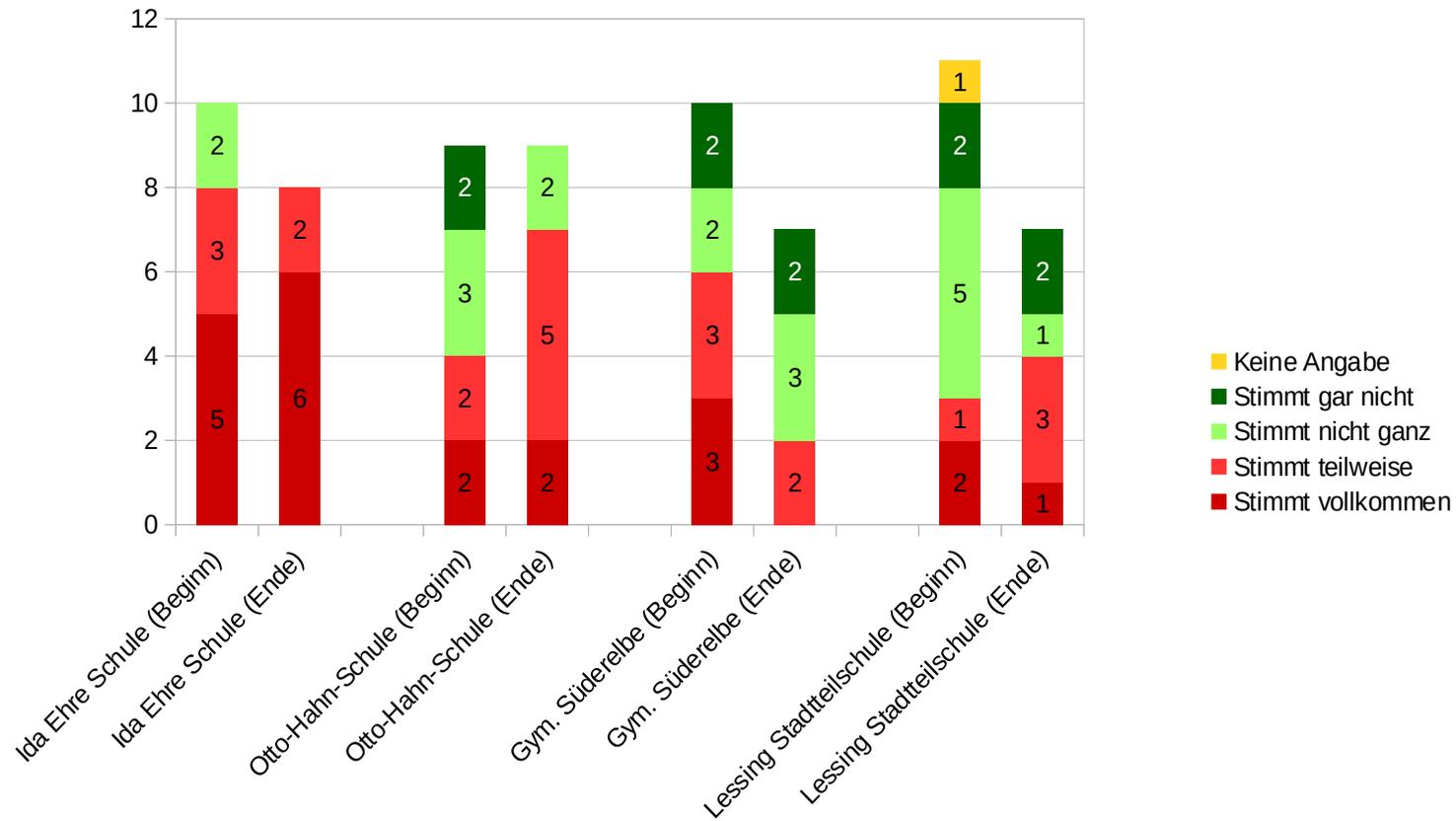
32. Das Thema Diskriminierung wird in der Gesellschaft ausreichend diskutiert



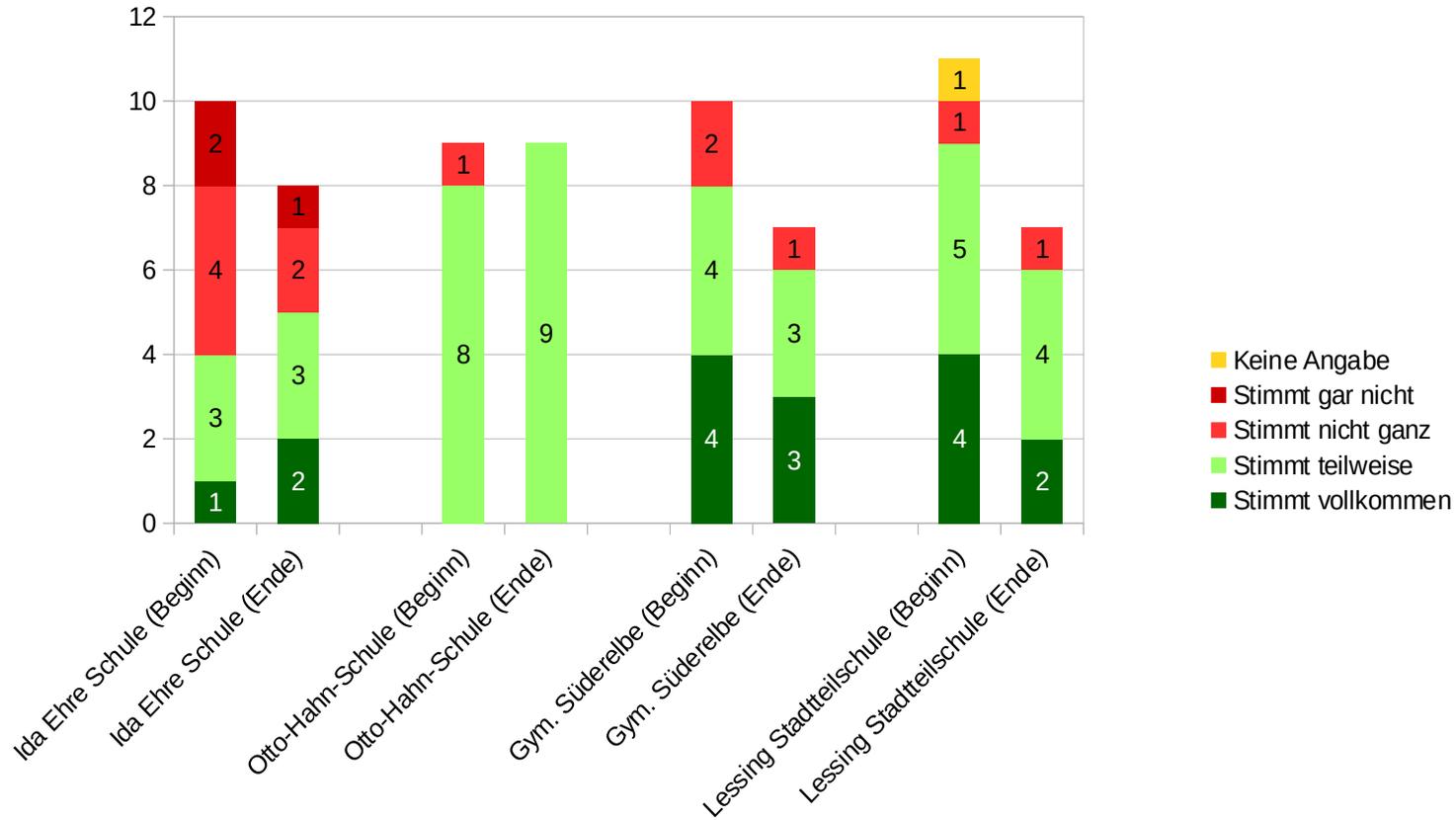
33. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung beobachtet



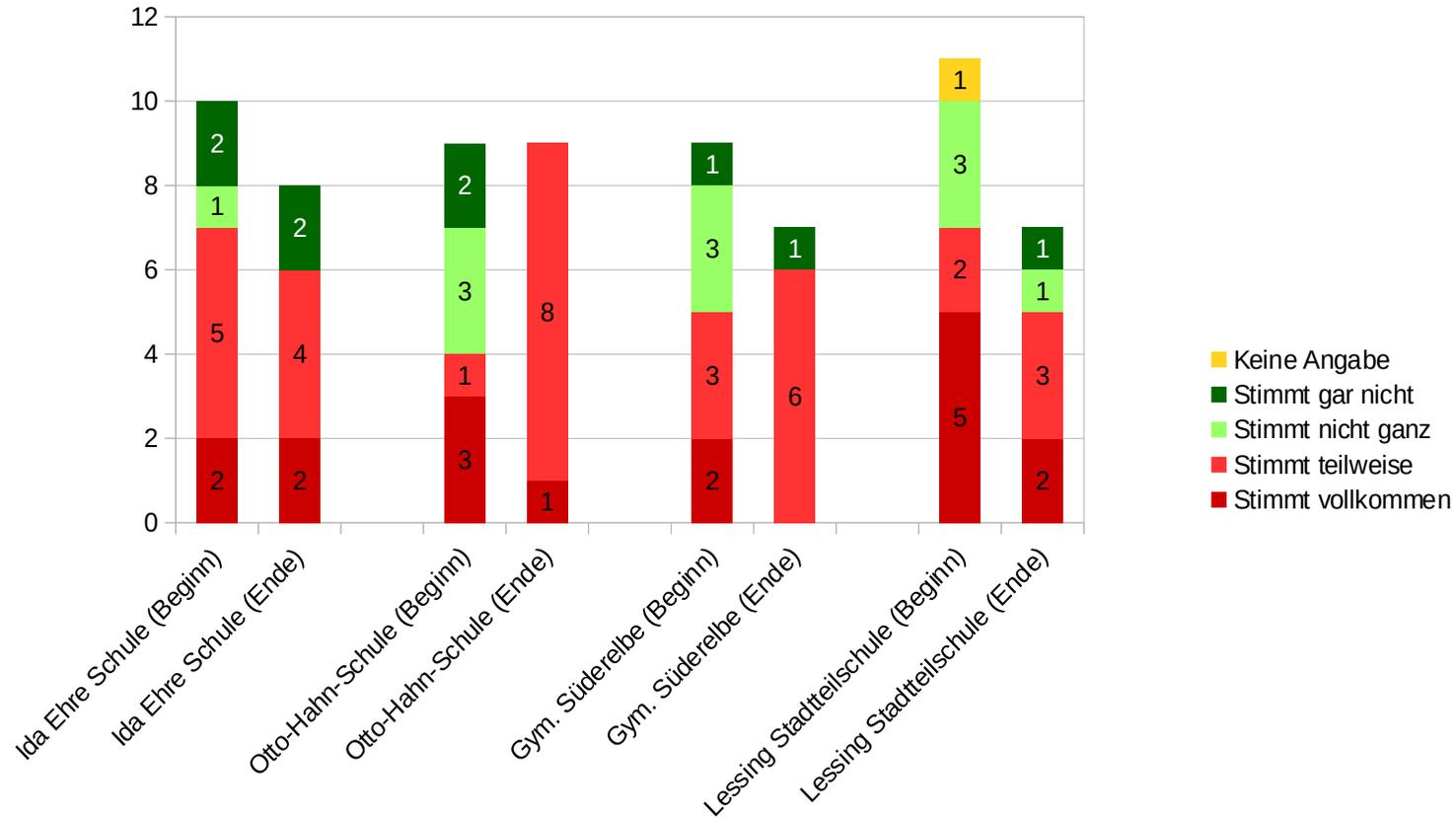
34. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung selber erlebt



35. Ich weiß wie man andere Menschen im Falle von Diskriminierung unterstützen kann



36. Ich wünsche mir mehr Informationen was man gegen Diskriminierung tun kann





Hamburg, 22.04.2024

Protokoll der 13. Sitzung des comMIT!ment-Beirates online am 22.04.2024

Anwesend:

- Anne Rocher (i.bera-verikom)
- Björn Nagel (comMIT!ment),
- Aurora Strafella (comMIT!ment),
- Stefan Wehr (comMIT!ment)
- Alan Roberts (comMIT!ment)
- Marcus Thieme (LI Hamburg)

Entschuldigt:

- Suzana Kamperidis (LÂLE in der IKB e.V.)
- Dr. Rosa Fava (Praxisstelle Amadeu Antonio Stiftung)
- Anne Feldmann (Soorum – Magnus Herschfeld Zentrum)
- Martina Felz (BASFI) -> Technische Probleme

Protokoll:

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches
2. Aktuelle Zusammensetzung des Beirates
3. Fragen zum Bericht comMIT!ment und comYOU!nity 2023
4. Diskussion der Frage: "Reproduzieren unsere statistischen Erhebungen Rassismuserfahrungen und was könnten ggf. Lösungen sein?"
5. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 1. Halbjahr 2024
6. Verschiedenes

1. Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches

Herr Nagel eröffnet die 13. Beiratssitzung und begrüßt alle Anwesenden. Herr Nagel nennt die Beiratsmitglieder, die sich für die heutige Sitzung entschuldigt haben. Herr Nagel stellt die neue Kollegin von comMIT!ment Sarah Just vor, die wegen Krankheit heute nicht teilnehmen kann. Herr Nagel leitet eine kurze Vorstellungsrunde an und alle Anwesenden stellen sich vor.

Es gibt keine Anmerkungen oder Nachfragen zur Tagesordnung und zum, letzten Protokoll.

2. Aktuelle Zusammensetzung des Beirats

Herr Nagel berichtet, dass das langjährige Mitglied Frau Petra Wiethöller von Allerleirau e.V. leider den Beirat verlassen hat.

3. Fragen zum Bericht comMIT!ment u. comYOU!nity 2. Halbjahr 2023

Es gab keine Nachfragen zu dem Bericht

4. Diskussion "Reproduzieren unsere statistischen Erhebungen Rassismuserfahrungen und was könnten ggf. Lösungen sein?"

Herr Nagel stellt die Diskussionsfrage vor und erklärt, dass bei der Erhebung der Migrationsgeschichte des Öfteren Teilnehmende kritische Nachfragen über den Sinn dieser Erhebung stellen. Des weiteren berichtet Herr Nagel, dass dieser Punkt früher nicht abgefragt wurde, sondern von den Mitarbeitenden eingeschätzt und eingetragen wurde. Die Erhebung würde von der Behörde aber seit Beginn des Projekts eingefordert, daran habe sich auch nichts geändert. Aufgrund der zunehmenden Nachfragen seitens der Teilnehmer und einem wachsenden Unwohlsein bei der Erhebung durch die Mitarbeitenden, fragt Herr Nagel nach Ideen für einen anderen Lösungsweg.

Ein Beiratsmitglied gibt an, dass sie in ihrem Projekt ein ähnliches Problem hätten, da auch dort die Forderung nach diesen Daten seitens der Behörde bestünde. Sie hält es für wichtig mit den Menschen im Vorfeld der Erhebung zu kommunizieren und zu erklären, dass wir seitens der Behörde verpflichtet sind solche Daten zu erheben und das dies nicht unsere Einstellung zu Diversität widerspiegelt. Sie selbst fände solch eine Erhebung nicht mehr zeitgemäß.

Herr Roberts hat das Gefühl, dass eine solche Erhebung den Sinn und Zweck unseres Projekts untergräbt. Einerseits seien Diskriminierung im Allgemeinen und Rassismus im Speziellen große Themen andererseits würden in diesem Kontext Erhebungen zur Migrationsgeschichte Irritationen bei Teilnehmenden hervorrufen. Regelmäßig würden die Jugendlichen bei diesem Punkt stutzen und Herr Roberts hat die Befürchtung dem Projekt könnte Heuchelei unterstellt werden bzw. könnte dieser Aspekt abschreckend wirken. Manche Jugendlichen würden die betreffende Zeile bewusst nicht ausfüllen.

Ein Beiratsmitglied findet es problematisch, dass die Einstellung vorherrscht, dass Jungen mit Migrationsgeschichte die Kurse mehr gebrauchen könnten als andere. Gleichzeitig äußert Sie Kritik am Begriff Migrationshintergrund, wobei Sie die Begriffe Migrationsbiografie und Migrationsgeschichte auch nicht für geeignet hält. Diese Begriffe sollten generell keine Relevanz haben.

Herr Nagel entgegnet, dass er bereits mit Frau Felz über die Problematik gesprochen hätte, dass die Vorgabe zur Erhebung dieser Daten aber von der Politik an die Behörde gestellt werde. Des weiteren verweist Herr Nagel darauf, dass die Statistik auch dafür genutzt werden könne, Schlüsse auf Rassismuserfahrungen und Privilegien zu ziehen.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor, sich gemeinsam noch einmal an die Behörde zu wenden, da ähnliche Anliegen vorlägen.

Herr Nagel findet die Idee gut, verweist aber darauf das für den laufenden Zuwendungsbescheid diese Vorgabe nicht mehr änderbar sei.

Ein Beiratsmitglied fügt an, dass die Erhebung der Migrationsgeschichte in ihrem Projekt vergleichsweise mehr Sinn machen würde als bei comMIT!ment.

Herr Nagel entgegnet, dass die Erhebung auch „geschichtlich“ begründet sei, da bereits bei der Ausschreibung des Projekts ein Fokus auf männliche Jugendliche mit Migrationsgeschichte lag. Dieser Umstand wurde seitens comMIT!ment schon damals kritisch angemerkt und darauf hingewiesen, dass präventive Projekte für alle Jugendlichen wichtig sei beispielsweise auch Empowerment für Mädchen. Die Engführung auf männliche Jugendliche mit Migrationsgeschichte resultierte auch aus dem Umstand, dass zum damaligen Zeitpunkt ein Teil der Finanzierung aus einem Topf für Geflüchtete erfolgte.

Ein Beiratsmitglied unterstreicht noch einmal, dass sie diesen Umstand grundsätzlich für bedenklich hält.

Ein anderes Beiratsmitglied fügt an, dass dieser Umstand auch aus den Ereignissen rund um den Kölner Hbf 2015 herrührte. Diese führten zu einer politischen Agenda und der Einstellung „junge migrantische Männer könnten sich nicht benehmen“. Jetzt sei ein Zeitpunkt die Problematik noch einmal anzusprechen.

Ein Beiratsmitglied entgegnet, dass sich aus ihrer Sicht an einer politischen Agenda, solche Daten erheben zu wollen, nichts geändert habe. Eine Möglichkeit wäre, Teilnehmende darauf hinzuweisen, dass sie die entsprechende Zeile nicht ausfüllen müssten.

Herr Roberts erwidert, dass er den gleichen Gedanken gehabt habe oder, dass eine dritte Option „Keine Angabe“ eingeführt werden könnte. Es müsste aber überlegt werden, welche Konsequenz dies haben könnte.

Herr Wehr fügt an, dass in seiner Wahrnehmung die die Einstellung Daten über Migrationshintergründe erheben zu wollen eher zunähme. Dies würde auch an aktuellen Debatten zum Beispiel über den kürzlichen erschienenen Kriminalitätsbericht und einen verstärkten Fokus auf sogenannte „Ausländerkriminalität“ in diesem Kontext ersichtlich.

Herr Nagel fragt sich was dieser Entwicklung entgegengesetzt werden könnte und verweist auf stärkere Bemühungen um Aufklärung und Information.

Ein Beiratsmitglied stellt fest, dass es diskriminierend sei so etwas zu fragen und fragt sich wann diese Erkenntnis bei den Behörden ankommen würde. Eine Verweigerung der Angabe sollte möglich sein. Es bestehe jedoch die Gefahr, dass bestimmte Projekte nicht mehr gefördert würden.

Herr Nagel erklärt, dass zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein ähnliches Projekt mit dem Namen „Heros“ in Betracht gezogen wurde, die Stadt sich dann aber für ein eigenes Projekt entschied. Im Zuge dessen habe teilweise auch die Ansicht vorgeherrscht, das comMIT!ment nicht das richtige Projekt sei und das patriarchale Einstellungen „aus dem Ausland importiert seien“.

Herr Nagel schließt damit ab, dass er diese Thematik noch einmal verstärkt an die Behörde und Politik herantragen wolle und bedankt sich für das Feedback des Beirates.

5. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 1. Halbjahr 2024

Herr Nagel berichtet von dem aktuell startenden Kurs an der Otto-Hahn-Schule, der in einem anderen Format als gewöhnlich durchgeführt werde, die ersten Treffen würden im 14-tägigen Turnus stattfinden und im Anschluss gäbe es zwei Intensivwochen. Ebenfalls sei ein neuer Kurs in einer Unterkunft von „Fördern und wohnen“ in Bergstedt angelaufen. Des weiteren laufe zur Zeit ein Kurs an der Berufsschule „BS04“ und der Kurs an der Ida-Ehre-Schule würde abgeschlossen.

Bei comYOU!nity würden zur Zeit verstärkt Ausflüge unternommen um die

Beziehungsarbeit zu verstärken.

Ein Junge aus der Ida-Ehre-Schule würde gerne ein Projekt zu partnerschaftlicher Gewalt erarbeiten, wobei Mitarbeitende des Vereins ihn gerne unterstützen würden.

Des Weiteren sei ein Sommerfest geplant und Videos über Männlichkeiten in Arbeit. Außerdem gäbe es einen neuen comYOU!nity-Channel auf der Plattform Signal, der ohne die Veröffentlichung der eigenen Nummer funktioniert und als neuer Kommunikations- und Informationsweg angedacht sei.

Ein Beiratsmitglied fragt im Bezug zum „LI“ nach dem Tag „Gender und Schule“.

Herr Nagel antwortet, dass beim „LI“ die Lessingschule Interesse an einer Kooperation gezeigt habe, ebenso wie das Charlotte-Paulsen-Gymnasium, dieser Kontakt sei aber leider im „Sande verlaufen“.

Ein Beiratsmitglied bietet an, dass „ibera“ zur Unterstützung beim Thema häusliche Gewalt zur Verfügung stehen würde.

6. Verschiedenes

Herr Nagel verweist auf den nächsten Beirat am 09.09.24 und wünscht sich ein Präsenztreffen. Es gibt keinen Widerspruch. (Ergänzung: dieser Termin musste noch ein mal verschoben werden. Am 26.04.2024 gab es eine Save-the-Date-E-Mail, in der der 07.10.24 als neuer Termin angekündigt wurde.)

Ein Beiratsmitglied ergänzt, das für ihn und ein weiteres Mitglied schwierig ist so weit im Voraus zu planen, da sie erst spät die Stundenpläne für das betreffende Schuljahr erhalten würden.

Herr Nagel bedankt sich und verabschiedet sich von allen Anwesenden.

Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102b
22305 Hamburg



Hamburg, 13.12.2024

Protokoll der 14. Sitzung des comMIT!ment-Beirates Bramfelder Straße 102b, am 07.10.2024

Anwesend:

- Lisa Möller (Sozialbehörde),
- Dr. Rosa Fava (Freiberuflerin),
- Suzana Kamperidis (LÂLE in der IKB e.V.),
- Anne Feldmann (Soorum – Magnus Herschfeld Zentrum),
- Eilert Sandmann (Ambulantes Team Jungenarbeit Hamburg, Vertretung)
- Björn Nagel (comMIT!ment).

Entschuldigt:

- Martina Felz (Sozialbehörde),
- Anne Rocher (i.bera-verikom),
- Ayhan Taşdemir (LI Hamburg),
- Marcus Thieme (LI Hamburg),
- Aurora Strafella (comMIT!ment),
- Sarah Just (comMIT!ment).

Protokoll: Eilert Sandmann (Ambulantes Team Jungenarbeit Hamburg, Vertretung)

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches
2. Protokoll der 13. Beiratssitzung
3. Fragen zum Bericht 1. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2024
4. Diskussion der Fragen: "Welche Lehren sind aus der letzten Zertifikatsverleihung zu ziehen? / Wie kann eine zielgruppenadäquatere Zertifikatsverleihung aussehen?"
5. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 2. Halbjahr 2024
6. Verschiedenes

1. Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches

Herr Nagel begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und informiert über Absagen. In Bezug auf das comMIT!ment-Team berichtet er, dass Frau Just und Frau Strafella im Urlaub seien und Alan Roberts leider gekündigt habe. Dafür sei Herr Sandmann heute für das Protokoll anwesend.

Da sich nicht alle Anwesenden kennen, folgt eine Vorstellungsrunde.

2. Protokoll der 13. Beiratssitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der 13. Beiratssitzung. Das Protokoll wird in seiner vorliegenden Form verabschiedet.

3. Fragen zum Bericht 1. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2024

Herr Nagel fragt, ob es Nachfragen oder Rückmeldungen zum Bericht 1. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2024 gibt. Ein Beiratsmitglied äußert den Wunsch, dass der nächste Bericht Verlinkungen zu Online-Aktivitäten enthalten solle. Herr Nagel nimmt den Wunsch auf.

Zu dem erfolglosen Versuch einer Kooperation mit fördern&wohnen in Bergstedt wird der Tipp gegeben, zukünftig Kurse an einem neutralen Ort außerhalb der Unterkunft anzubieten, weil die Arbeit in Unterkünften immer schwierig sei. Um die Erreichbarkeit eines solchen Ortes zu verbessern, wird ein Shuttleservice mit einem Großraumtaxi vorgeschlagen.

4. Diskussion der Fragen: "Welche Lehren sind aus der letzten Zertifikatsverleihung zu ziehen? / Wie kann eine zielgruppenadäquatere Zertifikatsverleihung aussehen?"

Herr Nagel berichtet, dass die fünfte Zertifikatsverleihung leider nicht sehr gut besucht war. Im Anschluss an die Veranstaltung habe es bereits erste Überlegungen gegeben, welche Schlüsse daraus zu ziehen seien und welche Verbesserungsmöglichkeiten es gäbe.

Dazu habe es unterschiedliche Rückmeldungen gegeben. Eine Idee sei beispielsweise, zukünftig die Verleihung in einer Schule stattfinden zu lassen, wobei die Frage offen geblieben sei, ob weiterhin eine Veranstaltung ausreiche und die Schüler der anderen Schulen dann einfach dazukämen oder ob es dann drei Veranstaltungen geben müsse.

Frau Demirel habe zurückgemeldet, dass sie glaube, dass eine Veranstaltung im Rathaus wesentlich attraktiver sei. Frau Felz habe zu bedenken gegeben, dass möglicherweise die Zeitspanne zwischen dem Abschluss der Ausbildung und der Zertifikatsverleihung zu groß gewesen sei.

Herr Nagel richtet die Frage nach Verbesserungsideen an die anwesenden Beiratsmitglieder und fragt, welche Verbesserungsvorschläge ihnen einfallen würden. Es folgt ein reger Austausch mit vielen Anregungen:

Zunächst wird die Einschätzung getroffen, dass möglicherweise auch noch die Corona-Pandemie Auswirkungen habe, weil seitdem viel weniger Menschen irgendwo hingehen würden und insgesamt viel unverbindlicher unterwegs seien. Eine weitere Rückmeldung ist, dass die Veranstaltung mit dem DJ super war, weil dieser in Hamburg bekannt sei.

Es wird vorgeschlagen, auch den Schülern näherzubringen, welche Vorteile das Zertifikat hat, nämlich, dass man es Bewerbungen beilegen könne oder – wenn man

später selber in der Jugendarbeit tätig sein wolle – könne das eine gute Anfangsqualifikation sein. Ein weiterer Vorschlag ist, bei den Jungs nachzufragen, ob es vielleicht irgendwelche Vorurteile oder Vorbehalte bezüglich der Ehrung gäbe. In dem Zusammenhang wird auch vorgeschlagen, anonym nachzufragen, damit die Antworten wirklich authentisch seien.

Eine weitere Idee bezieht sich darauf, dass die Ehrung zukünftig aus zwei Teilen bestehen könne und zwar aus einem offiziellen Teil, in dem das Zertifikat übergeben werde und einer informellen Feier im Anschluss, bei der die jungen Menschen hauptsächlich unter sich sein könnten. Eine weitere Idee ist, die Jungs zu beteiligen und ihnen damit Wertschätzung entgegenzubringen und zwar, indem bereits im Kurs die möglichen Optionen für eine Ehrung dargestellt werden und sie gefragt werden, welche sie sich wünschen würden. Damit wird auch die Hoffnung verbunden, dass eine Barriere in Bezug auf die Frage, was sie denn da überhaupt erwarten würde, genommen werden könnte.

In Bezug auf eine weitere Ehrung im Rathaus wird die Sorge geäußert, dass das zu offiziell sein könnte und dass deshalb von einer Teilnahme Abstand genommen werden könnte. Stattdessen wird vorgeschlagen, die Ehrung in den Kursen als etwas Vernetzendes und Integrierendes zwischen den Jungs darzustellen. In Bezug auf die Frage, wie groß die Zeitspanne zwischen Kurs und Ehrung sein sollte, wird angemerkt, dass diese Zeitspanne groß genug sein müsse, um das Konzept der Ehrung an die Wünsche der Jungs anzupassen, wenn diese partizipieren sollen.

Anschließend wird über Anreize nachgedacht. Anreize könnten zum Beispiel über die Räumlichkeiten geschaffen werden, in denen attraktive Orte wie das St. Pauli-Stadion genutzt werden. Aber auch das Rathaus wird wieder ins Spiel gebracht. Als Personen kommen sowohl die Senatorin als auch Influencer*innen und Stars in Betracht. Auch der Vorschlag, materielle Anreize zu liefern, wie zum Beispiel Jutebeutel zu verteilen, wird gemacht.

Eine Idee des Beirates ist auch, eine Person mit einem guten Draht zu den Jugendlichen zu gewinnen. Als Beispiel wird Jan Delay genannt. Auf der anderen Seite wird angeregt, dass comMIT!ment zukünftig den Bildungsauftrag nachkommt, vorher zu erklären, wer zum Beispiel die Staatsrätin oder die Sozialsenatorin seien. Personen, die den Jugendlichen aber näher sind, könnten zum Beispiel auch Persönlichkeiten von TikTok sein. Das könnte in einer Kurseinheit herausgearbeitet werden, in der die Frage gestellt wird: Welche Vorbilder hast Du in social media?

Dann könnte es einen offiziellen Teil mit den Personen geben, was aber auch einschüchternd sein könne. Deshalb sei ein guter Ort zu wählen. Es wird noch mal das Viva Con Aqua Hotel, Villa Viva, vorgeschlagen oder auch die Bücherhalle oder der Bunker in der Feldstraße. Um die Hemmschwelle der Anreise abzubauen, könnten die Gruppen vor Ort evtl. sogar direkt nach dem Unterricht abgeholt werden. Ebenso sei der Fahrtweg zu berücksichtigen und dafür Sorge zu tragen, dass der Veranstaltungsort gut an den ÖPNV angebunden sei.

Auch wird die Idee geäußert, die Ehrung in der Schulzeit durchzuführen, weil dann eine höhere Verbindlichkeit zu erwarten sei. Für die Kooperationsvereinbarung mit den Schulen wird vorgeschlagen, darin aufzunehmen, dass jemand von Seiten der Schule bei der Ehrung dabei sein müsse.

In Bezug auf die Räumlichkeiten wird noch einmal angemerkt, dass beispielsweise ein Theater und die Senatoren eine zu hohe Hemmschwelle darstellen würden.

In Bezug auf die konkrete Anmeldung wird von Herrn Nagel berichtet, dass einige Jungs die gesetzte Frist so verstanden hätten, dass danach keine Anmeldung mehr möglich sei. Deshalb könnte das Anschreiben so ergänzt werden, dass es ohne Frist ist oder es könnte betont werden, dass trotzdem alle herzlich willkommen seien, auch wenn sie sich nicht innerhalb der Frist anmelden würden, denn die Anmeldung diene nur zu unserer Orientierung.

Als Letztes wird angemerkt, dass bereits im Rahmen der Einladung kommuniziert werden müsse, dass jemand vor dem Gebäude stehe und die Jungs in Empfang nehme, um das Ankommen noch niedrigschwelliger zu gestalten.

Herr Nagel bedankt sich für die vielen Anmerkungen und versichert, diese mit seinem Team abzustimmen und sie dann entsprechend umzusetzen.

5. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 2. Halbjahr 2024

Herr Nagel berichtet, dass zwei Ausbildungen am Gymnasium Süderelbe und an der Lessingschule gut angelaufen seien und aktuell ein dritter Kurs in Planung sei. Ebenfalls gut gelaufen seien die Bewerbungsgespräche für die Nachbesetzung der Stelle von Alan Roberts. Es gab viele geeignete Bewerber. Der Bewerber, zu dessen Gunsten die Entscheidung ausgefallen sei, könne voraussichtlich leider erst zum 01.12.2024 bei comMIT!ment anfangen.

6. Verschiedenes

Es gibt noch zwei Anmerkungen zu dem nicht stattgefundenen Besuch der Ausstellung „Gefährdet Leben. Queere Menschen 1933-1945“. Zum Einen wird angemerkt, dass ein solcher Ausflug beim nächsten Mal entdramatisiert werden könnte, indem der Fokus von der queeren Thematik durch die Kombination mit einem Picknick genommen wird. Dann könnten Teilnehmende sagen, sie seien wegen des Picknicks gekommen.

Zum anderen wird angemerkt, dass der Zeitraum von 1933 bis 1945 sehr weit weg sei und es Aufgabe von comMIT!ment sein müsse, den Bezug zur Gegenwart herzustellen beispielsweise durch die Thematisierung des Erstarkens der AFD und den damit möglicherweise verbundenen Gefahren.

Herr Nagel schlägt als möglichen nächsten Beiratstermin den 20. oder 27.01.2025 vor und äußert den Wunsch, auf jeden Fall einen Termin zu wählen, an dem Frau Felz eine Teilnahme möglich ist. Für die anwesenden Beiratsmitglieder wären beide Termine möglich.

Daher nimmt Herr Nagel den Auftrag mit, die Termine mit Frau Felz abzustimmen. Sollte keiner der Termine passen, soll es eine Onlineterminabfrage mit Terminvorschlägen geben, an denen Frau Felz teilnehmen kann.

Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102b
22305 Hamburg



Hamburg, den 27.01.2025

Protokoll der 15. Sitzung des comMIT!ment-Beirates am 27.01.2025 bei Jungenarbeit Hamburg e.V.

Anwesend:

- Martina Felz (Sozialbehörde),
- Dr. Rosa Fava,
- Anne Feldmann (Soorum – Magnus Hirschfeld Centrum),
- Anne Rocher (i.bera-verikom),
- Aurora Strafella (comMIT!ment),
- Matthias Lewandowski (comMIT!ment),
- Björn Nagel (comMIT!ment).

Entschuldigt:

- Suzana Kamperidis (LÄLE in der IKB e.V.),
- Ayhan Taşdemir (LI Hamburg),
- Sarah Just (comMIT!ment),
- Lisa Möller (Sozialbehörde).

Protokoll: Matthias Lewandowski (comMIT!ment)

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung, Vorstellung und Organisatorisches
2. Aktuelle Zusammensetzung des Beirates
3. Protokoll der 14. Beiratssitzung
4. Fragen zum Bericht 2. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2024
5. Der Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung: Wie geht comMIT!ment damit um und welche Erfahrungen und welchen Umgang haben die Beiratsmitglieder?
6. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 1. Halbjahr 2025
7. Verschiedenes

1. Begrüßung

Björn Nagel begrüßt die Teilnehmenden zur 15. Sitzung des Fachbeirats von comMIT!ment. Die Teilnehmenden stellen sich vor.

2. Aktuelle Zusammensetzung des Beirats/Tagesordnung und Protokoll

Björn Nagel erfragt bei den Teilnehmenden, ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gibt. Dies wird verneint. Die vorgeschlagene Tagesordnung bleibt bestehen.

3. Protokoll der 14. Beiratssitzung

Das Protokoll der 14. Beiratssitzung ist bestätigt. Es gibt keine Veränderungswünsche und/oder Ergänzungen.

4. Fragen zum Bericht 2. Halbjahr comMIT!ment und comYOU!nity 2024

Björn Nagel erfragt, ob es Rückfragen zum Bericht des 2. Halbjahres comMIT!ment und comYOU!nity 2024 gibt, welcher im Voraus an alle Beiratsteilnehmenden versendet wurde.

Ein Beiratsmitglied fragt, was konkret unter einem „offenen Kurs“ zu verstehen sei. Björn Nagel erklärt, dass der „offene“ Kurs, anders als die bisher durchgeführten Kurse, nicht direkt an einer Schule angedockt sei und somit lediglich für die Schüler der jeweiligen Schule angedacht ist, sondern für alle in Hamburg lebenden Jungen/jungen Männer zwischen 16 und 24 Jahren offen sei.

Der offene Kurs wurde im Zuge der Kampagne [600 Minuten Nachspielzeit](#) ausgeschrieben und beworben. Martina Felz fragt, ob sich an der Anmeldesituation für den offenen Kurs etwas geändert hat. Björn Nagel berichtet, dass es für den offenen Kurs weiterhin lediglich eine Anmeldung gäbe. Zudem wird ergänzt, dass der Weg von der Kampagne zur Anmeldung bei einem Kurs zur Gewaltprävention ggf. zu „weit“ sei.

5. Der Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung: Wie geht comMIT!ment damit um und welche Erfahrungen und welchen Umgang haben die Beiratsmitglieder?

Das comMIT!ment-Team wünschte sich für die 15. Beiratssitzung ein Gespräch mit den Beiratsteilnehmenden zum Thema „*Nahostkonflikt als aktuelle, pädagogische Herausforderung*“. Matthias Lewandowski erklärt, dass der Nahostkonflikt in Kursen und Workshops immer wieder „*unterschwellig*“ thematisiert wird, etwa in Gesprächen über (Un-)Gerechtigkeit oder (Un-)Recht. Die Mitarbeitenden des comMIT!ment-Teams merken deutlich, dass ein Redebedarf unter den Schülern besteht.

Das comMIT!ment-Team hat in Hinblick auf die Notwendigkeit für die teilnehmenden Schüler einen möglichen Ablaufplan für eine Einheit zum Thema „Nahostkonflikt“ erarbeitet. Die Workshopvorlage ist bisher lediglich ein theoretischer Vorschlag, der bis zur Sitzung des Beirats noch nicht praktisch erprobt wurde. Es handelt sich um eine Vorlage für einen kompletten Workshoptag (Vor- und Nachmittag) oder ein Fahrplan für zwei Tage. Die Auseinandersetzung zielt auf das Thematisieren des Nahostkonflikts, auf das Wahrnehmen der eigenen Gefühle und Haltungen, auf das Offenlegen multipler und unterschiedlicher Interessen, Lebenslagen und -realitäten im Konflikt und die Auseinandersetzung mit antisemitischen und anti-palästinensischen/anti-muslimischen Narrativen.

Der detailliertere (vorläufige) Ablaufplan liegt diesem Protokoll anbei. Als Materialien wurden u.a. bereits existierende Methoden und Inhalte von ufuq.de aus der Broschüre [„Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit.“](#), dem Beitrag [„Jetzt mal konkret – Anregungen für den Unterricht. #6: Solidarisch gegen den Terror.“](#) von ufuq.de und Materialien des [„Palästina-Israel Projekt“](#) der [„Gesellschaft im Wandel gGmbH“](#) und des [„Transaidency e.V.“](#), als auch eigens erstellte und abgeänderte Methoden/Materialien genutzt.

Die Beiratsteilnehmenden äußern sich in einer offenen Diskussion zum Vorhaben und dem konkreten Workshopablaufplan.

Martina Felz erfragt, ob das Thema *„Vergewaltigung/sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe“* innerhalb des Workshops thematisiert werden soll, da es generell von Wichtigkeit ist und im Rahmen von Konflikten/Kriegen immer wieder in der Aktualität bestätigt wird. Das comMIT!ment-Team erachtet das Thema als notwendig, würde es jedoch eher separat besprechen, um die Sitzung nicht zu „überladen“.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass die Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus im Rahmen des Workshops von Relevanz sei, insbesondere im Hinblick auf Diskurse die zum Thema „Nahostkonflikt“ geführt werden. Zudem wird hinterfragt, ob ein Planspiel/eine Methode zur Konfliktlösung im Vordergrund stehen sollte oder eher die Frage „Wie können wir hier in Deutschland/hier in Hamburg/hier an dieser Schule/... mit dem Thema umgehen?“. Des Weiteren sei zu beachten, dass es wichtig ist, in der Auseinandersetzung jüdische und israelfreundliche Perspektiven in den Raum zu holen und zu halten. Die Befürchtung ist, dass diese unter den Schülern nicht vertreten sind, da sie in Diskursen seltener Platz finden. Zudem ist eine Benennung antisemitischer Narrative von zentraler Bedeutung. Ein Austausch im comMIT!ment-Team zur eigenen Haltung sei relevant, um den Raum halten zu können und Grenzen abzustecken (beispielsweise: „Wie gehen wir mit der Hamas und der Hisbollah um?“ „Wie wird damit umgegangen, wenn der Terrorangriff/das Massaker vom 07.10.2023 als „Befreiungsschlag“ umgedeutet wird?“). Ferner wird der [Emotionen-Kochtopf](#) als konkrete Methode vorgeschlagen.

Ein anderes Beiratsmitglied unterstreicht die Notwendigkeit den Raum zu halten und die Herausforderung, den „leeren Stuhl“ (damit gemeint sind fehlende Perspektiven, insbesondere jüdische und israelfreundliche Perspektiven) kontinuierlich mitzudenken.

In einem anderem Redebeitrag wird darauf hingewiesen, dass der Moderation des Workshops eine komplexe und herausfordernde Rolle zukomme. Zudem wird ergänzt, dass die Frage danach, wie Jugendliche in ihrem Alltag davon betroffen sind, wenn ihre Haltung als „feindlich abgetan“ wird, für den jeweiligen Umgang zentral sei. Außerdem wäre es ratsam, dass sich die Moderation Gedanken dazu macht, wie sie mit der persönlichen/familiären Betroffenheit jüdischer und palästinensischer Jugendlicher umgeht, die an dem Workshop teilnehmen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es förderlich sei mit der/den zuständigen Lehrkraft/Lehrkräften ins Gespräch zu gehen und diese darüber zu informieren, dass zu dem Thema gearbeitet wird, um sie darauf vorzubereiten, dass es im Nachgang noch Redebedarf geben könnte.

Dem Protokoll wird ergänzt, dass Dr. Rosa Fava passend zu dem Thema den Artikel [„Die brüchige Verbindung von Antisemitismus- und Rassismuskritik – Eine](#)

[Momentaufnahme aus der Offenen Jugendarbeit nach den Massakern der Hamas und während des Gaza-Kriegs 2023](#) veröffentlicht hat.

6. **Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 1. Halbjahr 2025**

Aktuell laufen noch die zwei Kurse am Gymnasium Süderelbe und an der Lessing-Stadteilschule.

Außerdem ist bereits der Kurs an der Gretel-Bergmann-Schule gestartet, welcher bis zu den Sommerferien läuft. An der Otto-Hahn-Schule findet im Juli ein Kurs im Rahmen von zwei Projektwochen statt. Innerhalb dieser Projektwochen ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Nahostkonflikt“ geplant. Im kommenden Schulhalbjahr wird es eine Kooperation mit dem ReBBZ Nord geben.

Für das 1. Schulhalbjahr 2025/26 ist erstmalig eine Kooperationen mit der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel (BS02) sowie die Wiederaufnahme der Kooperation mit der Stadteilschule Bramfeld geplant.

Es wurde ein Antrag bei der BürgerStiftung Hamburg im Rahmen des Demokratiefonds [„Go Vote“](#) eingereicht, um comYOU!nity Teilnehmende für die Unterstützung bei Aktionen und Veranstaltungen mit einer Aufwandsentschädigung zu entlohnen.

Martina Felz bringt die Frage nach dem Umgang mit der Ehrung ein und spricht die Empfehlung aus sich zeitnah mit der Planung der Ehrung auseinanderzusetzen (Wo findet die Ehrung statt? Was konkret soll geplant werden? Wer soll dabei sein?). Es wird darauf hingewiesen, dass bei einer Ehrung im Rathaus die Räumlichkeiten frühzeitig reserviert werden müssen. Aufgrund der anstehenden Wahlen in Hamburg ist zurzeit unklar, welche Person ihre jeweilige Position/ihr jeweiliges Amt behält und wie sich ggf. neue Amtsträger*innen zu dem Projekt positionieren.

7. **Verschiedenes**

Martina Felz geht in einigen Wochen in den wohlverdienten Ruhestand. Jahrzehntlang begleitete Martina Felz Projekte des Referats Opferschutz in der Sozialbehörde und trug maßgeblich zur Etablierung des Projektes comMIT!ment bei. Das Jan Heitmann als Geschäftsführer und comMIT!ment-Team danken ihr für ihre Unterstützung, das Einstehen für das Projekt und das damit verbundene Vertrauen sowie ihre jahrelange Beratung und Begleitung. Für den neuen Lebensabschnitt wird Martina Felz alles Gute, Gesundheit sowie neue spannende Projekte und Herausforderungen gewünscht.

Die 16. Beiratssitzung findet am Montag, den 21.07.2025 von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Trägers Jungenarbeit Hamburg e.V. (Bramfelder Straße 102b, 22305 Hamburg) statt.



8. Sachbericht

10.06. Dokumentation der Instagramaktivitäten

Auf den folgenden Seiten dokumentieren wir unser Instagramaktivitäten durch Screenshot. Zu finden sind wir unter <https://instagram.com/projekt.commitment>.

02.05.2019

Gender



Schwarze Jungs sind nie unschuldig: Sobald sie sprechen und laufen, packt die Gesellschaft sie in die Kategorie „Verbrecher“. So zumindest hat der algerische Fotograf Adlan Mansri es erlebt, der in Nordfrankreich aufgewachsen ist. „Ab diesem Moment müssen wir Stärke zeigen. Unsere Verletzlichkeit, Schwächen, Sanftheit oder Emotionen müssen wir verstecken, um in dieser Gesellschaft zurechtzukommen“, sagt er heute. Das Ergebnis sei oft eine Art toxische Männlichkeit – dabei ginge es au



projekt.commitment

Original-Audio



projekt.commitment Der ganze Artikel:

<https://www.fluter.de/fotostrecke-alternative-statt-toxische-maennlichkeit>

@fluter

8 Wo.



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 6 weitere Personen

29. April



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment
und
projekt.combuese



Jungle • Back On 74



projekt.commitment ✨ Sommerrollen bei com!Büse ✨
Kennt ihr das Projekt schon? Unserer comMIT!ment
Teilnehmer sind auch immer mal dabei. 🙌

Bearbeitet • 4 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 8 weitere Personen

27. Mai



Kommentieren ...

Posten

Hi, ich bin Alan und ich arbeite



projekt.commitment

Peter Bjorn And John • Young Folks



projekt.commitment Männlichkeiten* und was das für Alan bedeutet. 🙌

Könnt ihr etwas mit dem Begriff male performance oder männliche Inszenierung anfangen, oder wollt ihr mehr hören?

4 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 8 weitere Personen

22. Mai



Kommentieren ...

Posten

COMYOU!NITY AKTION ✨

THERE WILL BE
NO MIRACLES
HERE

MEDIENWORKSHOP
AM 15. MAI
VON 15.00 BIS MAX. 18 UHR.

- * INTERVIEW
- * REPORTAGE
- * BILDERSERIE
- * PORTRAIT

DAVOR IDEENWERKSTATT
14.30 BIS 15 UHR

ADRESSE: BRAMFELDER
STRASSE 102B

FALLS IHR LUST UND ZEIT
HABT, SENDET UNS EINE
NACHRICHT.

FÜR JUNGS AUS EHEMALIGEN COMMIT!MENT KURSEN



projekt.commitment



projekt.commitment Meldet euch per DM an und kommt vorbei! Nächsten Mittwoch bei uns in den Räumlichkeiten. 😊



Wer ist dabei??

6 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 3 weitere Personen

10. Mai



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment

ProleteR • April Showers (Remastered)



projekt.commitment Na, was wollt ihr auf der Welt verändern?

Ist schon ne ziemlich große Frage, we know. 🤔

5 Wo.



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 9 weitere Personen

21. Mai



Kommentieren ...

Posten

Bereich ambulante Hilfe. Das

Sören, er/ihm



projekt.commitment

The Young-Holt Unlimited • Soulful Strut



projekt.commitment Es geht weiterrrr: Unsere Serie zu Männlichkeiten, diesmal mit Sören, der uns von bell hooks Buch "Männer, Männlichkeiten und Liebe: Der Wille zur Veränderung" erzählt. Im nächsten Ausschnitt bekommt ihr einen Teil des Originaltexts zu hören. So, stay tuned. 🗣️

5 Tage



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 20 weitere Personen

Vor 5 Tagen



Kommentieren ...

Posten

viele der Spezifiker, der

aus bell hooks Buch: Männer,
Männlichkeiten und
Liebe



projekt.commitment

James Quinn • A Gentle Sunlight



projekt.commitment Und nun Teil 2: ein Textausschnitt von bell hooks Buch "Männer, Männlichkeiten und Liebe: Der Wille zur Veränderung", der Sören in seiner Auffassung von Männlichkeiten beeinflusst hat.

Habt ihr Bücher die euch in eurer Geschlechterrolle in Frage stellen? Wer inspiriert euch dazu? Schreibt es doch in die Kommentare! :)

Bearbeitet · 4 Tage



Gefällt dailygall und 4 weitere Personen

Vor 4 Tagen



Kommentieren ...

Posten

Ja hi, ich bin
Björn vom Projekt
Commitment. Ähm
genau Männlichkeit
erlebe ich erst



projekt.commitment und jungearbeit_hamburg_ev

Original-Audio



projekt.commitment ✨ Another oneee ✨

Björn erzählt von seinen Vorstellungen von Männlichkeiten und was das für ihn und sein Verhalten bedeutet hat.

Wisst ihr wie viel Raum ihr einnehmt oder habt da schon mal drüber nachgedacht?

10 Wo.



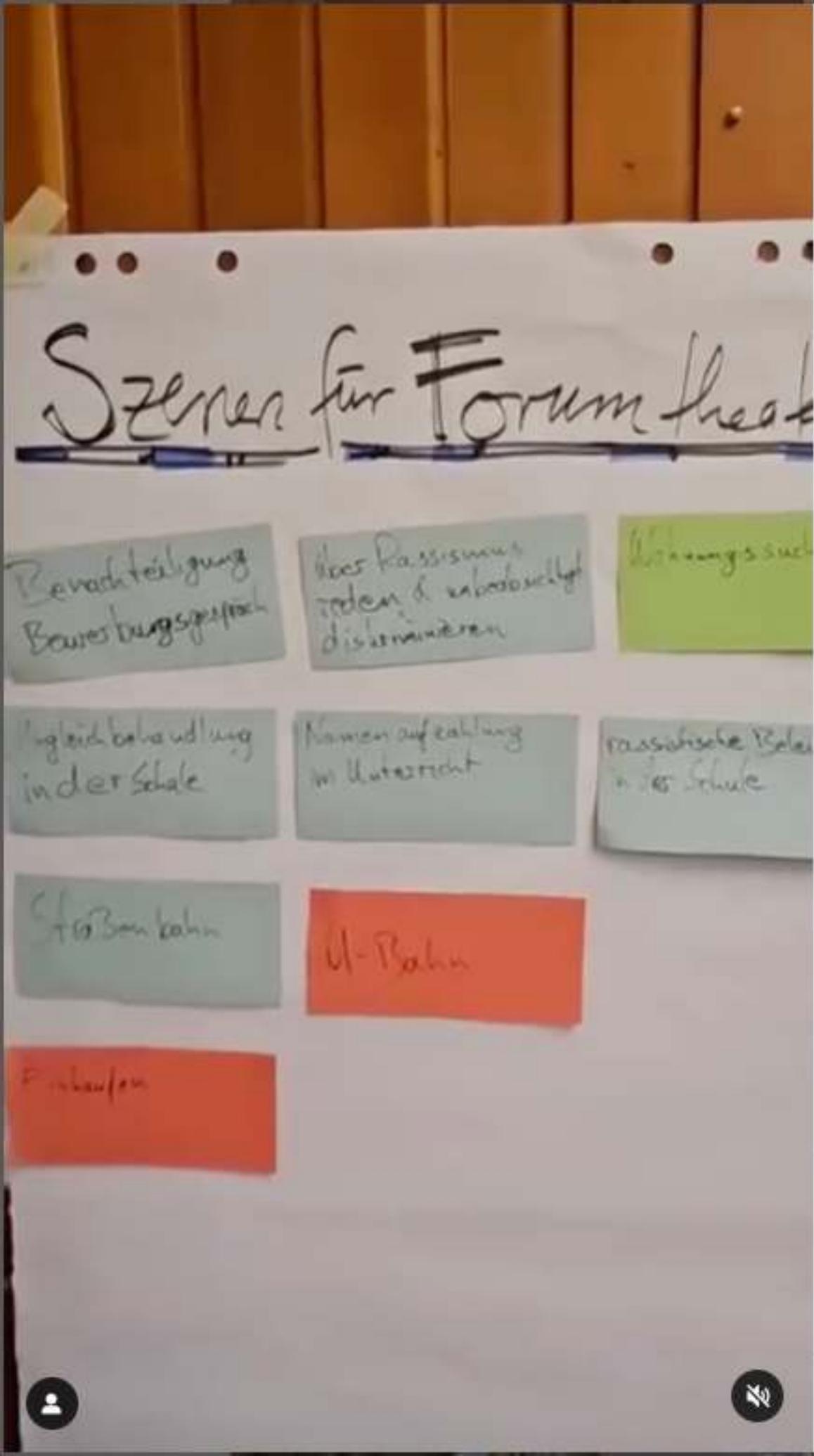
Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 16 weitere Personen

16. Juli



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment

Vantage • 50//50



projekt.commitment Projektwoche an der Otto Hahn Schule. Am Tag 1 ging es um Rassismus und wir haben einige Szenen für den Forumtheatertag am Ende gesammelt. Das Schlagzeug kommt dann immer in den Pausen zum Einsatz.



12 Wo.



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 9 weitere Personen

1. Juli



Kommentieren ...

Posten



comYOU!nity

Sommerfest



projekt.commitment

Vantage • 50//50



projekt.commitment Unser kleines comYOU!nity Sommerfest 2024 im Moorpark (ob wir die location 2946362 mal geändert haben? Ja 😅).

Die neuen Termine für comYOU!nity Aktionen, Projektwerkstätten und Ausflüge sind bald online. So, stay tuned. ✨ ✨ ✨

11 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 6 weitere Personen

11. Juli



Kommentieren ...

Posten

Programm Sommer 2024

01. August, 11 Uhr

Besuch der Ausstellung "gefährdetleben. Queere Menschen 1933-1945" der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

19. August, 14 bis 17 Uhr

Projektwerkstatt im JUZ Jenfeld

20. August, 11 bis 16 Uhr

Ausflug nach Lüneburg

05. September, 15 bis 18 Uhr

Projektwerkstatt, Ort wird noch bekannt gegeben

19. September, 16 bis 19 Uhr

Ausflug, der von euch bestimmt wird!

Habt ihr Vorschläge? Her damit!

COMYOU!NITY 2024

Mehr infos bei Instagram [@projekt.commitment](#)

Teilnahme für comMIT!ment und comYOU!nity- Aktive

Komm vorbei!

Komm vorbei!



projekt.commitment



projekt.commitment So geht es bei uns diesen Sommer weiter.

Schreibt uns hier direkt oder im comYOU!nity Signal Kanal, ob und wann ihr dabei seid. Wir freuen uns auf euch! 😊

10 Wo.



Gefällt stefanieimhimmel und 2 weitere Personen

19. Juli



Komentieren ...

Posten



projekt.commitment und jungearbeit_hamburg_ev

Original-Audio



projekt.commitment Ein weiteres [verschollenes] Reel. :)

Stefan über sich verändernde Männlichkeiten und Vaterrollen.



10 Wo.



Gefällt **dailygall** und **9 weitere Personen**

19. Juli

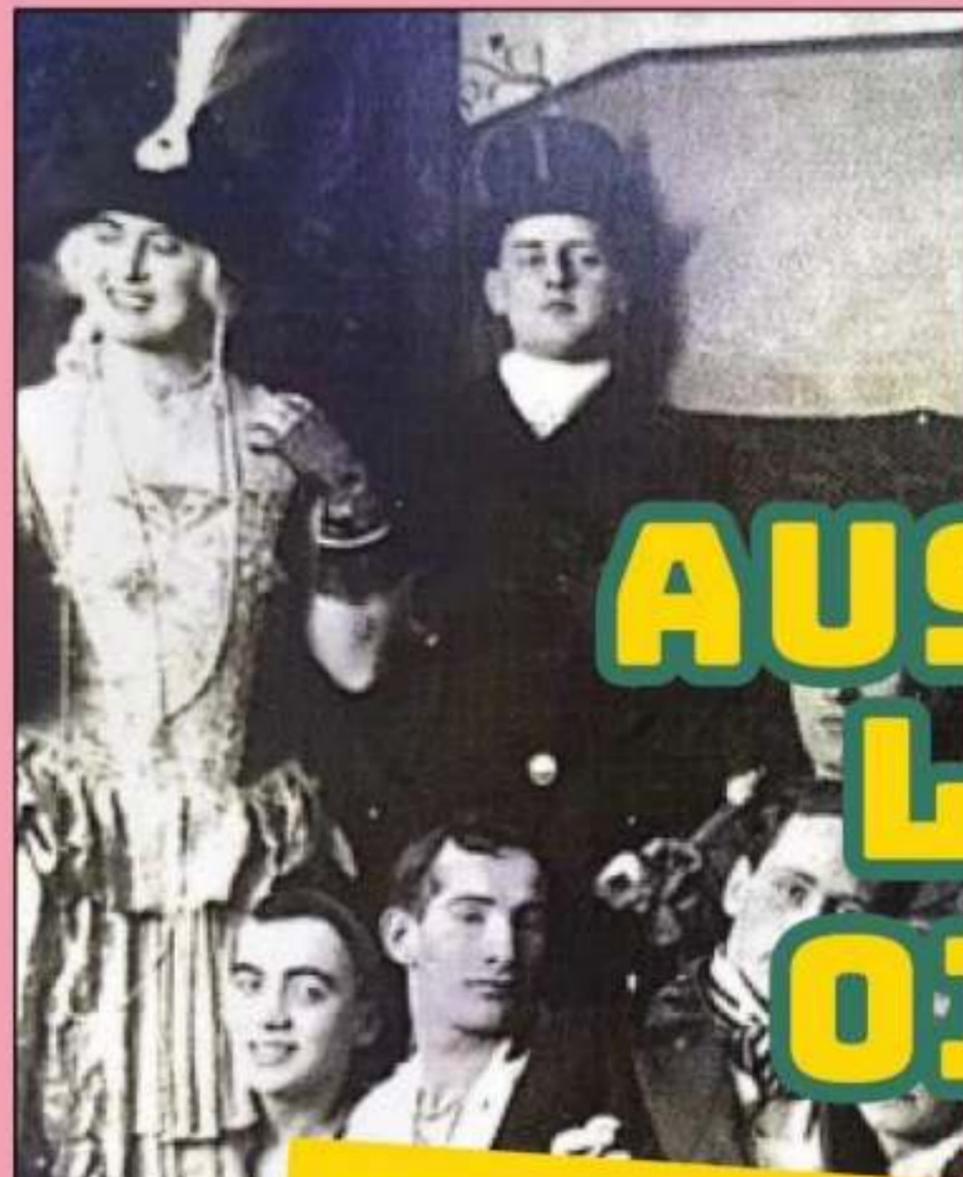


Kommentieren ...

Posten



Teilnahme für comMIT!ment und comYOU!nity -Aktive



AUSSTELLUNG 01.08.

.. TREFFPUNKT AM JUPITER,
HBF UM 11 UHR.
AUSSTELLUNG: "GEFÄHRDET
LEBEN. QUEERE MENSCHEN
1933-1945"



projekt.commitment



projekt.commitment Wir besuchen gemeinsam die Ausstellung im Jupiter am HBF, yayyy. Wenn ihr dabei sein wollt, schickt uns eine DM. 🔥

8 Wo.



Gefällt gwastpauli und 1 weiteren Person

29. Juli



Kommentieren ...

Posten

Wir suchen ab dem
01.10.24 einen
(Sozial-)Pädagogen*
für unser Projekt
"comMIT!ment -
Engagiert für
Achtsamkeit, Vielfalt
und Würde"

+ JOIN +
OUR



projekt.commitment und jungearbeit_hamburg_ev



projekt.commitment Wir suchen Versärkung für unser Team!

Teilt den Beitrag gerne mit euren Freund*innen oder meldet euch bei Interesse direkt bei uns. ✨

Bewerbungen an: nagel@jungearbeit.info

2 Wo.



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 13 weitere Personen

9. September



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment

Original-Audio



projekt.commitment Kleiner Rückblick zu letzter Woche.

Hier findet ihr die kommenden Ausstellungsorte und Termine!

<https://mh-stiftung.de/projekte/ausstellung-gefaehrdet-leben/ausstellungskalender/>

6 Wo.



Gefällt **jungenarbeit_hamburg_ev** und **8 weitere Personen**

16. August



Kommentieren ...

Posten

Nur du kannst deine archivierten Stories sehen, es sei denn, du teilst sie.



LGBTQIA+ Lexikon

WAS
TER
UND
MEN
STECKT .. HIN-
DEM KÜRZEL
WOHER KOM-
DIE BEGRIFFE?

N E W N E W N E W N E W N E W



projekt.commitment



projekt.commitment ..and again ❤️

Leider wurde das letzte Mal unser kleines Lexikon gelöscht, deswegen posten wir es nochmal. 😊

Morgen gehts los!

Bearbeitet · 8 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt ueber.morgen.schmalkalden und 2 weitere Personen

23. Oktober



Kommentieren ...

Posten

Jungenaktionstag 2024 Umfrage:

Wer sind deine Vorbilder?



projekt.commitment



projekt.commitment Die Team!er haben am Jungenaktionstag mit den Kids gesprochen. Dafür haben sie ihnen zwei große Fragen gestellt: Wer sind deine Vorbilder und was bedeutet Junge sein für dich? Darüber sind sie zu möglichen Klisches, Rollenerwartungen, aber auch Wünschen und Vorstellungen in den Austausch gekommen ✨

8 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt **filiz.demirel.73** und **10 weitere Personen**

24. Oktober



Kommentieren ...

Posten

S

O

O

LGBTQIA+ Lexikon

WAS BEDEUTET BI+?



N E W N E W N E W N E W N E W N E W N E W



projekt.commitment



projekt.commitment Was bedeutet Bi+ ?

7 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 4 weitere Personen

29. Oktober



Komentieren ...

Posten

S

O

O

LGBTQIA+ Lexikon

WAS
BEDEUTET
LESBIAN?

N E W N E W N E W N E W N E W N E W



projekt.commitment



projekt.commitment Das L in LGBTQIA+ ❤️

8 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt ueber.morgen.schmalkalden und 2 weitere Personen

24. Oktober



Kommentieren ...

Posten



**warum gibt es
comMIT!ment
überhaupt?**

*weil es den heutigen tag noch gibt,
den 25.11.- internationaler tag zur beseitigung
der gewalt gegen frauen*



projekt.commitment und jungearbeit_hamburg_ev



Brian Stiroh • Field Of Daisies



projekt.commitment 25.11.- internationaler tag zur beseitigung der gewalt gegen frauen.

weil es diesen tag geben muss, gibt es comMIT!ment ❤️

meldet euch an zu unserem freien kurs. link in der bio und als kommentar!

Bearbeitet · 7 Wo.



projekt.commitment



<https://www.jungearbeit.info/commitment-kurs>

7 Wo. Gefällt 3 Mal Antworten



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 15 weitere Personen

25. Oktober



Komentieren ...

Posten



projekt.commitment



projekt.commitment Das G(ay) in LGBTQIA+ 🌟🌹

7 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt ueber.morgen.schmalkalden und 2 weitere Personen

28. Oktober



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment und jungearbeit_hamburg_ev



projekt.commitment Wir sind Teil von » Gemeinsam Gewaltfrei «

Den Link zu unserem freien Kurs findet ihr in unserer Bio. ✨

6 Wo.



sozialbehoerde   

6 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt jungearbeit_hamburg_ev und 20 weitere Personen

5. November



Kommentieren ...

Posten

LGBTQIA+ Lexikon

Was bedeutet queer?

Queer ist ein Sammelbegriff für Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten, die nicht der Heteronormativität entsprechen. Dazu gehören LGBTQIA+ Personen, wie Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans Personen, intergeschlechtliche Personen, aber auch Menschen, die sich noch nicht sicher sind, welche Sexualität oder Geschlechtsidentität sie haben.

Queer gehört zu den Geusen- / Trotswörtern wie z.B. auch gay, die zunächst als beleidigende Fremdbezeichnungen genutzt, sich aber dann von queeren Personen angeeignet und positiv neu besetzt wurden.

Quelle: Vgl. <https://queer-lexikon.net/2017/06/08/trans/>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Queer>

Q wie queer



projekt.commitment



projekt.commitment ✨ Das Q in LGBTQIA+ ✨

4 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt **filiz.demirel.73** und 2 weitere Personen

20. November



Kommentieren ...

Posten

LGBTQIA+ Lexikon

WAS BEDEUTET TRANS?



N E W N E W N E W N E W N E W



projekt.commitment



projekt.commitment ..es geht weiter mit dem Lexikon.

🌱 T für trans 🌱

6 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 3 weitere Personen

6. November



Kommentieren ...

Posten



LGBTQIA+
Lexikon

WAS
BEDEUTET
AGENDER?



projekt.commitment



projekt.commitment 😊 The A in LGBTQIA+ 😊

2 Std. Übersetzung anzeigen

[Insights ansehen](#)



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 1 weiteren Person

Vor 2 Stunden



Komentieren ...

Posten

LGBTQIA+
Lexikon

WAS
BEDEUTET
INTER*?



projekt.commitment



projekt.commitment And we go on 😊
Was bedeutet eigentlich inter*?

1 Wo.

[Insights ansehen](#)



Gefällt [jungearbeit_hamburg_ev](#) und 2 weitere Personen

10. Dezember



Kommentieren ...

Posten

**Das comMIT!ment
Team
wünscht euch
erholungsreiche Tage und
einen guten Start für
2025.**



projekt.commitment



projekt.commitment What a year, Leute.
Neben der, let's call it, Situation der Welt, die sich auf uns persönlich, auf uns als Team, aber auch auf die Themen und Auseinandersetzungen in den Kursen auswirkt, haben wir dieses Jahr Menschen verabschiedet und Willkommen geheißen, haben erneut angefangen uns als Team zu finden und neue Prozesse im Verein mit unterstützt. Und jetzt braucht es eine Pause.

Wir hoffen auch ihr könnt euch gut erholen und die kommenden Tage fühlen sich wie Wochen an (im positiven Sinne).

Liebst,
Sarah und das ganze comMIT!ment Team

PS: Und ein riesiges Dankeschön an all die Menschen, die in den kommenden Tagen und Wochen noch weiter arbeiten, denn vor Allem care work kennt keine Pause. And das müssen wir anerkennen und umso mehr wertschätzen/ supporten/ gerecht aufteilen. 💕💕💕

[Insights ansehen](#)



 **Gefällt 1 Mal**

Vor 20 Minuten



Kommentieren ...

Posten

WHO CARES- VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN AUF SORGARBEIT

Talk, 01.03.2025, 18.30 Uhr, RIA Wilhelmsburg



SARA SOBHE



LUBI BARRE



ANNIKA MENDRALA



buecheria_wilhelmsburg und 2 weitere



buecheria_wilhelmsburg TALK TALK TALK (&some texts)

Unser Talk [DE/ENG] zum Equal Care Day mit Sara Sobhe, Lubi Barre und Annika Mendrala, 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im RIA Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 30

Zu den Speaker*innen

Sara Sobhe, 1996 in Itzehoe geboren, ist angehende Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Hamburg. Zurzeit arbeitet sie an ihrem Dissertationsprojekt „Caring Arts: Poetologien und Praktiken sorgender Kollektivitäten“. Dafür untersucht sie, wie gemeinschaftliche künstlerische Praktiken alternative Formen von Solidarität und Kreativität entwickeln und tradierte Vorstellungen von Autorschaft und Care transformieren.

Lubi Barre, born in Paris, France, is a writer of poetry and short stories. She published in the anthology "My Old Man" at Cannongate Books, the German language collection "Here and There" at Punktum Verlag as well as in the anthology Kontinentaldrift- Das Schwarze Europa by Wunderhorn Verlag. She is founder of the independent reading series Sprachlos and FRAMED, and a member of the residency Writers Room. From 2017-2020 she was co-organizer and co-moderator of the reading series Hafenlesung as well as the 2020 and 2021 literary curator of the Fluctoplasma festival in Hamburg. She co-curated the first Black Writers Book Festival of Hamburg in 2024. She has received numerous grants for writing and curation and in addition teaches creative writing seminars at



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 48 weitere Personen

26. Februar



Kommentieren ...

Posten



buecheria_wilhelmsburg

Diese wunderbaren Bücher haben wir passend zur Veranstaltung am Samstag neu ins Sortiment aufgenommen. Wir freuen uns auf euch und auf [@unopendtulips](#) [@saralsob](#) und [@annika.sophie.mendrala](#) ❤️



[@projekt.commitment](#)

[@jungenarbeit_hamburg_ev](#)



projekt.commitment 4 Wo.



buecheria_wilhelmsburg,...

WHO CARES - VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN AUF SORGARBEIT

Talk, 01.03.2025, 18.30 Uhr, RIA Wilhelmsburg



SARA SOBHE



LUBI BARRE



ANNIKA MENDRALA

buecheria_wilhelmsburg TALK TALK TALK
(&some texts)... mehr

Kommt vorbei! 😊

Übermorgen, 18 30 Uhr!

WHO CARES?

VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN AUF SORGEARBEIT

AM 01.03.2025 IM RIA WILHELMSBURG
ANLÄSSLICH DES EQUAL CARE DAYS



DENK PLOSIV

JUNGENARBEIT
HAMBURG

com
YOU!
nity



jungenarbeit_hamburg_ev und 2 weitere



jungenarbeit_hamburg_ev Who cares? - verschiedene Perspektiven auf Sorgearbeit

01.03.2025, ab 16:30 mit drei verschiedenen Programmpunkten: Gesprächskreis, Speaker*innen und Talk, Open Mic und Ausklang.

Wir freuen uns auf einen Abend, der zeigt, „we're not alone in this“ oder der uns einen ganz neuen Blickwinkel auf Sorgearbeit ermöglicht.

Open Call:

Möchtest du den Abend mitgestalten und hast einen Text zuhause, der zu dem Thema Sorgearbeit ist oder Berührungen damit hat? Oder möchtest vielleicht sogar einen neuen schreiben? Es kann lyrisch, informativ, dokumentativ oder in jeder Form sein, die du dir vorstellen kannst. Alle Beiträge sind willkommen!

Anmeldung für Open Mic:
buecheria-wilhelmsburg@riseup.net

Anmeldung zum Gesprächskreis:
just@jungenarbeit.info

Illustrationen [@josefine_taape](#)

Bearbeitet · 7 Wo.



Gefällt **dailygall** und 68 weitere Personen

4. Februar



Kommentieren ...

Posten

DIE VERANSTALTUNG ZUM EQUAL
CARE DAY WIRD GEFÖRDERT VON:



Auch die gerechtere Aufteilung und Bezahlung von Sorgearbeit und Sorgeberufen ist abhängig von demokratischen Prozessen und der Vielfalt und Stärke unserer Demokratie, also:

GO VOTE!



jungearbeit_hamburg_ev und projekt.commitment



jungearbeit_hamburg_ev Wir freuen uns Teil der Kampagne Go Vote zu sein.

Aus der Pressemitteilung vom 11.02.2025: „Mittlerweile über zweihundert Organisationen, Vereine, Unternehmen, Kultureinrichtungen, Initiativen und Verbände aus allen Teilen der Stadtgesellschaft rufen gemeinsam und überparteilich Hamburgerinnen und Hamburger zum Wählen gehen - und zum Eintreten für die Demokratie auf. Und es werden immer mehr“

Geht wählen, weil auch die Demokratie zur Wahl steht !

5 Wo.



ki1ra 🍌

5 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten



Gefällt dailygall und 25 weitere Personen

18. Februar



Komentieren ...

Posten

GESPRÄCHSKREIS

ZU KRITISCHE MÄNNLICHKEITEN UND CARE

AM 01.03.2025, AB 16.30 UHR IM RIA WILHELMSBURG
ANLÄSSLICH DES EQUAL CARE DAYS

Fragen und Anmeldung bei just@jungenarbeit.info

Für: Alle, die sich kritisch mit Männlichkeiten
und Sorgearbeit auseinandersetzen wollen.



VOTE



jungenarbeit_hamburg_ev und 2 weitere



jungenarbeit_hamburg_ev Korrektur: Beginn 17:30 Uhr!

Hey hey, meldet euch jetzt noch zu unserem Gesprächskreis zu kritischen Männlichkeiten und Care an! Wir freuen uns auf euch. :)

Bearbeitet · 3 Wo.



Gefällt **dailygall** und 41 weitere Personen

19. Februar



Kommentieren ...

Posten



projekt.commitment 9 Wo.



**Comfort Food bei
@projekt.combuese** 😊

**geht auch easy in vegan,
halal& co** 🌱



@projekt.combuese

**folgt @projekt.combuese
für mehr Infos**



projekt.commitment

Reinúr Selson, himood • Little moments



projekt.commitment Jürgen erzählt uns, was Männlichkeit(en)* für ihn bedeutet. Schaut mal rein und gleich danach am besten auch in Teil 2.

9 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 3 weitere Personen

20. Januar



Kommentieren ...

Posten





projekt.commitment

Reinúr Selson, himood • Little moments



projekt.commitment Und unser zweiter Teil. 🤔🤔🤔

Wie ist das bei dir? Denkst du als Junge oder Mann über deine eigene Männlichkeit nach?

9 Wo.



Gefällt jungenarbeit_hamburg_ev und 4 weitere Personen

20. Januar



Kommentieren ...

Posten



buecheria_wilhelmsburg



[@annika.sophie.mendrala](#)

[@sarabsah](#)

[@mallorca.akne](#)

[@unopenedtulips](#)

WHO CARES?

*Verschiedene Perspektiven auf
Sorgearbeit*

*Kooperation von
[@projekt.commitment](#)
[@jungearbeit.hamburg.ev](#)
[@buecheria.wilhelmsburg](#) im
[@rialto.stadteilkultur](#)*



projekt.commitment 22 Std.



Für ein wertschätzendes gesellschaftliches Miteinander und eine Welt, die sich dem Rechtsruck entgegensetzt, brauchen wir empathische Männer, die Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit erkennen und sich dieser in den Weg stellen. Und wo könnte man damit besser anfangen, als bei unserer Jugend?



@meintestgelaende



HAND
DRAUF

**Verhältst du dich
manchmal toxisch?**



**Mache den Selbsttest und
erkenne toxische Männlichkeit**



@hand.drauf